

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Ges.“

Erstausgabe 6 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:

„Tagblatt-Ges.“ Nr. 6650-53.

Von 6 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 10 Bk. monatlich, 24 Bk. vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobahn. 24 Bk. vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, auswärts durch Nachnahme. — Bezugs-Veränderungen nehmen jederzeit entgegen: in Wiesbaden die „Postleiste“ (Marschweg 29), sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt. In Berlin: die Postigen Ausgabestellen und in den benachbarten Provinzen und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Zeiger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Bk. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Anzeiger“ in einwöchiger Spalte; 20 Bk. für alle anderen Anzeigen, sowie für alle Anzeigen in den Anzeigern: 20 Bk. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Bk. für lokale Anzeigen; 2 Bk. für auswärtige Anzeigen. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Rabatte.

Anzeigen-Kunden: Für die Morgen-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Abend-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW., Teltower Str. 16, Fernsprecher VI 5788.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vergrößerten Tagen und Wochen nach Vereinbarung.

Sonntag, 15. Dezember 1912.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 586. • 60. Jahrgang.

## Balkanprobleme.

Russland hat Rumänien aus seiner früheren Vormacht gegenüber dem Sarenreiche langsam und unaufhaltsam sich losringen sehen müssen, und jetzt geht ihm dasselbe mit Bulgaren. Als Russland vor hundert Jahren nach dem Pruth vorzurücken begann und das Fürstentum von der unteren Donau her stärker bedrängte, immer mit dem Ziel, in Konstantinopel Fuß zu fassen, betrachtete man in Petersburg die Völker zwischen Siebenbürgen und dem Ägäischen Meer als willenslose Objekte des zarischen Eroberungsdranges; als Vorposten der moralischen Macht sollten die Bewohner der Moldau und der Walachei und dann erst recht die vollends stammverwandten Bulgaren dienen. Heute steht Rumänien so fest auf seinen eigenen Füßen, daß es, getrieben zumal auf die mitteleuropäischen Kaiserreiche, einen sicheren Wall gegen territoriale Ausbreitungsgelüste Russlands im europäischen Südosten darbietet. Mehr noch, dasselbe Schicksal vollzieht sich in noch schnellerem Tempo mit Bezug auf das Verhältnis zwischen Russland und Bulgarien. Die Bulgaren mögen den Russen dankbar sein, und sie haben auch allen Grund dazu, aber stärker ist ihr Bestreben, sich ein staatslich-nationales Haus zu zimmern, worin Fremde als Gäste und nur solange als es dem Hausherrn beliebt, Eintritt finden sollen. Der Traum, daß Konstantinopel eine russische Stadt werden könnte, mag von panlawistischen Schwärmern an der Newa und in Moskau vereinzelt noch gehegt werden, realpolitisch ist er abgetan. Wenn eines Tages die Türken die Stadt am Goldenen Horn zu räumen haben werden, dann wird sie den Bulgaren zufallen. Dieses Volk, das zahlreichste, kräftigste, jugendliche im Nationalitäten-gemenge der Balkanhalbinsel, ist Träger einer hoffnungsvollen Zukunft. Seine historische Mission aber ist es, den Gedanken der Einmischung Russlands in die Balkanangelegenheiten so zu vernichten, wie Preußen in Deutschland die Einmischungsgelüste der Nachbarstaaten und wie Piemont in Italien die österreichische Fremdherrschaft verschwinden ließ. „Die Preußen des Balkans“ hat der verstorbene Herr v. Hofstein schon vor langen Jahren die Bulgaren genannt. Die Symptomien aller Freunde nationalen Aufschwungs müssen ihnen um so mehr auflallen, je gewisser es ist, daß ein emporkommendes Volk allen anderen Staaten und Nationen schon durch sein bloßes Dasein nützt, indem es fruchtbringende Verbindungen politischer wie wirtschaftlicher Natur ermöglicht.

Aus dem Osten der Balkanhalbinsel verdrängt, politisch wie moralisch kaltgestellt. Läßt sich Russland nun aber um so hartnäckiger an seine serbischen Beziehungen und trinkt von Belgrad her auf Österreich-Ungarn. Man kann es nicht oft und nicht bestimmt genug wiederholen: Die serbische Frage ist das eigentliche Kreuz für die Donaumonarchie, und diesem Problem gegenüber treten alle anderen Schwierigkeiten, mit denen unser Nachbarreich im Innern zu kämpfen hat, weit zurück. Selbst wenn sich Russland vor nicht in die serbisch-österreichischen Sünden einmischte, selbst wenn es sich,

was natürlich, undenkbar ist, aus Serbien politisch zurückzöge, wäre die Gefahr für Österreich-Ungarn immer noch groß genug. Denn was sich da unten vollzieht, das hat mit den sonstigen österreichisch-ungarischen Sorgen nichts Gemeinsames. Man muß die Tatsache berücksichtigen, daß die serbisch-kroatische Bevölkerung innerhalb des Donaureichs zum Königreich Serbien hinstrebt und daß diese Tendenzen von Belgrad aus mit aller Energie gefördert werden. Solche Zustände erträgt selbst ein mächtiges Staatswesen nur schwer, und die Folgen dieser gefährlichen inneren Verwicklungen zeigen sich längst schon auf wirtschaftlichem Gebiet, so dann aber auch dadurch, daß sich Millionen von „Untertanen“ des Hauses Habsburg im Zustande latenter Rebellion befinden. Man erfährt von diesen Dingen nicht viel außerhalb der österreichisch-ungarischen Grenzen, man erfährt selbst innerhalb jener Grenzen nicht viel davon, denn die Blätter schweigen aus begründeten Gründen, und die Regierung würdigt ihren wohlberechtigten Jörn stumm herunter, begierig auf den Tag, an welchem sie mit dem unangenehmen Nachbarstaat jenseits der Save abzurechnen gedenkt.

Wie drohend muß nun aber diese fortwährende Befähigung des Reichsaufbaues anwachsen, da Russland das Feuer schürt. Es gibt geschichtliche Notwendigkeiten, die trotz gelegentlicher Begleichung von akuten Streitfragen in Geltung bleiben. Solche Notwendigkeiten sind die russisch-österreichischen Gegensätze, die noch so lange vertuscht bleiben mögen, die eines Tages aber ihre Ventile gewalttätig sprengen werden. Es ist wahr, wir Deutschen sind an diesem Kampf zwischen Wien und Petersburg nahe beteiligt, und eine Zurückdrängung Österreich-Ungarns von seiner Einflußsphäre auf dem Balkan müßte auch für uns eine Einbuße an allen weiteren Möglichkeiten der Ausbreitung deutschen Geistes, deutscher Tatkraft, deutscher Wirtschaftsmacht im europäischen Südosten mit sich bringen. Man kann darüber zurzeit nichts anderes aussagen, als daß es eben so ist. Darüber aber müssen wir uns klar werden, daß kein internationales Problem in Europa so wichtig wie das hier umdriebene ist. Zwischen Deutschland und England ist eine Verständigung möglich, und sie wird kommen; die deutsch-französische Spannung wird aufhören, wenn wir uns mit England geeinigt haben werden. Dagegen wurzelt der österreichisch-russische Konflikt in Tiefen, in die keine diplomatische Kunst hineinreicht.

## Die Politik der Woche.

Man hatte sich schon gleichsam an den Gedanken gewöhnt, daß der unerbittliche Tod den greisen Prinzregenten Luitpold von Bayern, wie der Volksmund sagt, verzaufen habe, und so ist, da gerade in der letzten Zeit günstige Nachrichten über das Befinden des Prinzregenten verbreitet worden waren, die Kunde von seinem plötzlich erfolgten Ableben, das ein ruhiges Siniüberdauern war, doppelt überraschend gekommen. Sie ist mit aufrichtiger Trauer und herzlichster Anteilnahme nicht bloß im Böhmerlande, sondern über-

all innerhalb der schwarz-weiß-roten Grenzpfähle aufgenommen worden, denn dieser leutselige, in seinen Umgangsformen wie in seinem Empfinden und Denken so einfache und schlichte Fürst hatte keine Feinde, wohl aber ungezählte treue Verehrer, wie das erst wieder bei der festlichen Feier seines 90. Geburtstages zutage getreten war. Prinzregent Ludwig ist seinem Vater nun in dem härteren und verantwortungsvollen Amt der Regentenschaft gefolgt. Zwar haben die bayerischen Partikularisten den Prinzen Ludwig gern als einen der Ihren in Anspruch genommen, und auch manche seiner Aufstellungen konnten wohl den Anschein erwecken, als ob dies berechtigt wäre. Aber wie sein verstorbenen Vater, so hat auch der neue Prinzregent wiederholt betont, daß er sich nicht nur als ein bayerischer, sondern als ein deutscher Fürst fühlt, und eine solche Reichstreue schließt einen Partikularismus auf Kosten des Reiches doch wohl aus.

Die parlamentarische Vertretung des deutschen Volkes, der Reichstag, hat das Andenken des Verstorbenen in einer würdevollen Trauerkundgebung geehrt, indem das Haus zugleich auf den Vorschlag des Präsidenten nicht in die Tagesordnung eintrat, sondern alsbald in die Weihnachtsferien ging, die bis zum 8. Januar nächsten Jahres dauern sollen. In den letzten Tagen war es in dem Hause am Königsplatz noch recht stürmisch zugegangen, und besonders bei der Debatte über das Koalitionsrecht der staatlichen Arbeiter und die päpstliche Enzyklika an die christlichen Gewerkschaften kam es zu ungemöhnlich scharfen Auseinandersetzungen, wobei die Stellung des Staatssekretärs Delbrück zu dem päpstlichen Erlass und der scharfe Protest von nationalliberaler Seite gegen diese Stellungnahme der Regierung allgemeine Beachtung fand.

Auf dem Gebiete der noch immer außerordentlich bewegten auswärtigen Politik stand in dieser Woche die ebenfalls einigermaßen unermutet erfolgte Erneuerung des Dreibundes im Vordergrund, die gerade, weil ein halbes Jahr vor dem Kündigungs-termin ostentativ fundgegeben, allgemein als doppelt bedeutsam empfunden wurde. Lag es doch auf der Hand, daß, wenn die Verlängerung dieses Bündnisses bis zum 8. Juni 1920 gerade jetzt notifiziert wurde, dies geschehen ist, um bei den Balkanstaaten wie bei den Mächten der Tripel-Entente keinen Zweifel darüber zu lassen, daß der Dreibund bei der nunmehr eingeleiteten Abwicklung der orientalischen Angelegenheiten als geschlossener und darum um so mächtigerer Faktor aufzutreten wird.

In einem gewissen Sinne stand auch nach der Darlegung der Wiener Offiziösen der in der Donaumonarchie erfolgte Wechsel im Kriegsministerium und in der Leitung des Generalstabes mit der Erneuerung des Dreibundes im Zusammenhang, denn wenn Freiherr v. Hörsdörff seinerzeit den Posten des Generalstabes verlassen mußte, weil die von ihm geforderten Sicherungsmassnahmen an der italienischen Grenze die Kreise der österreichischen Diplomatie störten, so war dies Hindernis jetzt, nach der erfreulichen Einigung zwischen Österreich und Italien über alle strittigen

## Das schönste Geschenk.

Skizze von Paul Hermann Hartwig.

Frau Meta lächelte ihren Gatten einfach aus — ein seines Ohr konnte recht gut die Vermischung von Mitleid und Hoheit aus diesem Lachen herausgehören, doch nur soviel, wie die Anherzige, niedliche, kleine Frau Meta irgend ausbringen konnte. Professor Valentin Brechstein war denn auch gar nicht so geknickt, wie er es von Rechts wegen eigentlich hätte sein müssen. Er schaute Frau Meta über seine Schildkröte hinweg mit den runden Gläsern mit seinem ruhigen, ernsthaften Blick an und wiederholte sanft: „Es ist doch ein Unfuss, liebe Meta!“

Aber nun ist sie, als wenn sie wirklich zornig würde. „Lieber Mann“, — sie sagte nicht „Liebling“, „Goldener“ oder „Herzogsvalentin“, sondern nur einfach „Lieber Mann“, „Lieber Mann“, also sagte sie, „du bist gewiß ein gelehrter, kluger und erfahrungreicher Professor, aber von Kindern verstehst du einfach nichts. Wie sollst du auch wohl, wo du vierzig Jahre als unerfahrener Junggeselle dahingevegetiert hast, sage ich. Hast du da Erfahrungen über Kinderpsychologie sammeln können? — Nein, das hast du nicht, weil die drei älteste Schwestern immer lieber war als ein allerliebster, reizendes kleines Kind.“

„Liebe Meta, entschuldige —“

„Ich entschuldige nicht, Valentin. Ich weiß alles, was du etwa sagen könntest. Du wirst mir nicht bestreiten wollen, daß uns Müttern Beurteilung von Kindern näher liegt, als Männern. Und wenn es sich um ein Kind von so seltenen und süßen Eigenschaften, wie den herzigsten, kleinen Sepp handelt...“

„Joseph, ein Kind von seltenen und süßen Eigenschaften — na, ich danke!“

„Siehst du, daß du den Kleinen, noch nicht Sechsjährigen, Joseph nennst, hat schon so etwas Liebloses —“

„Meta, ich bitte dich, geh nicht zu weit. Ich wehre mich nur gegen die maßlose Bewunderung des kleinen Schlingels, der seine Macht im Hause schon recht nachdrücklich zu gebrauchen anfängt, und du wirst mir Liebesglossen vor. Und wenn du das Verwöhnungsprinzip allein hättest — aber da ist deine beredte Frau Meta, da sind die Schwestern Amalie, Thereschen, Antonie und die schreckliche Toby, die alle an dem einen Altar opfern und aus unserem netten, lieben, kleinen Jungen, der keine besten Eigenschaften geerbt hat, einen verzogenen, eiteln, kleinen Estrich machen werden.“

„Valentin, ich habe dich reden lassen; du häuffst Steine auf mein Herz. Doch du Mama nicht liebt, weiß ich — es ist wahr, sie hat ihr Eigenes, aber Toby, dieses schone, liebe Kind, darfst du nicht „schrecklich“ nennen. Das verurteilt mich, Valentin.“

„Da sieht man, wie du verblendet bist; Toby ist weder schön noch tief, sondern eine rülpfende Menge, die dem Jungen schon beigebracht hat, vom Fenster aus den Jungen auf den Kopf zu spucken. Den Beweis eines besonders schone Wesens kann ich in diesem gefälligen Scherz nicht erblicken.“

„Ich finde es klein, Valentin, daß du immer auf diesen einen Fall zurückkommst. Toby wollte dem Kleinen Persönlichkeit schaffen und verfiel eben auf ein verkehrtes Mittel; aber du kannst ihre rührende Liebe zu Seppelbus nicht an zweifeln.“

„Die sich darin zeigt, daß sie ihm andauernd das unpassendste Spielzeug mitbringt. Ich habe ja nichts gegen eine freudvolle Verwöhnung unferer Wohnung, soweit sie deinen Salon und unser Wohnzimmer im Jugendstil betrifft; aber ich

muß doch befürchten, der Zerstückungsdrang dehnt sich auf weitere Gebiete aus — meine Sammlungen möchte ich wenigstens geschützt wissen.“

„Du scheinst Toby für eine Vandalin zu halten“, regte sich Frau Meta auf. „Es ist ja wahr, sie hat neulich ein Wandbild heruntergeworfen mit allen Nippes aus meinen Mädchenzimmern, für die ich soviel Pietät hatte, aber in beinahe geheiligten Räumen wagt sich doch niemand.“

„Das fehlte auch noch — aber Meta, wir kommen von dem eigentlichen Punkt weg, von dem dieses Gespräch ausging. Ich bat dich, dahin zu wirken, daß Joseph nicht mit Schwestern überhäuft wird. Wir müssen anbauen, wenn das so fortgeht.“

Jetzt wurde Frau Meta ein wenig bitter, und es kün-digten sich in der Färbung ihres Zornes etwas wie Tränen an. „Du verdirbst mir und den Kleinen wahrhaftig die Freude, unser Kind zu beglücken.“

„Aber Meta, Kind, wie kannst du meine Anregung nur so falsch auffassen — ich weiß, daß du die allerbeste kleine Mutter von der Welt bist...“

„Mit so billigen Trostgründen kommst du mir immer. Nein, Valentin, ich verlange einen Beweis, daß du meiner Kenntnis der kindlichen Psyche traust. Dieses eine Mal will ich noch unferm Seppelbus den Weihnachtsfest aufbauen, es soll ein bleibender, strahlender Eindruck für sein ganzes Leben werden. Ich brauche aber noch nötig hundert Mark, Valentin.“

Der Professor schaute sie entschuldigt an.

„Meta, du wirst noch für hundert Mark Spielsachen kaufen. — Kind —“

„Ein Schaufelspield mit edlem Fell und ein Kinder-automobil. Du glaubst nicht, wie glücklich er immer an den

fragen, fortgefallen, und so bestand nach der offiziellen Darlegung kein Hinderungsgrund mehr, in einer so kritischen Zeit wie der jetzigen den besten Mann auf den schwierigsten Platz zu berufen.

Und daß die Zeit noch immer sehr kritisch ist, wird man, trotzdem jetzt in London die Friedensverhandlungen zwischen den Vertretern der Balkanstaaten beginnen und gleichzeitig die Votiv-Konferenz zur Lösung des Balkanproblems tagen soll, nämlich nicht bestreiten dürfen. Schon deshalb, weil diese letztere Konferenz nach den Erklärungen des englischen Staatssekretärs Grey eigentlich nur eine Votiv-Konferenz sei und nur den Austausch der Ansichten erleichtern soll, während die Lösung des gordischen Knotens auf dem Wege direkter Verhandlungen oder einer sich daran anschließenden weiteren Konferenz erfolgen soll. Da das Nobelpreis-Komitee in diesem hohen Jahr voll Krieg und Kriegsgeschrei den Friedenspreis nicht zur Verteilung bringen, sondern den Betrag für das nächste Jahr zurückbehalten will, so bleibt also den Diplomaten noch eine schöne Gelegenheit zum Wettbewerb, wenn das Nobelpreis-Komitee es nicht vorzieht, seine Prämie an die vier Balkankönige zu verteilen wegen der in diesen zwei Kriegsmontaten vorgenommenen umfassenden und gründlichen Verminde rung ihrer stehenden Heere!

Deutsches Reich.

• Hof- und Personal-Nachrichten. Der Major Wladimir Schmeling vom kaiserlich-russischen Ulanen-Regiment Nr. 5 in Düsseldorf, der lange Jahre dem Oldenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 19 angehört hat, ist vom Großherzog von Oldenburg zum Oberjägermeister in Eutin ernannt worden. Er tritt diese Stellung am 1. Januar 1913 an und scheidet in diesem Monat aus dem Heere aus.

• Von einem Zerwürfnis zwischen Kriegsminister und Reichshandelssekretär wird der Rhein-Beist. Bzg. von einer „gut unterrichteten hochstehenden Persönlichkeit“ aus Berlin berichtet: Der Reichshandelssekretär Kühn sei ein Hemmschuh für das Kriegsministerium, weil er gegenüber den Wünschen des Kriegsministeriums bezüglich unserer Wehrhaftigkeit einen ablehnenden Standpunkt einnehme. Es sei sogar soweit gekommen, daß ein scharfer Briefwechsel zwischen dem Kriegsministerium und dem Reichshandelssekretär geführt wurde. „Staatssekretär Kühn möge so schlichte die so übermäßig besorgte Epistel der patriotischen Persönlichkeit, nicht verneinen, daß er nicht nur in bürokratischer Genauigkeit den Reichshandelssekretär zu verwalten hat, sondern auch die Hand dazu reichen muß, wenn es gilt, koste es, was es wolle, die militärische Rüstung des deutschen Volkes im Vergleich zu der Frankreichs so vollkommen als nur irgend notwendig zu machen.“

• Ein Präsentationsrecht der Handelskammern für das Oberhaus fordert der Handelsrat. Der Hauptvorstand des Ortsverbandes Groß-Berlin des Handelsbundes beschäftigte sich u. a. mit der Frage des Präsentationsrechtes der preussischen Handelskammern für das Oberhaus und faßte einstimmig folgende Resolution: „Der Ortsverband Groß-Berlin stellt die Forderung, daß in den ersten Kammer der Landtage Handel, Gewerbe und Industrie durch ein Präsentationsrecht der Handelskammern, wie es Hessen, Pfalz, Böhmen und Württemberg bereits besitzen, eine numerisch mindestens ebenso starke Vertretung erhalten wie die Landwirtschaft.“

• Aufruf für Karl Prülls Reichsdeutsches Weihnachtsbäumchen. Die Mädchen-Ordnung Berlin des Vereins für das Deutschtum im Ausland (Wg. Deutscher Schulverein), E. V., bittet um Abdruck folgenden Aufrufs: 30 Winter sind ins Land gezogen, seit Karl Prüll, der deutsch-österreichische Dichter und Vorkämpfer, der im Feigen und oft harten Lebenskampfe des nordischen Berlin seiner geliebten österreichischen Heimat nie vergaß, das reichsdeutsche Weihnachtsbäumchen ins Leben rief. Allen deutschen Kindern an den Sprachgrenzen Österreich-Ungarns will es die Weihnachtsfreude erwidern und ihnen schlichte Gaben aufbauen, die in den kindherzigen die Liebe zum deutschen Volk und zur deutschen Muttersprache wecken und lebendig halten sollen. So verbindet sich im reichsdeutschen Weihnachtsbäumchen die Schenckfreude, die auch der armen deutschen Kinder in der Fremde gern gedenkt, mit der bedeutsamen Tat nationaler Schularbeit. Von Jahr zu Jahr ist mit dem wachsenden Verständnis des deutschen Volkes für die Bedeutung seiner deutschen Augenposten auch der Erfolg dieser Sammlung gestiegen. Karl Prüll, der Schöpfer dieses deutschen Liebeswerkes, ruht fern seiner Heimat in deutscher Erde, aber ihm zur Ehre, unfernen deut-

lichen österreichischen Volksgenossen zur Freude und zum Segen, dem ganzen deutschen Volk zum Heil, grüßt und leuchtet sein reichsdeutsches Weihnachtsbäumchen hinaus in die deutschen Grenzlande, in Hunderten armer deutscher Häuser und Hütten helle Weihnachtsfreude und dankbare Treue zum deutschen Volk erweckend. Wir sind der freudigen Zuversicht, daß gerade in diesem Jahre, dem 30. seines Bestehens, für unser reichsdeutsches Weihnachtsbäumchen die Herzen und Hände frohlicher Götter sich weit auf tun werden, und wir bitten Sie, daß auch Sie sich in den Reihen dieser Götter finden lassen! Jeder, auch der bescheidenste Beitrag ist willkommen. Gespenden bitten wir bis spätestens 15. Dezember für das „Reichsdeutsche Weihnachtsbäumchen“ zu senden an: Fräulein Johanna Schmidt, Berlin NO. 55, Kulestraße 50, 2. Die öffentliche Empfangsbefähigung geschieht im Vierteljahrsheft des Vereins für das Deutschtum im Ausland, in der „Vossischen Zeitung“ und in der „Täglichen Rundschau“.

• Um Verleihung der Stadtrechte haben die Gemeinden Großlichterfelde, Weisensee und Pantow beim Hause der Abgeordneten petitioniert. Alle drei Petitionen erstreben die Verleihung des Rechts auf Annahme der in den preussischen Provinzen geltenden Städteordnung vom 30. Mai 1853. Alle drei Petenten machen geltend, daß für sie als große Gemeinden die Landgemeindevorordnung nicht mehr die angemessene Form zur Entfaltung des kommunalen Lebens sei.

• Der Vorstand des preussischen Lehrervereins hat eine eingehend begründete Petition an das Staatsministerium gerichtet, in der gebeten wird, daß eine gesetzliche Grundlage für die Entschädigung für Dienststreifen an Volksschullehrer geschaffen und diese Entschädigung in der Höhe gewährt werde, wie sie in den §§ 1 und 4 des Gesetzes vom 23. Juni 1910 unter V bestimmt ist.

• Ein polnisches Gut in deutsche Hände. Der über 8000 Morgen große Güterkomplex von Targanowölz im Kreis Kottbus ist nach dem „B. Z.“ in deutsche Hände übergegangen. In der Zwangsversteigerung bei der Pöle Targanowölz 1/2 Millionen Mark. Kurz vor der Zuschlagsverteilung verkaufte der bisherige Besitzer aber die Herrschaft freiwillig an den Großherzog von Sachsen-Weimar. Er erhielt dadurch 80 000 M. mehr als das Höchstgebot des Polen betrug. Das Eigentum wird die Ausbelebungs-Kommission übernehmen.

• Die Ausdehnung der Metallarbeiter im Rindener Bezirk ist teilweise aufgehoben worden. Die Mitglieder des Arbeitgeberverbandes haben diejenigen Arbeiter und Arbeiterinnen wieder aufgenommen, die einen Revers unterschrieben, daß sie keiner Arbeiterorganisation angehören, die bei Streik und Aussperrung Unterstützung leistet. Die Arbeiter, die diese Revers unterschrieben, sind vorläufig mit eintägiger Kündigungsfrist wieder eingestellt worden.

Post und Eisenbahn.

• Zahlungen an Postkasten mittels Schecks. Zur Förderung der beschleunigten Zahlungen werden seit 1. Juli 1912 bei den an Reichsbankplätzen befindlichen Kassen der Reichspostverwaltung außer Postkästen und Reichsbankkassen auch Schecks auf Banken, Anstalten, Genossenschaften und Sparkassen in Zahlung genommen, wenn die im Scheck als Bezogene genannte Bank u. a. ihre Geschäftsstelle im Orte hat und ein Girokonto bei der Reichsbankstelle des Ortes unterhält. Derartige Schecks können u. a. in Zahlung gegeben werden bei Eingahlungen auf Postanweisungen und Postkarten, beim Einkauf von Wertzeichen im Wert von mindestens 20 M., bei Einrichtung von Fernsprechkablen, gesteuerten Fortschritts-, Telegrammgebühren, Zeitungsgeld, Schlichtungsgebühren. Die mit Scheck eingeleiteten Postanweisungen und Postkarten werden von den Postanstalten abgehandelt, sobald die Reichsbank den Betrag der Postkasse zu geschrieben hat. Es ist dafür gesorgt, daß diese Geschäftswelt möglichst rasch erfolgen kann. Eine vorzeitige Abfindung der Postanweisungen und Postkarten — vor der Gürtelzeit — tritt jedoch ein, wenn die Teilnehmer an dem Verkehr für die von ihnen ausgehenden Postanweisungen und Postkarten beim Postamt bis zur Höhe der Eingahlungen Sicherheit leisten haben. Die von öffentlichen Behörden, Säulen und Anstalten sowie von Sparkassen der Kreise, Städte und Landgemeinden aufzufordernden, mit Scheck beglaubigten Postanweisungen und Postkarten werden ohne Siderbeitleistung vor der Gürtelzeit der Scheck abgehandelt, wenn sich die Behörde u. a. mit der Postanstalt über das ein- für allemal zu beobachtende Einlieferungsverfahren verständigt hat.

Heer und Flotte.

• Feldhaubitzen-Regimenter? Ein höherer Artillerieführer schreibt: Die Ausstattung jeder deutschen Friedens-Division mit einer leichten Feldhaubitzen-Abteilung ist vollauf gerechtfertigt oder wird, wie beim Gardekorps, in Kürze durchgeführt sein. Entgegengesetzte Mitteilungen, u. a. in sonst gut unterrichteten konservativen Blättern, beruhen auf Irrtum. In feldartilleristischen Kreisen hält man verständig, aber auch diese Ausstattung für noch nicht genügend, verlangt vielmehr für jede Division ein leichtes Feldhaubitzen-

Regiment, wie es die neue Gliederung der Feldartillerie in Österreich-Ungarn bereits vorstellt. Dies Verlangen stützt sich besonders auf die weit überlegene Wirkung der leichten Feldhaubitze gegen verdeckte und offene Schützengraben. Bei dem größeren Gewicht des Haubitzenregiments wird in absehbarer Zeit die Zahl der leichteren Haubitzen-Regimenter von einer auf zwei pro Abteilung zu steigern sein.

• Die Übungen des Feuerläubtenstandes. In der Zeit vom 1. April 1913 bis zum 31. März 1914 sollen, nach dem Vorschlage der Heeresverwaltung, an Übungsmannschaften für die Zeit von 12 bis zu 56 Tagen eingesetzt werden: in Preußen 48 470 Unteroffiziere, 388 745 Mann; in Sachsen 4030 Unteroffiziere, 37 016 Mann; in Württemberg 2995 Unteroffiziere, 28 138 Mann — im ganzen 802 804 Reserveoffiziere und Landwehrmänner. Hierzu treten noch diejenigen zur Ausbildung im Krankenwärtendienst bestimmten Reserveoffiziere, die für die ersten vier Wochen einer ersten zehnwöchigen Übung militärische Ausbildung erhalten. Es sind dies in Preußen 748, in Sachsen 80, in Württemberg 44 Mann. Ein großer Teil der eingezogenen Übungsmannschaften wird zur Auffüllung von selbständigen Reserveformationen verwendet; eine weitere große Zahl übt, vornehmlich während der Manöver, bei den aktiven Truppenteilen. Für die Kaisermandate werden durch Reserveoffiziere bestehende Bataillone des 5. (posenschen) und 6. (schlesischen) Armeekorps auf 700 Mann ergänzt. Bei den Regimentern 154 in Jauer und 156 und 157 in Brieg, die im Frieden vorläufig nur zwei Bataillone haben, wird dazu je ein drittes Bataillon nur aus Mannschaften des Feuerläubtenstandes gebildet.

• Ein ehemaliger sächsischer Unteroffizier als amerikanischer General. Eine gewiß seltene militärische Karriere ist die des aktiven Generals in der Vereinigten-Staaten-Armee Otto Tobias. 1848 in Gaußen geboren, trat er nach den Mitteilungen des Vereins für das Deutschtum im Ausland 1869 beim 4. sächsischen Infanterie-Regiment Nr. 103 ein und nahm am Kriege gegen Frankreich als Unteroffizier teil. Er wanderte dann aus und nahm in der Armee der Vereinigten Staaten Dienst. Dort stieg er schnell von Stufe zu Stufe, bis er am 20. August 1912 zum General befördert wurde.

• Ein neuer Geschwindigkeitrekord. Unser zweites Turbinenlinien-Schiff, der „Friedrich der Große“, hat die mittlere Höchstgeschwindigkeit des Schwester-Schiffes „Kaiser“ übertraffen und fast 24 Seemeilen erreicht. Als der russisch-japanische Krieg herrschte, galten 18 Seemeilen noch als die Höchstleistung für Schlachtschiffe. Seitdem ist eine Steigerung um 8 Seemeilen eingetreten.

Ausland.

Frankreich.

Der Kampf um die Schule. Paris, 13. Dezember. Nach lebhafter Debatte nahm die Deputiertenkammer folgende Tagesordnung an: Die Kammer beauftragt gewisse auf dem Kongress von Chambery eingebrachte Anträge sowie die der Reichsschule nachteiligen Auslegungen, zu denen die Anträge Veranlassung gegeben haben. Die Kammer ist fest überzeugt von dem Patriotismus der Lehrer und entschlossen, den nationalen Elementarunterricht, der von der Liebe zum Vaterland getragen sein müsse, gegen jeden Angriff zu verteidigen. Die Kammer billigt die Erklärung der Regierung und drückt ihr Vertrauen dazu aus, daß die Regierung unermüdetlich ein Bemühen sein lassen wird, einen Entwurf zur Verteidigung der Lateinschule auszuarbeiten wird.

Rußland.

Die Fleischausfuhr nach Deutschland. Petersburg, 13. Dezember. Eine Konferenz von Vertretern der Industrie und des Handels beschäftigte sich heute mit der Ausfuhr russischen Fleisches nach Deutschland. Die überwiegende Mehrheit sprach sich für eine Förderung der Fleischausfuhr aus. Die Vertreter des Börsenkomitees meinten die Ausfuhr müßte reguliert werden, damit nicht der innere Markt beeinträchtigt und eine scharfe Preissteigerung verursacht werde. Die Frage wird demnächst im Handelsministerium erörtert werden.

Afrika.

England in Südafrika. Aus Kapstadt wird uns berichtet: Das Abwachen der britischen Friedensgarnisonen in Südafrika nimmt ein immer schnelleres Tempo an. Ende 1913 wird voraussichtlich die Besatzungsstärke in der Kolonie, in Natal, in der Orange-Nieder- und in der Transvaal-Kolonie schwächer sein als 1899 vor Ausbruch des Burenkrieges.

Schaufenster empor springt, wenn er alle die schönen Dinge sieht.“

Der Professor sann einen Augenblick nach. „Gut, Meta, du sollst deinen Willen haben. Hier ist der gewünschte Hundert, kaufe dem Jungen alle Bäden aus. Ich will ihn auch beschenken, wollen sehen, was ihn glücklich macht, eure Gaben, deren Wert eine arme Familie länger als einen Monat satt machen könnte, oder mein Geschenk, das zwanzig Pfennige kostet. Freut er sich aber mehr über meine Wahl, so soll meine Theorie in der Kinderbehandlung gelten.“

Frau Meta lächelte verwundert, als sie den blauen Schein einstrahlte. Was so ein Gelehrter verstand! „Aber du mußt mit ehrlichen Mitteln deinen Sieg erkämpfen!“

„Mit so ehrlichen, wie sie ein Vater aufwendet, der seinem Jungen einen Groß machen will.“

Frau Meta hatte sich selbst übertrieben. Die Riesenhäute und die kleine für Seppelbus waren über und über mit den künstlichen Dingen geschmückt und strahlten im reichsten Bergenschimmer. Eine Ecke des großen Zimmers hatte sie in einen richtigen Spielzeuggarten verwandelt. Was sich die Phantasie der Fabrikanten als Neuestes mechanischer Kunstwerke nur erdenken hatte, hier war es zu Gewinnen bereinigt. Die Großmutter hatte ein recht beträchtliches Zimmerautomobil gespendet, Lante Thudsen einen schönen schottischen Dudelsack, Lante Antonio ein Hammerklavier mit neuen Schönen, Lante Amalie ein Kindergrammophon, die schreckliche Toby, so nach einem Großonkel Tobias genannt, aber war mit einem kleinen Zimmerfeuerwerk versehen, von dem sie sich großen Effekt bei Seppelbus versprach.

Stoppfittelnd nahm der Professor alle diese Herrlichkeiten in Augenschein.

„Wenn wir solche hätten, es wäre garbier.“

Die Schwiegermutter hielt diese Äußerung für roh und äußerte sich demgemäß.

„Amö! — Herr Schwiegerjohn, Sie wissen wohl nicht, was Sie sagen. Meta, mein armes liebstes Kind!“

Der Professor blidte zur Zimmerdecke.

„Und dann, ein so phantasiebegabtes Kind, wie es mein Enkel ist, das braucht Umwächlung. Von unserer Seite hat das Kind den phantastischen Zug, von der Ihren nicht.“

Und nun sagte die Schwiegermutter noch eine jener Sentenzen an, die dem Professor so auf die Nerven gingen.

„Erinnerungen sind das Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können, das Leben aber ist zauh und kalt.“

„Amen“, sagte die pietätlose Toby, jähre aber sofort heftig auf, denn ein Teil des Zimmerfeuerwerks, das sie probieren wollte, war überraschenderweise aufgeklammert und hatte sie heftig an der Nase verbrannt. Da sich sofort eine ziemlich erhebliche Brandblase bildete, versank Toby in einen tränendollen Kummer, der sie für einige Zeit ungeschädlich machte — zur Genugtuung ihrer Schwägerin —, der keine Veranlassung hatte, in bezug auf Toby irgendwie gutmütig zu sein.

Seiner Wette war er ziemlich sicher, noch hatte die Schar der Mütter und Tanten den freischen natürlichen Sinn des Jungen nicht verborben. — Frau Meta versuchte mit „Ihr weiblichen List hinter seinen Plan zu kommen, aber sie hatte kein Glück. — Valentin konnte sehr verwirren sein, wenn er wollte.“

Nun war es soweit. Die Dichter des Riesenhäutes und der kleinen Lante stammten auf, die Klingel gab mit seinem Silberton das Zeichen und der Seppelbus stand mit seinen großen, runden, erkannten Augen auf der Schwelle, die zu oft den Herrlichkeiten führte. Er steckte den Daumen in den Mund, eine Gewohnheit, die er beibehalten hatte, wenn irgend etwas das Gleichgewicht seiner kindlichen Seele störte.

„Seppel, Bubi, geliebtes Kind, Goldjunge“, riefen die Damen durcheinander, jede in dem heißen Bemühen, den Jungen auf die eigenen gespendeten Gaben aufmerksam zu machen. Nüchtern jauchzte er auf, Endlich, der Jubel brach sich Bahn.

„O je, o je, Toby hat 'ne Brandblase an der Nase.“

„Aber Seppel, Nase, es heilt doch Nase.“

„Ich finde Nase schöner, Toby sieht toll aus.“

Toby weinte vor Born. „Du bist ein eiliger Junge, Seppel.“

„Du heult sie auch noch.“

„Aber Liebbling, sieh doch, all die herrlichen schönen Sachen, die dir das Christkind bescheidet hat.“

„Da hat das Christkind wohl viele Dienstmänner gebraucht“, sagte Seppel, „Donnerja, was 'ne Menge Sachen.“

Inzwischen sah der Professor in seinem bequemen Armlehnstuhl und schaute lächelnd seinem kleinen Jungen zu, der offenbar die Fülle der Gaben und sein Eigentumsrecht nicht völlig sah.

„Das Automobil ist eigentlich zu nichts“, kritisierte Seppelbus plöcklich, „für die Straße ist es zu klein und im Zimmer ist kein Platz, eigentlich wollte ich einen Flugapparat.“

„Aber Joseph“, rief die Großmutter mit der empörten Tonfärbung, die ihr so gut gelang.

Dieser Augenblick war für den Professor der richtige für seine Weihnachtsüberreaktion.

Aus den Seitentaschen seines Jacketts zog er zwei wunderschöne Äpfel, einen dunkelroten und einen weißen. Er warf sie in die Höhe, einen um den anderen. Seppel lachte. „Ach, der Vater spielt Ball.“

„Na, ichau mal, Seppel, das sind doch keine Bälle. Äpfel sind es, ein roter und ein weißer.“

„Das ist genau wie in Schneewittchen, ne, da war eine Hälfte weiß und die andere rot und die eine war vergiftet.“

Botcheström und Harrismitz sind die nächsten einzuziehenden Standorte. Die dort liegenden Truppen sollen zur Verstärkung der Heimarmee nach England zurückbeordert sein. Das liberale Kabinett in London scheint ein geradezu blindes Vertrauen in die Sozialität der vor zehn Jahren erworbenen Kolonien zu haben.

### Aus Stadt und Land.

#### Wiesbadener Nachrichten.

##### Die Woche.

Es ist ein sehr glücklicher Gedanke, der jetzt seiner Verwirklichung entgegengeführt werden soll: den zwischen dem sogenannten Wasserleitungsweg und der Platter Straße liegenden Wald in einen Volkspark umzuwandeln. So lange die Wiesbadener Schützen „Unter den Eichen“ ihre Schießstände hatten, etwa ein halbes Jahrhundert lang also, war dieser Waldbezirk dem Verkehr vollständig entzogen. Nicht zur Freude der Spaziergänger inalle es da oben, und überall warmen Tischen vor dem Betreten des Waldes wegen Gefährdung des Lebens, oder, wie eine geraume Zeit lang auf eintigen der am Wasserleitungsweg angebrachten Tischen zu lesen war: „weil lebensgefährlich der Schützenverein“. Das war allerdings eine Äußerung unfreiwilligen Humors, am Ende aber hätte der, welcher der Warnung zum Trotz in den verbotenen Wald eingedrungen wäre, doch am eigenen Leib feststellen können, daß die Inschrift auch in dieser Hinsicht zu Recht bestand. Ein prächtiges Stück Wald in nächster Nähe der Stadt, und deshalb doppelt wertvoll, war durch die Schießhallen dem allgemeinen Verkehr entzogen; die Absperzung sorgte dafür, daß auf eine lange Strecke hin der Übergang von der unteren Straße — dem Wasserleitungsweg — nach der oberen Platter Straße und umgekehrt unmöglich war; auch das wurde sehr oft recht ärgerlich empfunden. Die Aufschließung dieses Waldstückes bietet also allein schon erhebliche Vorteile gegenüber dem seitherigen Zustand. Nun soll der Distrikt in einen Volkspark umgewandelt werden, zwar nur langsam, schrittweise, damit die nicht unberücksichtigten Kosten sich über ein paar Jahre verteilen, aber die Umwandlung findet statt, und das ist die Hauptsache! Zunächst werden ein paar Wege angelegt, damit man erst überhaupt einmal in den Wald hineinkommt, dann werden Tennisplätze, kleinere Spielplätze und Spielwiesen und endlich zwei Radebahnen geschaffen, so daß in zwei oder drei Jahren die ganze Gegend fertig ist. Fernmüßigerweise hat der Bauausschuß und auf seinen Antrag dann auch die Stadtratsordnenen-Verammlung die Herstellung zweier Sportplätze von insgesamt 32 000 Quadratmeter Flächeninhalt gestrichen. Das ist der bedeutenden Kosten wegen erfreulich, welche diese Sportplätze verschulden haben würden, noch erfreulicher aber deshalb, weil durch ihre Ausschaltung aus dem Projekt ein stattliches Stück Wald erhalten bleibt, das anders ausgedehnt worden wäre. Es ist richtig, daß der Baumbestand, und namentlich das Unterholz gerade bei hier in Frage kommenden Waldes, äußerst dicht ist; seit vielen Jahren ist er ziemlich sich selbst überlassen gewesen, eine Durchforstung ist daher wohl am Platze. Diese Durchforstung darf aber selbstverständlich nicht bis zur Befreiung von etwa zwei Drittel des gesamten Baumbestands gehen. In einem Volkspark darf kein Mangel, es muß vielmehr auch hier noch ein gewisser Überfluß an Bäumen herrschen. Aber davon abgesehen: durch die Anlage zweier Sportplätze von 20 000 und 12 000 Quadratmeter hätte man entschieden viel zu große baumlose Flächen in diesen doch immerhin bestreuzten Waldstücken gelegt. Der im Saal der Stadtratsordnenenversammlung ausgehängte Plan zeigte ganz deutlich, daß zwischen dem Rest des Waldes und den lichten Stellen ein ziemlich schroffes Mißverhältnis entstanden wäre, wenn der Plan so, wie er von der Verwaltung vorgelegt wurde, also ohne die von dem Bauausschuß und von dem Stadtparlament akzeptierte Korrektur, zur Ausführung gelangt wäre. So viel ist sicher, daß es sich in unserem werdenden Volkspark um eine Sache von großer Bedeutung handelt. Für die Volksparkstadt Wiesbaden mag seine Bedeutung nur gering, vielleicht sogar sehr gering sein, für die Bürgerschaft der Großstadt Wiesbaden ist sie um so größer! Wir rechnen die Anlage des Volksparks unbedingt zu den schönsten Einrichtungen, die man hier bis jetzt zur Förderung der Volksgesundheit und der Wohlfahrt der einheimischen Bevölkerung ins Leben gerufen hat.

— Gartenkünstler über Balkmühlalanlage und Fasaneriepark. Am letzten Sonntag hielt die Gruppe Frankfurt a. M. der „Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst“ eine Versammlung in Wiesbaden ab. Zunächst galt es, die neugegründete öffentliche Gartenanlage im Balkmühlal und den Fasaneriepark zu besichtigen. Die Balkmühlalanlage fand bei den Versammlungsteilnehmern uneingeschränkte Anerkennung hinsichtlich der getroffenen gärtnerischen Ausgestaltung. Die reizvolle Anlegung des Wiesentals mit der geschickten Ausnutzung des ehemaligen Wassergrabens als lieblicher Bachlauf und die malerische Angliederung des Parkraums mit den angrenzenden bewaldeten Bergabhängen wurde als die beste Lösung der in diesem Fall an den Gartenkünstler herangetretenen Aufgabe erkannt. Es wurde die neugegründete Anlage als ein treffendes Beispiel dafür bezeichnet, daß die malerische, sogenannte landschaftliche Gartengestaltung unter richtiger Anwendung auch heute ihre vollen Erfolge zu feiern vermag, ungeachtet des Wiederemporkühens der regelmäßigen Gartenformen. Bedauerl wurde hingegen, daß bei der Aufstellung des Bebauungsplans außer acht gelassen wurde, den von der Stadt nach der Anlage führenden Hauptstehenzug schräg zu der Gartenanlage zu legen. Durch die vorgenommene Achsenbrechung kurz vor dem Haupteingang zur Anlage hat man sich der Möglichkeit beraubt, zwischen der monumental geplanten Straße und der Gartenanlage einen ästhetisch befriedigenden Zusammenhang zu schaffen. Der Einblick in das ausgedehnte prächtige Wiesental mit seiner malerischen Gliederung und dem Rahmen demaltescher Höhen ist dem Passanten der Straße infolge der Achsenbrechung verjagt. Es hat den sicheren Anschein, daß hier in städtebaulicher Hinsicht eine günstige Gelegenheit zur Verschönerung des Stadtbildes verpasst worden ist. Es wurde fobann der Fasaneriepark besichtigt, der demnächst in eine öffentliche Gartenanlage umgewandelt werden soll. Die zahlreichen Baumriesen, sowohl an Radel- wie Laubbölen, erwecken das Interesse aller. Meinungen wurden ausgetauscht darüber, wie diese alterwürdige Parkanlage in der schonenbsten Weise für die neue Bestimmung eingerichtet werden könnte. Bei einer kurzen Einkehr in dem unmittelbar an den Fasaneriepark anstoßenden, an jenem Bergabhäng gelegenen, neuerbauten Schützenrestaurant lenkte die vor dem Gebäude angelegte, als Restaurationsgarten benutzte Terrasse einige Aufmerksamkeit auf sich. Aus ökonomischen Gründen wurde es als ein Fehler bezeichnet, daß an Stelle der einen sehr breiten Terrasse nicht deren zwei in entsprechender Abstufung angelegt worden seien, um die dreifachgelegerten, sehr befriedigenden Bauformen des Gebäudes mehr herauszuheben. Am Abend wurde im „Hotel Rannenhof“ unter Vorsitz des Stadtdirektors Berthold (Wiesbaden) eine Sitzung abgehalten, in welcher nach Erledigung verschiedener geschäftlicher Mitteilungen ein reiner Meinungsaustausch über die am Nachmittag beim Besuch der verschiedenen Gartenanlagen gemachten Beobachtungen stattfand.

— über „Selbstkostenpreis“ erstattete die Handelskammer Wiesbaden folgendes Gutachten an den Deutschen Handelsstag: „Nach Ansicht der Handelskammer versteht das Publikum in seiner Mehrheit unter Selbstkostenpreis eines Kaufmanns den Fakturreis zuzüglich der Transportkosten und des Zolls. Ein Teil des Publikums, namentlich der weniger gebildete, versteht unter Selbstkostenpreis ausschließlich den Fakturreis. Er ist sich nicht darüber klar, daß Faktorkosten und Zoll dazu gehören. Der Warenhandel geht unter Selbstkostenpreis den Fakturreis nicht Transportkosten und Zoll zusammen, also Handlungskosten (Miete, Gehälter, Kasse usw.). Zu berücksichtigen bleibt aber hierbei, daß im Weinhandel unter Selbstkostenpreis noch die Kosten für die Weinbereitung des Weins bis zur Verkaufsfähigkeit mit einbegriffen werden. In der Industrie versteht man unter Selbstkostenpreis die Herstellungskosten einer Ware, also einschließlich der Generalaufkosten. Da demnach die Ansichten, die im Publikum, im Warenhandel und in der Industrie über Selbstkostenpreis bestehen, voneinander abweichen, muß eine Anzeige zu Reklamationen: „Selbstkostenpreis + 10 Prozent“ irreführend wirken, namentlich dann, wenn fälschlicherweise auch noch die Handlungskosten mit unter den Begriff Selbstkostenpreis untergebracht werden. Während das ungebildete Publikum glauben wird, daß unter Selbstkostenpreis nur der Einkaufspreis verstanden wird, wird das gebildete Publikum sich bei einer Anzeige „Selbstkostenpreis + 10 Prozent“ Gewinn immer in der Meinung befinden, daß unter Selbstkostenpreis nur der Fakturreis, Transportkosten und Zoll gemeint sind. Beide

Teile des Publikums werden also die Handlungskosten in die Selbstkosten nicht mit einbezogen und glauben, daß mit 10 Prozent Gewinn sowohl die Handlungskosten wie der reine Geschäftsgewinn, welche beide den sogenannten Bruttogewinn ausmachen, bestritten werden sollen. — Die, welche Angelegen Selbstkostenpreis + 10 Prozent Gewinn bestritten, verstehen unter 10 Prozent nicht den obengenannten Bruttogewinn, sondern den reinen Geschäftsgewinn, führen also das Publikum irre. — Es ist anzustreben, daß derartige Anzeigen sich nicht mehr im Verkehr zeigen, es sei denn, daß mit voller Deutlichkeit dabei zum Ausdruck gebracht wird, welche Bedeutung dem Wort Selbstkostenpreis in der Anzeige beigelegt wird.“

— Die Vertreterwahlen zur Gemeinsamen Ortskrankenkasse haben bekanntlich hinsichtlich der Wahl der Arbeitgebervertreter zu einem Protest der unterlegenen Partei geführt. Nun wird bekannt, daß nach einem Erlaß des Reichskanzlers vom 8. November d. J. Neuwahlen zu Ortskrankenkassen mit Gültigkeit für das Jahr 1913 nur dann Geltung haben sollen, wenn sie bereits am Tage der Veröffentlichung jenes Erlasses (8. November 1912) stattgefunden haben. Alle späteren Wahlen sollen also nicht in Kraft treten. Da nun die Wahlen zur Ortskrankenkasse Wiesbaden erst am 1. Dezember vorgenommen wurden, so wären — wenn diese Auslegung zutrifft — diese Wahlen als nicht gefchehen zu betrachten und der eingereichte Protest erledigte sich von selbst.

— Ausstellung im Institut Schrank. Gestern und heute gelangen recht beachtenswerte Arbeiten der Schülerinnen des Instituts zur Ausstellung. Im großen Speisesaal sind die Erzeugnisse der Kochkunst ausgestellt. Eine geschmackvoll dekorierte Tafel, mit erlesenen Gerichten bedeckt, hübsch garnierte Schüsseln, nicht zu überladen, die sofort erkennen lassen, was sie vorstellten, und nicht, wie das jetzt so vielfach Sitte ist, vor lauter Verzierungen zu kulinarischen Rätseln werden. Fisch, Braten, Geflügel, Zwischengericht und süße Speise. Dann ein kaltes Buffet, ebenfalls in Form und Farbe eingelegt, ebenfalls reich beladen mit Mayonnaisen, Fischsalaten, Pasteten, Jungen und feinen Torten. Etwas weiter eingelegt Früchte und Gemüse, kokkos in Form und Farbe, wieder etwas weiter ein Teetisch, mit einer Platte Kunstvoll garnierter Brötchen, einer zweiten Platte kleinen Gebäcks und einem Milchbusen, dessen sich kein Konbitor zu schämen brauchte. Dem Weihnachtstisch ist ein besonderer Tisch eingeräumt: Stollen, einfache Kuchen, Butterkuchen, feine Pasteten, Margipantzen usw. Ein kleiner Tisch trägt ganz einfache und billige Gerichte. Portionen für ein bis zwei Personen, mit der Berechnung der Kosten, die erstaunlich gering sind. Es handelt sich hier zum Teil um geschickte Aufarbeiten von Resten, wie dadurch noch manches Schmackhafte und appetitlich aussehende Gericht entstehen kann. — Ein anderes Zimmer birgt die Südkosten, geschmackvoll und wie sie jetzt beliebt und modern sind, zum Teil noch eigenen Entwürfen der Schülerinnen und Lehrerinnen, zum Teil nach Angaben der Vorlehrerin, Frau Antonie Schrank, zum erstenmal angefertigt. Wieder ein anderes Zimmer zeigt das Zuschneiden und Nähen an, vom einfachsten bis zum elegantesten Stück, ein weiteres das Anfertigen von einfachen Hauskleid bis zum Gesellschafts- und Jagdenkleid. Überall wird auf ein selbständiges Arbeiten der Schülerinnen gehalten, auf eine Individualisierung des Geschmacks. Die Mädchen sollen selbst erfinden, sollen entwerfen und zusammenstellen. Und je nach Begabung kommt es zu manch hübschem Resultat. Mädchen, die das Stautbegonnen ablegen wollen, haben es nicht leicht. Wie viel von ihnen verlangt wird, kann man in einem eigenen kleinen Zimmer sehen. Man kann ihre Entwicklung Schritt für Schritt verfolgen, im Musterzeichnen, im Entwerfen, in der Farbzusammenstellung, kurz in allen Handarbeiten. Mancher Arbeit sieht man das heimliche Seufzen und Mühen an, und dann das frohe Aufatmen über einbildliches Gelingen, manche Arbeit wieder zeugt von natürlicher Begabung, von angeborenem Geschmack. Eine Summe von Fleiß und Arbeit, die sich gegenwärtig weiterentwickelt und anderen mittelt. Und über dem Ganzen das geübte Wirken einer Frau, die im Verein mit zwei Schwestern mit fester Hand diese Jugend leitet, die dann erst später als junge Frauen und Mütter dort erkennen werden, was ihnen im Institut Schrank für Werte fürs ganze Leben gegeben wurden.

— Das Rettungshaus in Wiesbaden fühlt sich getrieben, gerade jetzt in der Weihnachtszeit, wo es sich gleich anderen Anstalten und wohltätigen Vereinen unter „die bittenden Hände“ gestellt hat, folgende Mitteilungen herauszugeben, die allen denen erwünscht sein mögen, die noch nicht recht über Zweck und Ziele der Anstalt unterrichtet sind. Obwohl letztere

ber. Nach folgende auf dem wie die der die Anträge überseugt, den nation Vaterland igen. Die inneren Markt verurteilt Ministerium er- ans herichtet: in Südafrika 1913 wird Kolonie. in Dual-Kolonie Burenkrieges riefen die erwünschten, den smerksam zu Jubel brach er Refe.“ s. „liger Junge, ichen schönen männer ge- unge Sachen.“ gemmen Am- Jungen zu- Eigentumsrechtf, kritisierte Klein und im einen Klug- der empörten richtige für og er zwei einen weigen- erlösend aus- deren. Seppi Wälte. Apfel da war eine war vergiftet.

„Hier auch eine vergiftet und fällt man um, wenn man ihn isst.“ „Ach, keine Spur, mein Junge, das sind richtige Apfel, süß und saftig, gut mal, wie sie glänzen. Und es waren richtige reife Apfelbäume, weißt du noch wie schön die Bäume in Zante Altes Garten blühten?“ „O ja, das weiß ich noch, wir haben im Garten Kaffee getrunken und so viel guten Kuchen gab es. Sind die Apfel auch aus Zante Altes Garten?“ „Nein, das nicht, die hab ich bei der alten diden gemü- lichen Obstfrau gekauft. Zwanzig Pfennige haben sie gekostet, nun möchte ich wohl wissen, wenn ich die beiden feinen Apfel schenken soll.“ „Mir Vater, mir, gelt Vaterle.“ „Aber der Seppel hat doch einen ganzen Spielzeug- laden und das Belpolze, die Zeitung und das Gram- mophon.“ Der Kleine schenkte seinen Auldarfeiten keinen Bild, sah nur auf die herrlichen blauen Apfel. Frau Meta war starr über ihren Jungen. Das war nun der Effekt aller ihrer Bemühungen. „Das ist unläuterer Wettbewerb“, sagte die Schwieger- mutter scharf. Für Tod war die Welt versunken, in einer Ede heulte sie ihren Rosenkammer aus. „Seppi, das Christkind holt all die schönen Sachen wieder, wenn du dich nicht freust“, rief Frau Meta. „Soll es, von mir aus“, erwiderte Seppi, der, wie die meisten Kinder, gern Lebensarten aufschnappte und bei passender Gelegenheit zum Leiten gab. Der Vater drohte mit dem Finger. „Junge, Junge, wenn du nicht brav bist.“ „Ich bin schon brav, ganz brav, aber nun möchte ich auch die Apfel.“ „Na, weil Weihnachten ist, und einen schlachten wir vorher, der soll uns fein schmecken.“ Den roten, Vaterle, den roten zuerst.“

Und das Mädchen empfing seine beiden Apfel und um- sprang selig den brennenden Lichterbaum. All das reiche aufgestapelte Spielzeug hatte in diesem Augenblick gar keinen Wert für ihn, er hatte seine zwei Apfel, den weißen und den roten — für ewig Pfennige. Frau Meta gab, wenn auch sehr widerstrebend, zu, ihre Wette verloren zu haben. Lob aber formte ihre Ansicht über den kleinen Neffen in die Worte: „Der Junge ist häss- lich aber ein Schatz“ — ein Urteil, welches das junge Mädchen weder tief noch schau erscheinen ließ.

#### Aus Kunst und Leben.

Der Kampf der spanischen Dramatiker gegen den Kino. In Spanien tut das Eindringen der Kinematographen- bühnen und der Zulauf, den sie erhalten, wie überall, dem Theater großen Abbruch. Während aber bei uns und in Frankreich der Widerstand der Bühnenschriftsteller gegen die Lichtbildtheater halb schwächer geworden ist und allmählich in ein Zusammenarbeiten überzugehen scheint, haben sich die spanischen Dramatiker zu heftigem Widerstand entschlossen. Die Gesellschaft der dramatischen Autoren Spaniens hat in dieser Hinsicht einen bedeutenden Beschluß gefaßt, der im Januar 1913 in Kraft treten soll. Von diesem Datum an, so lautet die angenommene Resolution, „werden die Besitzer aller in Spanien bestehenden Theater, in denen die kinematographische Kunst unter irgend einer Form gepflegt wird, wenn sie ihre Häuser für eine rein kinematographische Vorführung ausnutzen, keine der Werke aufführen dürfen, über die die Gesellschaft das Verfügungsrecht hat und die im wesentlichen das spanische Theaterrepertoire ausmachen. Haben die Eigentümer ihre Theater an Zimpeparios abgetreten, so trifft diese dieselbe Maßregel. Sie wird aber keine Anwendung finden bei Unternehmungen, die speziell für den Kinematographen eingerichtet sind, wenn diese statt dessen Dramen aufführen will.“

#### Kleine Chronik.

Bildende Kunst und Musik. In der heutigen Nummer unserer „Unterhaltenden Blätter“ bringen wir auf der letzten Seite eine Abbildung, „Sternschnuppen“ benannt, durch ein stimmungsvolles Gebild von Fritz von Ostini einge- rahmt. Diese Abbildung ist eine verkleinerte Wiebergabe des hiesjährigen Weihnachtsjammeltellers der Firma Rosenthal u. Co. aus Selb in Bayern, nach einem Entwurf von Paul Krieh (München). Die Firma hat, wie erinnerlich, im vorigen Jahr im Kunstsalon Banger einen großen Teil der Porzellanausstellung bestritten und mit ihrem Er- zeugnissen allseitige Anerkennung gefunden.

Wissenschaft und Technik. Ein junger Marburger Gelehrter, Privatdozent Dr. O. B. H., der als Leiter der Ost- afrika-Expedition der hamburger Geographischen Gesell- schaft etwa 1 1/2 Jahre lang die Steppen-Hochebene des nord- östlichen Teiles von Ostafrika bereiste, um dort ethnographische Studien zu machen, hielt gestern Abend auf Veranlassung des Kolonial- und des Plattenvereins im Marburger Stadtssaal einen interessanten Vortrag über diese Reise. Er schilderte Land und Leute dieser gewaltigen Länderstreden, in denen eine blühende Viehzucht herrscht, und erwähnte besonders eingehend das wichtigste Ergebnis seiner Forschungen, nämlich die Entdeckung des sogenannten Volkes der Walindia, die man als die letzten Reste der afrikanischen Ureinwohner betrachtet. Diese Naturvölker, die noch in den primitivsten Hütten wohnen und völlig un- bekleidet gehen, beien die Sonne an. Sie ernähren sich von den Früchten des ostafrikanischen Urwalds und von Wild, das sie mit ihren vergifteten Pfeilen töten und ihnen noch völlig unbekannt erlegen. Eine wesentliche Ergänzung fand der Vortrag durch zahlreiche Lichtbilder und den Sprech- apparat, der die seltsamen Nieder dieser Wilder, die Ruff- und Tanz über alles lieben, naturgetreu wiedergab.

bereits ins 60. Lebensjahr hineingetreten ist, gibt es selbst in Wiesbaden eine Menge Leute, die sich von ihm eine falsche Vorstellung machen. Man denke bei dem Namen "Kettungsbaus" nicht an finstere Gebäude, vergitterte Fenster, an hohle Mauern, verschlossene Türen und schweigende, beklemmende Luft, wie sie in mancher Strafanstalt herrschen mögen. Wo mehr als 110 Kinder sind, da pulstert frisches, frohliches Leben. Frohe Kinderaugen, freundliche Lieder, lautes Jubeln, fleißige Hände, aber auch ernste Arbeit sind dort zu finden. Es bestehen drei Klassen, in denen außer dem Anstaltsvorsteher noch zwei seminaristisch gebildete Lehrkräfte unterrichten. Auch ein Staatsvikar beteiligt sich an Unterricht und Erziehung. Die 3. Klasse nimmt sich der schwachbegabten Kinder besonders an, sie ist nach Lehrplan und Methode als einklassige Hilfsschule eingerichtet. Nach der Schule findet sich zu mancherlei Arbeit reichlich Gelegenheit. Die Mädchen sind in der Nähstube, in der Küche, im Haus beschäftigt. Die Jungen betätigen sich auf dem Feld, im Garten, in den Stallungen, den Werkstätten, auf dem Holzplatz und auch im Haus. Im Winter treibt die Anstalt auch Handfertigkeitsunterricht. Aber auch seine Feste hat das Rettungshaus. Vor allem das schöne Weihnachtsfest. Von ihm schrieb in diesen Tagen ein Knabe, der bald konfirmiert wird, an seinen Vormund: "Es wird das letzte Mal sein, daß ich Weihnachten im Rettungshaus feiere. Ob ich später das Fest so schön feiern, ist fraglich. Ich will deshalb mich noch einmal recht freuen." Mögen sich recht viele alte und neue Freunde finden, die dem Rettungshaus helfen, das Los der Kinder, die ihm überwiesen werden, auch ferner froh und leicht zu machen.

Die Firma Walter Finnenberg (Aug. Schäfers Nachf.) eröffnete gestern Samstagsabend in dem Neubau Langgasse 17 ihr Geschäft in elektrischen Licht-, Kraft- und Schwachstromanlagen, verbunden mit dem Verkauf von Beleuchtungs- und anderen elektrischen Apparaten. Das Haus ist von Architekt Fritz Hilber errichtet und bildet eine neue Zierde der Altstadt.

Der Bund deutscher Hotelportiervereine, am 14. Dez. 1911 gegründet, zählt jetzt 500 Mitglieder, die sich auf die Vereine in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, München, Dresden, Breslau, Wiesbaden, Heidelberg, Mannheim und Baden-Baden verteilen. Im ersten Berichtsjahr hat die Bundeskasse in fünf Todesfällen 1000 M. gezahlt. Außer der Fürsorge für die Hinterbliebenen läßt sich der Bund die soziale Hebung des Standes angelegen sein. Zum neuen Reichsversicherungsamt wurde nachgesucht, daß die Hotelportiers, die in den großen Städten und Hotels selbständige Stellungen bekleiden, zu den kaufmännischen Betriebsbeamten gerechnet werden. Ferner hat der Bund die Schutzmaßnahmen gegen Hochstapler zentralisiert. Wird ein Hochstapler erkannt, so gibt die Berliner Geschäftsstelle das Signalement des Betreffenden an die Bundesvereine weiter, so daß in zahlreichen Fällen größerer Schaden verhütet wurde. Dem Nationalen Kartell der Hotelangestellten (Sitz Berlin), dem der Genfer Verband, die Köcheverbände usw. angehören, beschloß der Bund beizutreten.

Handelsagenten. Es besteht in Wiesbaden ein gemeiner Handelsgebrauch, wonach ein Geschäft eines Handelsagenten (also nicht eines Gelegenheitsagenten) im Sinne von § 88 HGB. auch dann als durch die Tätigkeit des Handelsagenten zustande gekommen anzusehen ist, wenn der Kunde (im einzelnen Fall oder allgemein) dem Handelstreibenden durch den Agenten „zugeführt“ worden ist.

Das Wetter, das vor 8 Tagen einen echt winterlichen Charakter trug, hat inzwischen einen völligen Umschwung erlitten und es scheint, als sollten wir grüne statt weiße Weihnachten erleben. Das Thermometer ist aus den Regionen unter Null wieder zu ganz angenehmen Wärmegraden emporgeklettert und Frühlingsweiden erfüllt die Luft. Von den so vielverheißenden Eis- und Rodelbahnen ist keine Spur mehr vorhanden, und manch schöner Traum ist dadurch zu Wasser geworden. Im Interesse unserer Geschäftswelt aber läge es, wenn Gott Nivius ein wenig mehr Rücksicht auf sie nähme und den Winter Winter sein lassen wollte, wenigstens während der Weihnachtszeit, wo das Wetter besonders auch im Handel und Verkehr eine so große Rolle spielt.

Die Fußschlagschule, welche berechtigt ist, auf Grund einer Prüfung die Befähigung zur Ausübung des Fußschlagsportes zu erteilen, beginnt Ende Januar d. J. ihren 37. theoretisch-praktischen Lehrkursus. Acht Schmiedegesellen aus unserem Regierungsbezirk können aufgenommen werden. Ein Unterrichtsgeld ist nicht zu entrichten. Leiter des Kurses ist der Oberwachtmeister a. D. Tierarzt Dr. Vosd hier selbst.

In Sachen des Jesuitengeldes plant auch die hiesige Zentrumspartei eine Protestversammlung. Dieselbe soll im Laufe des Monats Januar in Wiesbaden stattfinden.

Immobilien-Versteigerungen. Zwei gestern vor dem hiesigen Amtsgericht stattgehabte Zwangsversteigerungstermine hatten folgendes Ergebnis: 1. Wohnhaus mit Hofkeller und Hofraum, Altschloßstraße 86 dahier, 2 Ar 60 Quadratmeter groß, Wert 140 000 M. Versteigerer mit 88 000 M. und einem eigenen Hypothekenzins Nieb Dr. Friedr. Wilhelm Kasse in Bad Homb. 2. Wohnhaus mit Hofeinbau, Mittelbau und Hinterhaus, Eißwiler Straße 16 dahier, 8 Ar 65 Quadratmeter groß, geschätzter Wert 200 000 M. Versteigerer mit 124 000 M. ohne die eigene Hypothek Nieb Rentner Franz Plant in Wiesbaden. Bei der ersten Zwangsversteigerung ist die Zuschlagserteilung vorerst ausgefallen.

Gartendiebstahle. Man schreibt uns: Jetzt, in der Zeit, in der die Tage kurz und die Nächte sehr lang sind, hört man fortgesetzt von Diebstählen, die des Nachts in Gärten ausgeführt werden. Die Diebe haben es fast in allen Fällen auf Kaninchen oder Geflügel abgesehen. Zumeist sind es Nachttiere, die den Einbrechern in die Hände fallen und gleich an Ort und Stelle getötet werden, um sie leichter transportieren zu können. Diesem Unfug muß mit Rücksicht darauf, daß die Kaninchen- und Geflügelzucht gefördert werden soll, nach Möglichkeit entgegengetreten werden. Es wird fortwährend in den Zeitungen geschrieben, daß die Aufsicht von Kaninchen und Geflügel mit Rücksicht auf die herrschende Fleischnot gefördert werden soll, daß ist aber unter diesen Umständen höchstens, die sich auf Wärdern oder ein Stück Land verlegen müssen, kaum denkbar. Schreiber dieses gestattet sich hier die Frage aufzuwerfen: In welcher Weise könnte unseren Gärten, in denen eine Viehzucht betrieben wird, mehr Schutz gegen nächtliche Einbrüche geboten werden? Inhaber von Gärten können aktiv nicht verlangen, daß nachts vor jedem Garten ein Schutz-

mann postiert wird, aber es könnte mit Rücksicht darauf, daß die Kaninchen- und Geflügelzucht gefördert werden soll und muß, jedem, der einen Garten innehat und in demselben nachweislich eine Viehzucht betreibt, ein Wachhund freier gelassen werden. Es könnten ja von behördlicher Seite für das Halten eines Wach- oder Gartenhundes besondere Bestimmungen getroffen werden, um etwaigen Mißbräuchen vorzubeugen. Je mehr Hunde sich in auswärtigen Gärten befinden, desto effektvoller wirkt der Anschlag derselben bei etwaigen nächtlichen Einbrüchen und desto eher würden solche beseitigt werden.

Güterrechtsregister. Die Eheleute Tagelöhner Hans Klankner und Anna Berka, geb. Stemmer, zu Döbeln und die Eheleute Sattler August Schmitt in Wiesbaden und Anna Paulina, genannt Johanna, geb. Giesel, haben Gütertrennung vereinbart.

Strafverfahren. Die Eheleute Tagelöhner Hans Klankner und Anna Berka, geb. Stemmer, zu Döbeln und die Eheleute Sattler August Schmitt in Wiesbaden und Anna Paulina, genannt Johanna, geb. Giesel, haben Gütertrennung vereinbart.

Theater, Kunst, Vorträge. Residenz-Theater. „Hinter Mauern“ gelangt morgen Sonntag nochmals zur Aufführung. Für das zweimalige Abschiedsfeierliche des Generalintendanten Professor Dr. Ernst v. Kossart am Dienstag und Donnerstag zeigt sich bereits ein lebhaftes Interesse.

Ausgaben. In dem am Sonntagmorgen 4 Uhr im Kurhaus stattfindenden Sinfonie-Konzert unter Leitung des hiesigen Musikdirektors Karl Schürich gelangt folgendes Programm zur Ausführung: Vorspiel zur Oper „Atrabal“ von Otto Dorn, Serenade für Streichorchester von Joseph Haydn und Sinfonie in C-Dur von Franz Schubert.

Kunstausstellungen. Neu ausgestellt: L. M. Engler (Freiburg): „Mädchen vor dem Spiegel“, „Apfel“, „Früchte“, „Aster“, „Quitten“. Die Sammlung von Professor Dr. Heinrich Derrmanns (Düsseldorf) bleibt nur noch Sonntag zu besichtigen. — In diese Ausstellung schließt sich eine Schau vorheriger französischer Malereien an. Es sind vertreten: Delaunoy, Charlet, Naffaei, Luigini, Chabanian, Labrauche, Nicolet, Palestrini, Boulet, Francois Jourdain, Rodde, Rousseau u. v. a. m. — In der graphischen Abteilung sind noch eine Anzahl interessanter Lithographien und farbiger Zeichnungen von H. Fedderling zur Ausstellung gelangt. — Die Ausstellungsfälle sind Sonntag und nachmittags geöffnet.

Volkshilfsverein. Am letzten Freitag fand wieder ein Vortragabend statt. Der Referent Herr Dr. Bergmann las über das Thema „Naturforschungsvereine“. Die Ausführungen behandelten die Naturforschungsvereine, die in Amerika schon geleistet hat und neuerdings auch in Deutschland an sich zu greifen beginnt. In Deutschland ist die Anlage eines Naturforschungsvereines in der hiesigen Gegend geplant und sollen dieselben auch wieder Tiere, die heute nicht mehr oder nur ganz selten bei uns vorkommen, gepflegt werden. Eine Reihe von Lichtbildern illustrierte den befallig aufgenommenen Vortrag.

Vereins-Nachrichten. Die Privatgesellschaft „Lobengrin“ veranstaltet heute Sonntag zur Nachfeier des 2. Stiftungsfestes im Saalbau „Neue Adolfsöhe“ eine humoristische Unterhaltung.

Aus dem Landkreis Wiesbaden. z. Hiesfeld, 14. Dezember. Gestern Abend wurde in der Schulortskandessitzung zunächst das Protokoll über die Revision der verschiedenen Schulklassen durch den königlichen Kreisarzt bekannt gegeben. Einem Besuch des Schulpedellen Wagner im Hinblick der Vergütung wurde inoffiziell mitgeteilt, daß in Vorladung gebracht wurde, die Jahresvergütung vom 1. April 1913 um 75 M. zu erhöhen. Über die Einführung von Schulspartassen in den einzelnen Schulklassen wurde ein Beschuß nicht gefaßt. Wir haben hier am Orte eine Feiernspartasse und der Spar- und Vorschußverein gibt durch Ausgabe der Feiernspartassen ebenfalls die beste Gelegenheit zum Sparen. Der Antrag eines Mitgliedes, den Radmitgliedsunterricht in eine frühere Zeit zu legen, wurde nicht angenommen.

Wiesbaden, 13. Dezember. Am Mittwoch, den 18. Dez. dieses Jahres, Abends 6 1/2 Uhr, findet auf dem „Hinterhaus“ bei der Station Kuringen-Wiesbaden eine Versammlung des 13. landw. Bezirksvereins statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Vorträge: „Der Boden, seine Bestandteile und praktische Binde für zweifelhafte Bodenbearbeitung“ von Winterfeldt, Direktor des Hochrats (Wiesbaden) und „Möglichkeiten zur Erzielung regelmäßiger Ernten“ von Kreisobstbauinspektor Widel (Wiesbaden).

Hassauische Nachrichten.

Küsterhausen i. L., 13. Dezember. Demnächst sind es 50 Jahre, daß hier die erste Petroleumlampe brannte. Es war dies gelegentlich der Hochzeit des Rechnungsa. D. Weller, der heute noch diese Lampe besitzt. Erinnerungswürdig ist auch die erste Flasche Petroleum, die damals in hiesiger Gegend noch nicht zu haben war. Wie wurde damals das neue Licht von jedermann angefaßt. Und wie sieht es heute aus? In einigen Wochen, vielleicht schon auf Weihnachten, wird das Dorf in elektrischem Licht erstrahlen. So ändern sich die Zeiten.

H. Höchst a. M., 13. Dezember. Der in den weitesten Kreisen bekannte Hauptkassierer der Reichsbank, Martinengo, ist gestern in Wiesbaden gestorben.

he. Schwanheim, 13. Dezember. Der Ehrenvorsitzende des Rhein-Raunisten Verbandes für Volkshilfe, Professor Dr. Wilhelm Kober, feiert heute sein goldenes Doktorjubiläum. Dem greisen Jubililar, der sich um die Erforschung des heimischen Naturlebens, durch die Gründung des Heimatmuseums und vor allem auf dem Gebiet der Volkshilfe große Verdienste erworben hat, wurden zahlreiche Aufmerksamkeit zuteil. — Über „Bodenpolitik“ der Gemeinden und Städte, die Grundlage und Kardinalfrage des modernen Städtebaus wird am nächsten Sonntag auf Veranlassung des Ausschusses für Volksvorlesungen Architekt Kurt Hoppe aus Wiesbaden einen Vortrag halten.

Griesheim a. M., 14. Dezember. Der Gesangsverein „Verebrüder“ veranstaltete am vergangenen Sonntag ein Konzert, zu dem als Solisten Herr Klauer (Bariton) aus Frankfurt a. M. und Fräulein Hedi Hertel (Sopran) aus Wiesbaden genommen waren. Herr Klauer sang Nieder von Wagner, Vöde, Weber-Hellmuth und Schubert mit gesanglicher, langvoller Stimme. Fräulein Hertel spielte das S-Roll-Konzert von Göttermann. Am in dem ersten Teil ihr ausdrucksvolles Spiel zur Geltung, so grüßte sie in dem Allegro und der Gavotte von Roppe, daß sie auch über eine anerkennenswerte Technik verfügte. Beide Solisten wurden zu einer Zugabe veranlaßt. Die Begleitung lag in Händen von Fräulein Erna Hertel und Herrn Konnermeister Hermann und wurde von beiden geschickt und sicher ausgeführt.

ht. Seuberg i. L., 13. Dezember. Ein Mitglied der hiesigen Gemeindevertretung ist seit einigen Tagen spurlos verschwunden und hat seine Familie in großer Not zurückgelassen.

Mingen, 12. Dezember. Am letzten Sonntag fand hier, wie alljährlich, im Saalbau „Adler“ das diesjährige Weihnachtsspektakel des Lehrerseminars unter Leitung des Seminar-Musiklehrers Reiblich statt. Wie immer, so war auch diesmal wieder die Anziehungskraft eine sehr große und so viele Zuhörer, nicht allein aus Mingen und der näheren Umgebung, sondern auch aus den Städten Homburg, Frankfurt und Wiesbaden hatten sich eingefunden, daß der große Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Ganz besonders gefielen die Chöre mit Begleitung: Marsch und Chor aus dem Festspiel „Die Ruinen“ von L. v. Beethoven, das „Dorfchen“ von Schubert und „Waldesruh“ von Fr. Schubert. An heiteren Chören und Volksliedern gelangten zum Vortrag: Die Volks-

lieder „Die Königslieder“, „Es fiel ein Reif“, „Unterländer Heimweh“, „Die Erwahlte“, „Der Gutsgaude“. Letzteres fand so großen Beifall, daß es wiederholt werden mußte. Ferner der Chor „Auf dem Canal grande“ von Andrieu. An Instrumentalvorträgen verzeichnete das Programm u. a.: Romanze für Violine und Klavier von Wilhelm „Andante“ für zwei Klaviere von Rob. Schumann, Ouverture zu „Lulu“ für Streichorchester mit Klavier von Rozari und Piemontesischer Tanz für Streichorchester mit Klavier. Der Beifall, der sämtlichen Nummern gesendet wurde, war ein wohlverdienter. Abends fand im Anschluß an das Konzert ein Sommer der Seminaristen mit ihren Angehörigen statt. Der Ertrag des Konzertes sowie der Generalprobe, die am Samstag vorher stattfand, ist wie immer zu einer Weihnachtsbescherung für arme Schulkinder bestimmt.

Munkel, 14. Dezember. Die Wiederwahl des Bürgermeisters Groß herselft auf die Dauer von 12 Jahren ist bekräftigt worden.

Limburg a. d. L., 13. Dezember. In der kürzlich hier abgehaltenen diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung des „Vereins der Limburger“ wurde der Bericht über die Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre, hervorgehoben ist hieraus, daß der Verein am Schlusse des Jahres 175 Mitglieder mit einem Bestande von 257 weiblichen und 58 männlichen eingetragenen Tieren zählte. Auf Weiden wurden mit Unterstützung des Vereins im Berichtsjahre 42 Stück Vieh aufgezogen, wodurch durchschnittlich eine Gewichtszunahme von 100 Pfund erzielt worden ist. Die Milkkontrolle wurde in 29 Fällen durchgeführt. Im Anschluß an den Bericht beschloß die Versammlung, die Beschaffung einer eigenen Viehwelde zu betreiben. Das Anwerben einiger als Gäste anwesenden Mitglieder des hiesigen Vereins wurde dankend angenommen. Der der Versammlung vorgelegte Voranschlag für 1913/14 beläuft sich auf 4400 M. Es folgte dann ein Lichtbildvortrag des Tierarzt-Inspectors Müller-Adler über „Zuchtungsgründlagen“, der lebhaften Beifall fand.

S. Aus dem Obermerseburger Kreis, 13. Dezember. Die Landtagswahl über ihre Statten voraus. Wie bereits mitgeteilt wurde, hat die nationalliberale Partei Landrat Büding (Wiesbaden) aufgestellt. Die Christlich-Sozialen haben Kreisrat in einer ganzen Reihe von Versammlungen ihren Kandidaten, den Landrat Wilh. Weber aus dem hiesigen Amtsbereich, einen geborenen Limburger, den Wähler vorgeschickt. Landrat Büding, der bisher zu den Konservativen gerechnet wurde, dürfte trotz seiner Beliebtheit einen schweren Stand haben, gewählt zu werden, da die Freiwahlmänner einem Nationalliberalen mit konservativer Färbung unmöglich die Stimmgebung könnten.

Aus der Umgebung.

Protest gegen die Wertzuwachs- und Umsatzsteuer.

1. Mainz, 13. Dezember. In einer stark besuchten Protestversammlung haben die Haus- und Grundbesitzer einstimmig eine Resolution an gegen die Steuerliche Überlastung und verlangen alsbald Rückkehr zu dem Grundbesitz einer gerechten Verteilung der öffentlichen Lasten. Die Wertzuwachssteuer wird als eine in jeder Hinsicht verwerfliche Konfiskation des Privatvermögens bezeichnet und von der Umsatzsteuer wird gesagt, sie vermindere die gebozene Rücksicht auf die Verluste. Es wird gefordert, daß die Vertreter der Haus- und Grundbesitzer bei Vorbereitung steuerlicher Vorlagen, die ihn betreffen, herangezogen werden.

h. Hanau, 13. Dezember. In dem Konkurs über das Vermögen des Buchbändlers Richard Altmannsperger, Inhabers der Firma R. Königs Buchhandlung, fand heute vor dem Amtsgericht Hanau Prüfungstermin der angemeldeten Forderungen statt. Die Höhe der angemeldeten Forderungen beträgt nahezu eine halbe Million Mark, die Aktiven werden auf etwa 15 000 M. geschätzt.

Marburg, 13. Dezember. Hier in seiner Heimatstadt wurde heute der in Bonn verlebte Senior der deutschen Kunsthistoriker und Ehrenbürger der Stadt Bonn, Professor Dr. Karl Justi, zur letzten Ruhe gebracht. An der Trauerfeier in der Friedhofskapelle nahm auch sein Neffe, der Direktor Justus von der Königlichen Nationalgalerie in Berlin, teil. Ferner waren u. a. erschienen zahlreiche Vertreter des Lehrkörpers der hiesigen Universität und drei Vertreter des Marburger Studentenvereins mit Bahre. Die Trauerandacht hielt Superintendent Davy, ferner geschah der Marburger Archäologe Geh.-Rat Dr. v. Schell sowie Geh.-Rat Professor Dr. Clemens aus Bonn in langer Rede Nachrufen der großen Verdienste Justus um die Wissenschaft. Die Beerdigung fand in dem Erbgräbnis der Familie Justi statt.

w. Fulda, 14. Dezember. Der Kreisrat hat heute bei der definitiven Wahl sich nicht entschließen können, den Herrn v. Doernberg zum Landrat des Kreises Fulda zu wählen.

Sport.

D. S. Alpenverein. Am Donnerstag fand im „Hotel Frankfurter Hof“ unter dem Vorsitz des Herrn Forster Seifenmeier die Generalversammlung des Alpenvereins-Sektion Wiesbaden statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende des am 10. Dezember verstorbenen Königl. Kommandanten in Kreuznach, der lange dem Vorstand angehört. Die Wiesbadener Sektion wird noch in solchen Tagen das Andenken an ihren ersten Erbauer wahren. Die Sektion beabsichtigt das 90. Jahr ihres Bestehens. Die ideellen Beitreibungen des Gesamtvereins haben in diesen 90 Jahren in der Vaterstadt Wiesbaden tiefe Wurzeln geschlagen und die Opferwilligkeit ihrer Mitglieder hat es der Sektion möglich gemacht, ihre Aufgabe als Glied des Ganzen in einer Weise gerecht zu werden, die die gegenseitigen Erwartungen in jeder Richtung übertraffen hat. Die Mitgliederzahl ist bei 25 Austritten und 34 Neuzugängen von 506 auf 515 gestiegen. Drei Herren vollendeten ihre 50jährige ununterbrochene Zugehörigkeit zur Sektion: Landgerichtspräsident Dr. Riem, Königl. Kommandant Winter und Kaufmann Ludwig Gehl. Vortragende Reden wurden 7 zu zählen, darunter 6 Lichtbildvorträge, welche alle in der Aula der höheren Mädchen-schule stattfanden. Gemeinsame Wanderungen wurden allmonatlich unternommen. 66 Tourenberichte (Alpenreisen und Hochtouren) waren dem Vorstande zugegangen. Die Berichte des Hüttenwartes Herrn Neundorff sowie des Kassenwartes Herrn Geh zeigen, daß die Sektion mit dem Betrieb der beiden Hütten (Wiesbadener Hütte und Maderndorfer Hütte) und während eines für Hochtouristen so unangenehmen Sommers, wie 1912, recht zufrieden sein kann. Mit Ausnahme des Herrn Baumweiser, der eine Wiederwahl abgelehnt, wurde der freiwillige Vorstand wiedergewählt. An die eigentliche Tagesordnung schloß sich eine lebhaft geführte Diskussion über Vereinsangelegenheiten. Die Vorbereitungen für ein Alpenfest zur Feier des 90. Jahrestages Bestehens am 4. Januar 1913 im Kasino sind im vollen Gange.

L. K. Rhein- und Taunuskreis Wiesbaden (S. S.). Am 2. Weihnachtsfeiertag findet nachmittags 3 1/2 Uhr in dem reservierten Saale des neuen Schützenhauses (bei der Palanerie) die alljährliche Weihnachtsfeier des Rhein- und Taunuskreises statt. Mit der Feier wird eine Weihnachts-Tombola verbunden, deren Reinertrag — wie alljährlich — für die Armen des weidlichen Taunus und Abingangehendes verwendet wird. Mit Rücksicht auf den guten Zweck dieser Tombola wird ein reichliche Zuwendung von Gaben beabsichtigt. Annahmestellen sind: Reifendruck Born u. Schönlens, Kaiser-Friedrich-Platz (Rassauer Hof), Gustav Victor Meine Puzgtrah-Papierhandlung Karl Hof, Luisenplatz, Ede Rheinstraße.

Das Rev. Forster Seifenmeier. Erban- u. Testament sind abgeschlossen, da Erban bei einem Sturz das Schließlein getroffen hat. Kurz nach Mitternacht schied Bobbie Walthour aus. Er hatte bei einem Zusammenstoß mit Egl

mehrzere  
läufig f  
Sein Pa  
schafft.  
Kott-Gel  
waren 3

Als ju  
Greis  
werk  
aller  
benenich  
freute u  
gegenan  
nach Wo  
zogs wo  
Bogen e  
mehr al  
hörte, m  
Bauern  
Bauern  
zu effen  
willig u  
zeit. In  
dert tid  
förmlich  
schließl  
der Lat  
deckholt  
Niene  
Bring u  
paden.  
amol,  
meh's  
Klingel  
schnte  
i soll  
(Diebe  
eine G  
schließ  
ein sch  
ne gan

Bayern  
Wiesbad  
einem  
wurde,  
daher in  
deutung  
Gefühl  
So nah  
da er  
wieder  
Leben  
weise f  
geboren  
12. D  
des T  
Biffer  
12. 12  
Summ  
12. 12  
läufig  
G  
Jubilä  
Zeitung  
im do  
W  
Ein M  
übt un  
Morbe  
ist gef  
baffel  
and m

Dreim  
Donne  
Bei de  
Boot  
Wes  
frü e  
im Le  
schöpf  
Damp  
wahr  
schum  
kules"

traf  
arbeit  
G  
Mun  
dung  
stößte  
name  
schwe  
lei S  
flücht

F  
mar  
gewes  
nur a  
heit,  
zwise  
zur  
anlah  
gewo  
wach  
auff  
Woch  
entna  
Gold  
Frage  
seine

mehrere Verletzungen erlitten, setzte zwar das Rennen fort, bis ihm das Fahren jedoch unmöglich wurde. Sein Partner Cameron bildete mit Tomas eine neue Mannschaft. Jetzt liegen an der Spitze Kütt-Logier, Clarc-Hill, Rotti-Gebrüder, Grenda-Pye und Bedell-Kittin. Um zwei Uhr waren 3763 Kilometer zurückgelegt.

**Dermisches.**

**Der bayerische Prinzregent und der grobe Tiroler.** Als junger Prinz wie ja bekanntlich auch noch als 60-jähriger Greis liebte es Prinz Luitpold, im Gebirge dem edlen Weidwerk obzuliegen. Er beherrschte selbst vorzüglich die Dialekte aller Gebirgsvölker, besonders den Dialekt im Osten der bayerischen Alpen und die Tiroler Mundart. Und nichts freute ihn mehr, als wenn ihm ein Krieger recht derb entgegenkam. Eine seiner Jagdfahrten führte ihn auch einmal nach Bogen, wo er als Jagdgast eines österreichischen Erzherrzogs weilte. Nun war damals im Sarntal umweil von Bogen ein Bauer weit und breit bekannt wegen seiner schon mehr als unwürdigen Grobheit. Als Prinz Luitpold das hörte, machte er sich auf, um sich auch eine Grobheit von dem Bauern sagen zu lassen. Er betrat also das Anwesen des Bauern mit samt der Jagdgefährtschaft und fragte, ob sie etwas zu essen bekommen könnten. Das brachte der Bauer bereitwillig und wünschte den Herren sogar noch gesegnete Mahlzeit. Überhaupt betrug er sich recht manierlich; unangefordert trübte er einen ganz alten Tiroler auf und überbot sich förmlich in Liebenswürdigkeiten, so daß der bayerische Prinz schließlich erpauet seine Begleitung fragte, ob das denn in der Tat der grobe Bauer vom Sarntal sei. Als es ihm wiederholt versichert wurde und der Tiroler immer noch nicht Niene machte, eine Grobheit vom Stapel zu lassen, beschloß Prinz Luitpold ungeduldig, den Stier bei den Hörnern zu packen. Er stellte also den Bauern und meinte: „Egt sagt amol, Ihr seid a so berühtet weg'n Eahnera Grobheiten; wech's mit net aa a g'schmalgane Grobheit sag'n?" Da blinzelte der grobe Tiroler schalkhaft mit den Augen und lehnte recht gemächlich mit den Worten ab: „O mei, do hätt' i wüll g' tun, wann i an jöd'n Of'l a Grobheit sag'n möcht.“ („Nieder Gott, da hätte ich viel zu tun, wenn ich jedem Efel eine Grobheit sagen möcht!“) — Warum die Herren einschließlich des so übel apostrophierten Prinzen daraufhin in ein schallendes Gelächter ausbrachen, ist dem braven Tiroler nie ganz klar geworden.

**Für Abergläubige.** Der verstorbene Prinzregent von Bayern gehörte im allgemeinen nicht zu den abergläubischen Menschen. Aber seitdem er im vorigen Jahre plötzlich bei einem Spaziergange von einem Schwindelfall betroffen wurde, war er von Todesahnungen erfüllt. Für ihn hätte daher weder der Freitag noch die Zahl 13 eine besondere Bedeutung. Aber seit dem erwähnten Vorfall verließ ihn das Gefühl nicht, daß er das Jahr 1913 nicht mehr sehen werde. So nahm er von allen ihm liebgeordneten Orten Abschied, da er überzeugt war, sie im nächsten Jahre 1913 doch nicht wiederzusehen. Spätere aber die Zahl 13 in Wirklichkeit im Leben des Prinzregenten keine Rolle, so hoch merkwürdigerweise die Zahl 12. Der Prinzregent war am 12. März 1831 geboren. Die Quersumme der Jahreszahl ergibt die Zahl 12. Das Datum der Todesnacht hat die Zahl 12. Die Ziffer des Todesjahres 1913 zusammengezählt ergibt aber 13. Die Ziffer des Geburtsjahres 12 3, und die Ziffer des Todesjahres 12, 12, ergeben die gleiche Quersumme, nämlich 6. Die Summe beider Daten mit den Jahreszahlen 12, 3, 21, und 12, 12, 12 ergeben übereinstimmend je 36. Die Abergläubigen haben also genug Stoff zur Fortschreibung.

**Ein goldenes Berufsjubiläum.** Siegen. Das goldene Jubiläum als Angestellter der Firma Vorländer („Siegener Zeitung“) konnte der Rektor Aug. Hubn begehen. Es wurde ihm das goldene Verdienstkreuz verliehen.

**Auffklärung eines Mordes.** Berlin, 14. Dezember. Ein Mord, der am 17. v. M. in der Nähe von Adlershof verübt wurde, hat gestern seine Aufklärung gefunden. Wegen Mordes an dem 27-jährigen Dienstmädchen Kartha Sidatka ist gestern der 19 Jahre alte Diener Richard Stübner verhaftet worden. Stübner hat bereits ein Geständnis abgelegt und wird morgen dem Untersuchungsrichter zugeführt werden.

**Schiffsunfälle.** Christiania, 12. Dezember. Ein Dreimastschoner von unbekannter Nationalität scheiterte am Donnerstag in der Nähe von Brøvig im Christiansfjord. Bei dem herrschenden Unwetter gelang es zunächst nur einem Boot an den Schoner heranzukommen und einen Mann der Befahrung zu retten. Als bei abklingendem Wetter gestern früh ein weiteres Boot das gescheiterte Schiff erreichte, waren im Laufe der Nacht sechs Mann der Befahrung vor Erschöpfung gestorben. — Vorkum, 13. Dezember. Der Dampfer „Montania“ der Stettiner Reederei Kuntzmann ist wahrscheinlich verloren. Die aus 29 Mann bestehende Befahrung ist heute mittag von dem Hamburger Schlepper „Hercules“ gerettet worden, welcher abends 8 Uhr in Emden eintraf. Ein schwerer Südweststurm hindert jede Rettungsarbeit. Das Schiff ist voll Wasser gelaufen.

**Ein Eifersüchtiger auf den Champagnerfabrikanten.** Rum. Paris, 14. Dezember. Nach einer Blättermeldung wurde der Kaiser Champagnerfabrikant und Renommistbesitzer Walter de Rum von einer Amerikanerin namens Darnes aus Eifersucht durch zwei Revolverkugeln schwer verwundet. Frau Darnes, gegen die übrigens keinerlei Strafmaßnahme ergriffen wurde, hat sich nach London geflüchtet.

**Handel, Industrie, Verkehr.**

**Wirtschaftliche und soziale Wochenschau.**

Eine Zeit so ununterbrochener Mattigkeit des Aktienmarkts wie in der vergangenen Woche ist lange nicht da gewesen. Mit der politischen Situation steht die Börsenlaune nur sehr indirekt im Zusammenhang, insofern die Unsicherheit, die weite Kreise ob der schließlichen Auseinandersetzung zwischen Österreich und Serbien nun einmal ergriffen hat, zur Zurückziehung der Gelder auf dem offenen Markt veranlaßt, so sind auch die Banken zur Erhaltung einer über das gewöhnliche Maß hinausgehenden Liquidität gezwungen. Die wachsende Versteifung des deutschen Geldmarktes ist um so auffälliger, da doch die heimischen Kreise in den letzten beiden Wochen recht bedeutende Summen am Londoner Markt entnahmen; allerdings sieht sich angesichts dieser steigenden Goldverluste wiederum die Bank von England vor die Frage der Diskonterhöhung gestellt, ein Vorgang, der seine Rückwirkung auf das deutsche Zentralinstitut unmittel-

bar geltend machen müßte. Daß das Privatpublikum unter der Einwirkung der besagten Faktoren sich auch weiterhin vom Börsenhandel völlig zurückhält, braucht kaum gesagt zu werden.

Völlig außer acht bleibt bei der augenblicklichen Marktlage die wirtschaftliche Konjunktur; und doch ist das ein Punkt, auf den allmählich wieder die Aufmerksamkeit gelenkt werden muß. Es ist außerordentlich bemerkenswert, was die „Rhein-Westf. Ztg.“ vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt berichtet. Danach ist die Marktlage infolge dauernder Zurückhaltung unübersichtlich und unklar geworden und läßt Zeichen von Abschwächung erkennen. Der Großhandel zeigt große Unsicherheit in den Ein- wie in den Verkaufspositionen. Die Werke sind in ihren Preisforderungen noch ziemlich fest. Der Handel selbst aber kann die hier geforderten Preise nicht erzielen und muß mit niedrigeren Preisangeboten kommen, wenn er die Kauflust der Kundschaft anregen will. Die Bautätigkeit hat erheblich nachgelassen; diese Tatsache zeitigt in den großen Städten Baukrisen, die durch das Überangebot an Wohnungen noch verschärft werden. Das Lagergeschäft ist mehr als sonst um diese Zeit zusammengeschrumpft. Hin und wieder soll von den Werken schon prompt geliefert werden. Auch die hier und da auftretenden Zahlungsschwierigkeiten und Zusammenbrüche kleiner und mittlerer Firmen erzeugen Mißtrauen. Der gestiegene Geldstand und der Balkankrieg scheinen nicht ohne Folgen auf die Wirtschaftslage geblieben zu sein. Das Vorgehen einzelner Banken, die ihrer mit den Balkanländern arbeitenden Kundschaft gegenüber wenig rücksichtsvoll verfahren sind, bringt manchen Fabrikanten in schwierige Lage. Aus allen den geschilderten Vorgängen ergibt sich für die weitere Gestaltung der Marktlage die größte Unsicherheit, die kaum ohne weitere Folgen bleiben kann. Daran ändert nach dem Dafürhalten der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ auch die Tatsache nichts, daß die Werke noch gut beschäftigt sind, daß der Abbruch andauernd gut ist und daß sich in Eisenrohstoffen noch Knappheit und starker Begehr geltend machen. Die Zeichen des Niederganges treten immer deutlicher zutage. Der gute Spezifikationsstand bei den Werken sichern diesen über den Winter allerdings noch Beschäftigung, vorausgesetzt, daß die Händler nicht gezwungen sind, die gegebenen Spezifikationen teilweise zu annullieren.

Das Kursniveau der Dividendenwerte hat in der letzten Woche seinen tiefsten Stand während des laufenden Jahres erreicht; der durchschnittliche Kassakurs der Ultimopapiere gestaltete sich an den nachfolgenden Stichtagen wie folgt:

Stichtag	1911	1912	1911	1912	1911	1912
30. Nov.	28. Nov.	29.91	89.12	154.97	151.58	
7. Dez.	5. Dez.	92.92	89.25	154.13	152.50	
14. Dez.	12. Dez.	92.76	89.12	154.34	149.50	

Der Durchschnittskurs sämtlicher in die Berechnung einbezogene Papiere ist somit von 104.73 Proz. am 5. Dezember auf 103.96 Proz. am 12. Dezember gesunken.

**Banken und Börse.**

**Die Wiesbadener Filiale der Bankfirma Paul Strasburger** in Frankfurt a. M. wird am 1. Januar 1913 an die Mitteldeutsche Kreditbank, Filiale Wiesbaden, übergeben, während das Frankfurter Hauptgeschäft dagegen seine Geschäfte unverändert fortführt. Die Bankfirma P. Strasburger ist in Wiesbaden als sehr solide bekannt und hat sich in den mehr als 25 Jahren ihres Bestehens viel Sympathie erworben. Die Mitteldeutsche Kreditbank, die bekanntlich ihre hiesigen Geschäftsräume vor kurzer Zeit wesentlich vergrößert hat, dürfte durch die Übernahme dieses Bankgeschäftes ihren Geschäftskreis in beachtenswerter Weise erweitern. Die Mitteldeutsche Kreditbank verfügt über ein Aktienkapital von 60 Mill. M. und etwa 10 Mill. M. Reserven. Die Bank hat ihren Sitz in Frankfurt a. M. mit Niederlassungen in Berlin und München. Filialen besitzt das Institut außer in Wiesbaden in Gießen, Nürnberg-Fürth, Hanau und Essen. Ferner werden zahlreiche Wechselstuben unterhalten: 4 in Frankfurt a. M., 15 in Berlin, je 1 in Höchst a. M., Offenbach, Wetzlar, Marburg und Friedberg (Hessen), sowie Agenturen in Butzbach und Büdingen. Die Bank ist weiter beteiligt bei der Kommandite Meyer u. Giß in Baden-Baden, bei der Bankfirma Weis, Herz u. Ko. in Mainz und der Bankkommandite Siegmund Weil in Tübingen und Hechingen. Die Dividenden der Mitteldeutschen Kreditbank betragen in den letzten 5 Jahren zweimal je 6 1/2 Proz., dann 6 Proz. und zuletzt wieder zweimal je 6 1/2 Proz.

**Eine neue Emission russischer Rente.** Aus Petersburg wird gemeldet: Der Finanzminister kündigt eine neue Rentemission an im Nominalbetrage von 20 Mill. Rubel.

**Berg- und Hüttenwesen.**

**Der Versand des Stahlwerkverbandes** betrug im November 1912 insgesamt 492 647 Tonnen (Rohstahlgewicht) gegen 540 586 im Oktober d. J. und 488 670 Tonnen im November 1911. Hiervon entfielen auf Halbzeug 148 150 Tonnen gegen 164 380 Tonnen, bezw. 161 433 Tonnen, Eisenbahnmaterial 200 437 Tonnen gegen 198 567 Tonnen, bezw. 182 381 Tonnen, Formeisen 144 060 Tonnen gegen 177 639 Tonnen, bezw. 144 856 Tonnen.

**Vom amerikanischen Eisenmarkt** berichtet der „Iron Monger“: Die Roheisennachfrage hat etwas nachgelassen, doch bleiben die Ablieferungen bedeutend und die Konsumenten drängen ungemain.

**Rheinisch-Nassauische Bergwerks- und Hütten-A.-G.** Für das zu Ende gehende Geschäftsjahr ist eine Dividende von mindestens wieder 24 Proz. zu erwarten.

**Industrie und Handel.**

**Preiserhöhung in der Bürsten- und Pinselindustrie.** Der in Leipzig tagende Verband deutscher Bürsten- und Pinselindustrieller beschloß angesichts der anhaltenden Teuerung der Rohmaterialien eine Erhöhung der Verkaufspreise um 10 Proz.

**Preiserhöhung für Kattunfabrikate.** Die deutschen Kattunfabriken erhöhten die Preise für Wollmusseline und bedruckte Ware um 1 bis 1 1/2 Pf. und die klassischen Kattundruckereien um 2 Pf. pro Meter.

**Kasseler Hafer-Kakaofabrik Hansen u. Ko., A.-G., Kassel.** Nach dem Bericht für 1911/12 erzielte die Gesellschaft 107 351 Mark (i. V. 89 757 M.) Reingewinn, woraus wieder 7 Proz. Dividende verteilt werden. — Bei der Hohenloheschen Nahrungsmittel-Fabrik in Gerabronn und Kassel, mit der die erstere Gesellschaft in Gemeinschaftsverwaltung steht, verbleiben 190 802 M. (155 614 M.) Reingewinn, aus dem ebenfalls wieder 7 Proz. Dividende verteilt und 84 205 M. (48 704 Mark) vorgezogen werden sollen.

**Amerikanische Baumwollernie.** Nach dem Berichte der Abteilung für landwirtschaftliche Produkte in Washington wird das Ergebnis der diesjährigen Baumwollernie auf 13 830 000 Ballen geschätzt gegen 14 888 000 Ballen im Vorjahr.

**Marktberichte.**

**Marktbericht zu Mainz** vom 13. Dezember. Kartoffeln 100 kg 4—5, Zwiebeln 10—12, Weiskraut 1 St. 10—20, Rot-

kraut 10—40, Butter süße 1/2 kg 125—140, in Partien 116—122, Eier 25 St. 130—200, Gelberüben 100 kg 5, Lauch 35, Sellerie 85, Petersilie 25, Karotten Geb. 6—8, 1/2 kg 12—15, Tomaten 60—80, Champignons 100—130, Knoblauch 20—30, Schwarzwurzel 18—20, Roterüben 6—8, Wackerüben 6—8, Spinat 20, Römischkohl 15, Erdkohlrabi 10—12, 1 St. 10—18, Erdartischocken 1/2 kg 18, Rosenbrocken 15—20, Winterkohl 12 bis 14, 1 St. 6—10, Artischocken 50—60, Kopfsalat 8—15, Endivien 5—12, Wirsing 6—15, Blumenkohl 30—60, Kohlrabi 3—5, Meerrettich 10—30, Rettich 10—20, Geb. 6—8, Radieschen Geb. 3—5, Kartoffelmehl 100 kg 26—30, Erbsen 31 bis 36, Bohnen 30—34, Linsen 34—38, Zuckerrübe 1/2 kg 60, 1 St. 12—14, Maroni 1/2 kg 18—20, Kastanien 15—18, Eßäpfel 16 bis 30, Kochäpfel 10—14, Eßbirnen 14—25, Koehbirnen 10—15, Trauben 50—80, Apfelsinen 1 St. 4—10, Zitronen 5—8, Nüsse 100 St. 40—80, Erdnüsse 1/2 kg 40, Traubenrosinen 80—100, Kokosnüsse 1 St. 30—50, Ananas 140—280, Feigen 1/2 kg 40 bis 80, Johannisbrot 20, Datteln 80—100, Bananen 1 St. 7—10, 1/2 kg 40—50, Haselnüsse 40—50, Melonen 180—260, Paranesse 70, Teltower Hüben 30, Feldsalat Portion 10—15.

**Fruchtmarkt zu Mainz** vom 13. Dezember. Weizen per 100 Kilo 20.80 bis 22.25 M., Korn 17.70 bis 18 M., Gerste 20.25 bis 20.80 M., Hafer 19 bis 21 M., Kornstroh 3 bis 4 M., Wiesheu 7 bis 7.20 M., Kleehheu 8 bis 8 M., 2 Kilo gemischtes Brot 1. Sorte 60 Pf., 2 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte 56 Pf., 1 1/2 Kilo Weißbrot, allgemeiner Preis, 75 Pf.

**Viehmarkt zu Mainz** vom 13. Dezember. Bullen per 50 Kilo Schlachtgewicht 78 bis 84 M., Ochsen 1. Qual. 90 bis 96 M., 2. Qual. 84 bis 89 M., Rinder 1. Qual. 86 bis 90 M., Kühe 1. Qual. 80 bis 84 M., 2. Qual. 68 bis 72 M., 3. Qual. 56 bis 62 M., Kälber 1. Qual. 1 Pfd. 100 bis 105 Pf., Schweine 1. Qual. 90, 2. Qual. 89 bis 90, 3. Qual. 82 bis 84 M.

**Schiffs-Nachrichten.**

**Abfahrt der Dampfer aus den europäischen Häfen** vom 21. Dezember bis 5. Januar.

Dampfer	Abfahrt von	Bestimm.-Ort	Gesellschaft
Hans Woermann	Hamburg	Westk. Afr.	Woermann L.
Asuncion	Hamburg	M.-Brasilien	H.-Süda.-D.-G.
Laurentio	Liverpool	New York	White Star L.
Goeben	Hamburg	Ostasien	North Lloyd
Gaucha	Hamburg	Kalkutta	Oester.-Lloyd
Erymanthos	Antwerpen	Syrien	Lovanto-Lip.
Orinoco	Marzelle	Beirut	Mess. Mar. Co.
Ortega	Liverpool	Argentinien	Roy. Mail Pac.
Manitou	Antwerpen	Philadelph.	Red Star Lip.
Oceanic	Southampton	New York	White Star L.
Columbia	Triest	Südamerika	Austro-Am.
Rhaetia	Hamburg	N.-Brasilien	Hamb.-Am.-L.
Cap Vilano	Hamburg	La Plata	H.-Süda.-D.-G.
Cordoba	Hamburg	La Plata	H.-Süda.-D.-G.
Celebes	Amsterdam	Natavia	Niederland.
Zeland	Antwerpen	New York	Red Star Lin.
Ein Dampfer	Rotterdam	New York	Holl.-Am.-L.
Präsident Grant	Hamburg	New York	Hamb.-Am.-L.
Ingo	Hamburg	Westk. Afr.	Hamb.-Am.-L.
Wilis	Rotterdam	Natavia	Oester.-Lloyd
Bohemia	Triest	Japan	Oester.-Lloyd
Litha	Hamburg	Bannos Air.	Hamb.-Am.-L.
Lothar Hoblen	Hamburg	Togo	Woermann L.
Nüring	Hamburg	Cuba	Hamb.-Am.-L.
Ansonia	Southampton	Montreal	Cunard L.
Victoria Louise	Hamburg	New York	Hamb.-Am.-L.
Santos	Hamburg	La Plata	H.-Süda.-D.-G.
St. Paul	Southampton	New York	Hamb.-Am.-L.
China	London	Bombay	P. u. O. L.
Galizia	Liverpool	P. u. O. L.	Roy. Mail Pac.
Arion	Southampton	Argentinien	Roy. Mail Pac.
Barratona	Hamburg	Sorfolk	Hamb.-Am.-L.
Lusitania	Liverpool	New York	Cunard L.
Syria	London	Indien	P. u. O. L.
König Wilhelm I.	Amsterdam	Natavia	Niederland.
Prinz Oskar	Hamburg	Philadelph.	Hamb.-Am.-L.
Nieuw Amsterdam	Rotterdam	New York	Holl.-Am.-L.
Main	Bremen	Baltimore	North Lloyd
Kurt Woermann	Hamburg	Liberia	Woermann L.
Godwin	Liverpool	New York	White Star L.
Sachsen	Bremerhaven	Japan	Hamb.-Am.-L.

**Zur Lage auf dem Balkan.**

**Die Friedensverhandlungen.**

**Die Konferenz der Balkandelegierten.**

Wh. London, 14. Dezember. Gestern abend fand eine offizielle Konferenz der Mission der vier Balkanstaaten statt, die bis Mitternacht dauerte und die Frage des Arbeitsplans im einzelnen erörterte. Ministerpräsident Benizelos schlug vor, dem serbischen Delegierten Romakowitsch als altem das Präsidium zu übertragen. Der Vorschlag wurde angenommen. Gleichzeitig wurde jedoch vereinbart, daß, wenn die Türkei dagegen Einwendungen erheben sollte, die Führer der einzelnen Missionen den Vorsitz abwechselnd führen sollen. Bezüglich des Waffenstillstandes wurde festgestellt, daß, sobald der Waffenstillstand unterzeichnet war, man die Pforte klar und deutlich darüber verständigte, daß Griechenland an der Konferenz teilnehmen werde, trotzdem es an dem Waffenstillstand nicht beteiligt ist. Die Führer der vier Balkanmissionen formulierten die den Türken zu stellenden Forderungen. Die Zusammenkunft schloß mit dem Austausch loyalen und freundschaftlicher Versicherungen über die Einigkeit der Balkanstaaten.

London, 14. Dez. In der Zusammenkunft soll eine vorläufige Übereinstimmung, betreffend die Vorhänge, die auf der Friedenskonferenz zur Sprache gelangen sollen, festgestellt worden sein. Ob diese Übereinstimmung sich auf die eigentliche serbische Forderung, Saloniki als internationalen Hafen unter englisches Protektorat zu stellen, bezieht, ist nicht bekannt. In Bezug auf davon die Rede, daß der serbische Delegierte der Friedenskonferenz einen derartigen Vorschlag machen wolle, um Serbien die Sympathie zu gewinnen.

Die „Times“ zum Zusammentritt der Friedensvollmächtigten. London, 14. Dezember. Die „Times“ begrüßt den Zusammentritt der Friedensvollmächtigten als das hoffnungsvollste Zeichen, das Europa seit mehreren Wochen gesehen hat. Alle Angaben von Mindestforderungen könne man erheblich diskutieren und man dürfe die Forderungen, die die verschiedenen Delegierten unterwegs gemacht haben, nicht allzu ernst nehmen. Inzwischen dürfte die gleichzeitige informelle Versammlung der Vorkonferenzen Weg für die Sanktionierung bedeuten, die die Großmächte zum Schluß ausgesprochen haben werden. Die Vorkonferenzen würden im Verlaufe ihrer Verhandlungen vielleicht nur sehr beschränkte Funktionen ausüben haben, aber es sei ein großer Gewinn, daß sie überhaupt zusammentraten. Ihre Erörterungen würden einem wertvollen Zweck dienen, wenn sie als Abfederungsmittel gegen überreife Affirmen wirkten.

Empfang der Delegierten durch König Georg. London, 14. Dezember. Der König empfing gestern nachmittag den Kriegsminister Oberst Seely sowie den Minister des Äußern Sir Edward Grey in längerer Audienz. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Friedensunterhändler am kommenden Donnerstag dem König Georg im Buckingham-Palast empfangen werden. Eine offizielle Nachricht ist bisher darüber noch nicht veröffentlicht worden.

Änderungen des Balkanbündnisses. Paris, 14. Dezember. Alle bisherigen Balkanbündnisse erklären, dass zwar keine Krise den Balkanbündnis bedroht, doch seien gewisse Änderungen in dem am 19. September 1912 abgeschlossenen Vertrag vorzuziehen.

Don den Kriegsschauplätzen.

Die griechische Darstellung über die Kämpfe bei Janina. Athen, 14. Dezember. General Sapundjalis meldet im Anschließ an seinen gestrigen Bericht über die Kämpfe bei Janina: Die Befehle die Höhen von Kitorachon nach einem heldenmütigen Bajonetangriff des Gjonabattalions. Die Türken flohen und ließen außer den drei Schnellfeuergeschützen vier weitere Geschütze und eine Menge Munition zurück. Heute gaben die Türken Posten auf und alle ihre Stellungen bei Chershan und Jahri. Im Bereich der Feststellungen von Janina besetzen wir die den Feststellungen gegenüberliegenden Stellungen. Die Freiwilligenkorps, die sich bei Drisko überlegen feindlichen Kräften gegenüberstanden, mussten zurückgehen. Unter den bei den Kämpfen vor Janina Besessenen befindet sich auch Graf Komar, der Führer des griechischen Korps unter den von Garibaldi besetzten freiwilligen Truppen.

Der Kampf um Sutari. Wien, 14. Dezember. Die Südbahner Korrespondenz meldet aus Cattaro: Die Kämpfe um Sutari haben bis gestern ununterbrochen andauert. Die Angriffe erfolgten stets von türkischer Seite, während die Montenegriner in eine rein defensive Haltung gedrängt sind.

Neuerlei und Plünderungen der Bulgaren. Saloniki, 14. Dezember. Reisende aus Bulgarien melden, dass die Plünderungen und Neuerlei der Bulgaren fort-dauern. Die Zahl der Opfer sei bedeutend gestiegen. Im Bezirk von Stroniza sollen 800 Mohammedaner, 8 Juden und 8 Christen getötet worden sein. Aus den von den Bulgaren besetzten Bezirken Doiran, Demir-Hissa und Benit wird berichtet, dass die Bulgaren bestrebt sind, sich der Kirche der Patriarchen zu bemächtigen.

Aus Oesterreich.

Der Wechsel im Generalstab.

Wien, 14. Dezember. Das „Armeekorrespondenzblatt“ veröffentlicht die Enthebung des bisherigen Chefs des Generalstabs v. Schemua aus Gesundheitsrücksichten unter Verleihung der ersten Klasse des Ordens der Eisernen Krone unter Vorbehalt der Wiederverwendung im Dienst, sowie die Ernennung des Armeekorrespondenten Conrad v. Böckendorff zum Chef des Generalstabs.

Der Fall Prohaska.

Wien, 14. Dezember. Der „Reiter Lloyd“ meldet: Konrad v. Prohaska hat bereits seinen Bericht über seine Mission erbracht. Aus dem Bericht geht hervor, dass Konrad v. Prohaska körperlich wohltauglich und unverfehrt ist und dass die ungünstigen Gerüchte, die hierüber eine Zeitlang verbreitet waren, sich nicht bewahrheiten. Die Sorge um das Schicksal Prohaskas ist also durch den Bericht beseitigt. Andererseits ist aber festgestellt, dass seitens der Serben völlerrechtswidrige Handlungen vorgenommen wurden, die sie ja auch halb und halb zugeben und für die sie entsprechende Vergütung in Aussicht gestellt haben. Man glaubt annehmen zu dürfen, dass in dieser Hinsicht der Serben seitdem keine Änderung eingetreten ist.

Weihnachtsgabe eines Erzherzogs für die Soldaten.

Wien, 14. Dezember. Erzherzog Joseph hat 10000 Kronen als Weihnachtsgabe für die an der Grenze wachhabenden Soldaten und für die Mannschaften der Kriegsflotte gestiftet. Der Kriegsminister sagte seinen Dank im Namen des Heeres und der Marine.

Beruhigende Versicherungen des Grafen Berchtold. Paris, 14. Dezember. Der „Petit Parisien“ will wissen, Graf Berchtold habe vorgestern mehreren Vorgesetzten beruhigende Versicherungen gegeben. Man habe nunmehr den Eindruck, dass Österreich-Ungarn vor Abschluss des Balkanfriedens keinerlei Initiative ergreifen werde.

Die österreichischen Kriegsteilungsvorlagen. Wien, 14. Dezember. Das Abgeordnetenhause nahm in allen Lesungen das Pferdegesetz unversändert in der Fassung der Regierungsvorlage an. Nächste Sitzung Dienstag. Auf der Tagesordnung steht das Kriegsteilungsgesetz.

Hochverrat und Spionageprozesse. Budapest, 14. Dez. Die aus Szegedin gemeldet wird, wurde in den von Serben besetzten Komitaten Südbungarn die Tätigkeit der dortigen Schwurgerichte eingestellt und alle Hochverrats- und Spionageprozesse dem Schwurgericht in Szegedin zugewiesen.

Mahnahmen gegen die Cholera. P. u. m. e., 14. Dezember. Die Seebeschränkung hat wegen der Cholera in Konstantinopel die Sanitätsmaßnahmen für hier ankommende Schiffe, Passagiere und Waren neuerdings verschärft. Insbesondere werden die Bestimmungen bezüglich des Bahndverkehrs im Sinne der Pariser internationalen Vereinbarung streng eingehalten werden.

Letzte Drahtberichte.

Zur Beisetzungsfeier in München.

Die Teilnahme des Bundesrats.

Berlin, 14. Dezember. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Bundesrat beschloß, zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach München eine Abordnung zu entsenden, deren Führung der Reichskanzler übernommen hat. Derselben gehören als Mitglieder an: der sächsische Gesandte Freiherr v. Salza und Richtonow, der hessische Gesandte Freiherr von Siegelosen und der sächsische Ministerialdirektor Dr. Hebe. Außerdem wird sich der Staatssekretär Dr. Delbrück an der Gesandtschaft als händiger Stellvertreter des Reichskanzlers der Abordnung anschließen.

Die Vertretung des Reichstags.

Berlin, 14. Dezember. Zu der Teilnahme an den Beisetzungsfeierlichkeiten für den Prinzregenten Luitpold werden sich der Präsident des Reichstags Dr. Kaempf, der erste Vizepräsident Dr. Passche, der zweite Vizepräsident Döber und der Direktor des Reichstags Junghein nach München begeben.

Ein Seereschiffungsgesetz.

Berlin, 14. Dezember. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblattes“.) Es verleiht, dass an maßgebender Stelle die Ansicht besteht, wenn irgend angeht, gewisse Lücken in den Bestimmungen durch einen Nachtragsetz auszufüllen. Allerdings wird der Nachtragsetz vielleicht erst eingebracht werden, wenn die Besichtigungsverträge gesichert ist. Der Nachtragsetz dürfte in erster Linie Mittel für den Ausbau der Luftflotte anfordern. Ferner für die Ergänzung der Bespannung der Feldartillerie und endlich für die Aufstellung der Kriegsstärke der Kavalleriedivisionen.

den, wenn die Besichtigungsverträge gesichert ist. Der Nachtragsetz dürfte in erster Linie Mittel für den Ausbau der Luftflotte anfordern. Ferner für die Ergänzung der Bespannung der Feldartillerie und endlich für die Aufstellung der Kriegsstärke der Kavalleriedivisionen.

Offizielles Dementi der Berliner Kritikergerüchte.

Berlin, 14. Dezember. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In mehreren Blättern waren Gerüchte über Differenzen verbreitet, die wegen militärischer Forderungen zwischen dem Kriegsminister und dem Reichskriegssekretär beständen und sogar zu einem scharfen Briefwechsel geführt haben sollten. Diese Gerüchte entbehren gutem Vernehmen nach jeder Begründung.

Eine Beruhigung der Später.

Berlin, 14. Dezember. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Aus einigen Gegenden wird berichtet, dass Sparkassenguthaben abgehoben worden seien, weil die Auffassung bestand, dass im Kriegsfalle die Sparkassen geschlossen und die Einlagen für Kriegszwecke verwendet würden. Durch diese Auffassung soll sich auch mancher Später bestimmen lassen, seine Reueinlagen zu machen. Es braucht kaum gesagt zu werden, dass es sich hierbei um irrtümliche Vorstellungen handelt. Die Spargelder sind in Kriegzeiten so wenig wie im Frieden der Beschlagnahme von Staats wegen ausgesetzt und dürfen in jedem Falle als eine sichere Anlage gelten. Zu einer Zurückziehung der Spargelder liegt also nicht der geringste Grund vor.

Das Theatergesetz.

Berlin, 14. Dezember. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die vorläufigen unterbindlichen Grundzüge für die gesetzliche Regelung der öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Verhältnisse der Bühnenunternehmungen und -veranstaltungen, die den Verbänden der Beteiligten in den nächsten Tagen ausgehen sollen.

Verammlung der deutschen Arbeitgeberverbände.

W. Berlin, 14. Dezember. Heute fand unter dem Vorsitz des Landrats a. D. Koetger eine Verbandsversammlung der Hauptstelle der deutschen Arbeitgeberverbände statt. Die aus dem Vorstand und dem Ausschuss der Hauptstelle sachgemäß ausscheidenden Herren wurden wiedergewählt. Kommerzienrat Mueller-Jensen und Direktor Viehhaber von der Firma Krupp (Essen) wurden neu in den Vorstand gewählt. Nach Erledigung verschiedener Regularien erstattete der Syndikus der Hauptstelle, Dr. Längler (Berlin), den Geschäftsbericht. Im Anschluß daran sprach Justizrat Dr. Fuld (Mains) über Streikpostenfragen und bürgerliches Gesetzbuch. Eine Resolution, betr. die Koalitionsfreiheit und die Freiheit des Arbeitsvertrags, wurde einstimmig angenommen.

Die neuesten Kruppgeschütze.

W. Berlin, 14. Dezember. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblattes“.) Die neuesten Kruppgeschütze weisen ein Kaliber von 40,84 Zentimeter auf. Es ist das größte Geschütz, über das authentische Angaben gemacht worden sind.

Zu dem Liebesroman im österreichischen Kaiserhaus.

Wien, 14. Dezember. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblattes“.) Zu der Verlobung der Erzherzogin Eleonore mit dem Leutnant von Aloß verlaudet aus Hofkreisen, dass die Beziehungen der Erzherzogin Eleonore bereits bis ins Jahr 1909 zurückgreifen. Damals war Aloß zur Dienstleistung auf der Jagd des Erzherzogs kommandiert.

Wechsel in den höheren französischen Kommandostellen.

Paris, 14. Dezember. An Stelle des zurückgetretenen Generals Maunoury wurde General Michel, Mitglied des obersten Kriegsrats, zum Militärgouverneur von Paris ernannt. General de Langlois wurde zum Mitgliede des obersten Kriegsrates ernannt.

Schädliche Beeinflussung der russischen Dumawahlen.

W. Petersburg, 14. Dezember. Die Progressiven und Kadetten brachten in der Duma eine Interpellation wegen geschwinderiger Beeinflussung der Dumawahlen durch die Regierungsvorgänge ein.

Der neue Präsident der Reichsduma.

Petersburg, 14. Dezember. Der Vizepräsident der Reichsduma, Fürst Wolkowski, wurde mit 289 gegen 75 Stimmen zum ersten Präsidenten der Duma gewählt.

Russische Dementierung eines Börsengerüchtes.

W. Petersburg, 14. Dezember. Die „Petersburger Telegraphen-Agentur“ ist ermächtigt, das an der Berliner Börse verbreitete Gerücht, Rußland siehe seine Guthaben zurück, zu dementieren.

Ministerreise in Britisch-Südafrika.

Kapstadt, 14. Dezember. Premierminister Botha ist wegen Meinungsverschiedenheiten mit den holländisch-Nachbarn, die unter Führung des Generals Herzoog stehen, zurückgekehrt.

Mongolische Soldaten als Räuber.

Kaschgar, 14. Dezember. In Kaschana beraubten Soldaten der Russmiliz die Beamten, welche die eingenommenen Steuern nach Kaschgar bringen sollten. Die Behörden weigern sich, Maßnahmen gegen die Soldaten zu ergreifen. Ein Bataillon der Russmiliz, das aus Kaschgar austrückte, plünderte unterwegs die Dörfer und Städte.

Auslieferung eines Deserteurs.

Hamburg, 14. Dezember. Der noch Unterschlagung von 20000 M. nach England geflüchtete Sekretär Nationaler Verbände Benzler, ist, nachdem er von England ausgeliefert worden war, heute hier eingetroffen. Er wird in den nächsten Tagen nach Berlin weiter transportiert werden.

Berantreibungen eines Studienfondsverwalters.

Fahershorn, 14. Dezember. Der Verwalter des städt. Studienfonds wurde wegen Unterschlagung von 30000 Mark verhaftet.

Zu dem Brand des Aherner Elektrizitätswerkes.

Karlsruhe, 14. Dezember. Infolge des Brandes des Aherner Elektrizitätswerkes sind noch etwa 35 Gemeinden in Mangel an Strom. Den beraubten Kräften der Feuerwehren gelang es, den Sturm zu tetten und dadurch eine drohende Explosion zu verhindern.

Opfer der Berge?

Jansbrunn, 14. Dezember. Der Affektor Paul Weidemann aus Halle, der sich auf der Rückreise von Neapel in die Gegend von Meran begab, ist dort verstorben. Man vermutet ein alpines Unglück.

Fingierter Raubmord.

Hamburg, 14. Dezember. Die Meldung von einem Raubmordversuch an dem Blumenhändler Albers in Carlslaf erweist sich als unrichtig. Der betreffende Blumenhändler, der eine größere Geldsumme durchgebracht hatte, war sinnlos betrunken in einen Gullygraben gefallen und hatte dann den Raubmord fingiert.

W. Bremen, 14. Dezember. Das Schulschiff des deutschen Schulschiffvereins „Prinzess Cecilie“ ist am 13. Dezember wohlbehalten in St. Thomas eingetroffen und wird am 27. Dezember nach Kingston (Jamaika) segeln.

W. New York, 14. Dezember. Der Dampfer „Mauretanien“ der Cunard-Linie ist gestern nachmittags 6 Uhr wohlbehalten hier eingetroffen.

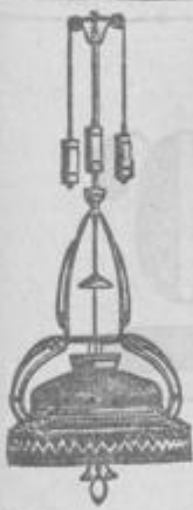
W. Petersburg, 14. Dezember. Der Erzbischof Nikolai teilte dem hl. Synod mit, dass der Mönch Ilidor offiziell seinen Austritt aus der Orthodoxie der Kirche erklärt habe. Er bereue seine Gehörden gegen die Intelligenz der Juden. Der Synod sprach Ilidor die Priesterwürde ab.



Advertisement for Salem Aleikum cigarettes. It features three men in military-style uniforms smoking. The text reads: 'Salem Aleikum mit Hohlmundstück. Salem Gold Goldmundstück Cigaretten. Etwas für Sie!' It lists prices for 45 and 10 cigarettes and mentions 'Keine Ausstufung' and 'Luxus-Qualitäten'.

Advertisement for KUNEROL cooking oil. It features an illustration of a kitchen scene with a woman cooking. The text reads: 'Backet Bratet Kochet nur mit KUNEROL garantiert naturreinem feinstem Pflanzenfett aus Kokosnüssen. Altbewährt!' It also mentions 'Die aus KUNEROL hergestellte KUNERONA Pflanzen-Butter (Margarine) duftet, bräunt und schmeckt wie Molkereibutter' and 'KUNEROLWERKE G.M.B.H. BREMEN'.

Advertisement for Nerven (nerves) medicine. It features a small illustration of a person. The text reads: 'Für Erholung bedürftige und leichtere Nerven. Kranke Sommer und Winter besucht. Kuranstalt Hofheim i. T. 1/2 Stunde von Frankfurt a. M. Prospekt durch Dr. Schulze-Kahleiss, Nervenarzt.' It also mentions 'Der heutigen Stabtausgabe liegt ein Prospekt der Firma S. Blumenthal & Co., Wiesbaden, Kirchgasse 39/41, betr. Großer Spielwaren-Verkauf, bei.' and 'Die Morgen-Ausgabe umfasst 54 Seiten sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman“ und „Unterhaltenes“ Nr. 25.'



### Beleuchtungs-Körper

aller Art, zu Gas und elektr. Licht.  
Große Auswahl! Feste Fabrikate!  
Gewähre auf meine außerordentlich bill. Preise  
**10% Rabatt.**

**C. Brandstätter, Installations-Geschäft,**  
10 Langgasse 10. 1. Etage. Kein Laden.



### RIDICULES

IN VELVET-CHIFFON,  
— SEIDE —  
— GOLDSPITZEN —  
MINIATUR-DINER-TÄSCHCHEN

**DIE GROSSE MODE!**

PREISLAGEN  
MK. 6.— bis 75.—

**EICKMEYER NACHF.**  
WILHELMSTR. 52.

### Beifus

sowie alle Gewürze stets frisch  
zu billigen Preisen 2075

**Kneipp-Haus**  
71 Rheinstrasse 71.

## Weihnachts-Verkauf



### für Kinder

Rodel-Garnitur, 5 Teile, Mütze, Schal,  
Handschuhe, Jacke, Gamaschen . . . 11<sup>25</sup>

Golf-Mäntel, Weiss u. dunkelblau, Wolle,  
la gestrickt, 70 cm lang . . . 12.50 und 9<sup>50</sup>

Sport-Sweater und -Mütze 6<sup>00</sup>

Gamaschen, gewebt und gestrickt, von 1<sup>60</sup> an

Schals in vielen Farben, feine Wolle, von 2<sup>00</sup> an

Billigste Preise.  
Elegante Weihnachts-Packung ohne Berechnung.

Spezialhaus **Schirg** Webergasse 1

Im Hotel Nassau. = Fernsprecher 548.

K12

### Besonders preiswerte und geeignete Weihnachts-Geschenke:

- |                               |                |
|-------------------------------|----------------|
| Waschmaschinen                | Ofenschirme    |
| Wäschemangeln                 | Kohlenkasten   |
| Wringmaschinen                | Gaskocher      |
| Stahlkassetten                | Laubsägekasten |
| Werkzeug-Kasten und Schränke. |                |
| Christbaumständer.            |                |

**Adolf Meygandt,**  
Ecke Weber- u. Saalgasse. Ecke Weber- u. Saalgasse.  
**Eisenwarenhandlung.** 2161

### Gummi-Bett-Einlagen,

garantiert wasserdicht,  
für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder, Meter von 1,50 Mk. an.

### Windelhöschchen,

bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säublingspflege unentbehrlich. Aus  
feinstem Paragummistoff, sehr haltbar, von 1,75 Mk. an. 741

Sämtliche Artikel zur Kranken- und Wochenbettspflege.

Fernsprecher 717. **Nassovia-Drogerie,** Kirchgasse 20,  
Inh. H. Petermann, Ehrh. Tander Nachf.

### Weihnachts-Geschenke.

Toilette-Gegenstände in

- |            |          |
|------------|----------|
| Schildpatt | Silber   |
| Elfenbein  | Ebenhols |
| Celluloid  | Kristall |

H. S. W.

**Dr. M. Albersheim**  
Fabrik feiner Parfümerien

Wiesbaden Frankfurt a. M.

Wilhelmstr. 36.

Kaiserstr. 9.

### Weihnachts-Geschenke.

Die neuesten Modeparfums von

- |          |           |
|----------|-----------|
| Coty     | Houbigant |
| Gabilla  | Lentheric |
| Guerlain | Pinaud    |

H. S. W.

K167

# Seidenhaus Marchand

Langgasse 42.

Wegen bevorstehendem Umbau

## enorm billige Preise

Einziges Seiden-Spezialgeschäft am Platze.

2146

# Erstaunlich billig

erwarben wir vor einigen Tagen wiederum auf unserer Berliner Einkaufsreise enorme Quantitäten **modernster**

## Damen-Konfektion

Dieselben gelangen während unseres **Weihnachts-Verkaufs**

zu überraschend billigen Preisen zum Verkauf.



### Ulster-Paletots

schicke Genres, aus engl. gemusterten und flauschartigen Stoffen, offen und geschlossen zu tragen, in vielen Ausführungen,

jetzt 25<sup>00</sup> 16<sup>50</sup> 12<sup>00</sup>

7<sup>50</sup>

### Jackett-Kostüme

aus marine Kammgarn, auf Seide gearbeitet, mit Tressengarnitur. Kostüme aus Stoffen engl. Art, schicke Fassons, offen und geschlossen zu tragen,

jetzt 38<sup>00</sup> 28<sup>00</sup> 22<sup>00</sup>

15<sup>50</sup>

### Sammet-Paletots

lange und halblange Fassons, mit Tressengarnituren, zum Teil auf Seide, reiche Knopfgarnitur,

jetzt 65<sup>00</sup> 42<sup>00</sup> 28<sup>00</sup>

17<sup>50</sup>

### Schwarze Frauen-Paletots

auch für starke Damen vorrätig, nur neueste Fassons, reich mit Tressen garniert u. Kurbelstickerei, zum Teil auf Seide, gediegene Genres, bewährte Tuchqualitäten,

jetzt 42<sup>00</sup> 35<sup>00</sup> 24<sup>00</sup>

14<sup>50</sup>

Grosse Posten allerneuester

**Mädchen- u. Kinder-Mäntel, Morgenröcke, Matinees, Kostüm-Röcke, Blusen** in Seide, Wolle u. Tüll

— ganz besonders billig. —

Vorzugs-  
Preise auf **Kleiderstoffe, Seidenstoffe u. Sammete.**

## Grosse Preisermässigung

auf die noch in grosser Auswahl vorrätigen

garnierten u.  
ungarnierten **Damen- und Mädchen-Hüte.**

# Frank & Marx

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.

# M. Schneider

Manufaktur- u. Modehaus, Kirchgasse 35-37.

## Extra billiger Weihnachts-Verkauf

mit bedeutender Preisermäßigung

auf große Warenposten in allen Abteilungen. — Günstigste Kaufgelegenheit für praktische und gediegene Geschenke. K6

### Damen = Wäsche.

Damen-Taghemden, Vorder- u. Rückenschl., kräftige Qual. mit Vogenansatz	Stück	1 45	1 10
Damen-Taghemden, Vorder- und Achselchl., sol. Stoffe m. geit. Passe, St.	Stück	2 00	1 50
Damen-Taghemden, Fantasiefasson feinf. Stoffe m. reich. Stik., Garn., St.	Stück	1 85	1 45
Damen-Taghemden, elegante Aus- führung	Stück	3 40	2 75
Damen-Beinkleider, Bündchenfass., m. breit. Stickeri-Gin- u. Ansatz, St.	Stück	1 65	1 45
Damen-Beinkleider, Bündchenfass., geranzt Croise, gebogt	Stück	2 25	1 65
Damen-Beinkleider, Kniefasson mit Stickeri-Volant	Stück	1 40	85
Damen-Beinkleider, elegante Aus- führung	Stück	2 65	2 35
Damen-Nachthemden, mit Umleg- traagen, gute Stoffe	Stück	4 75	4 25
Damen-Nachthemden, mit leckigem Ausschnitt u. reicher Stickeri	Stück	5 50	4 90
Damen-Nachtjacken, aus geranzt Croise mit Umlegtraagen	Stück	2 20	1 85
Stickeri-Röcke, gute Stoffe m. hohem Stickeri-Volant	Stück	2 50	1 95
Rock-Kombinationen, elegante Aus- führung	Stück	8 75	3 95
Untertaillen, enorme Auswahl, in Fassons	Stück	1 65	1 45

### Kleiderstoffe.

Kleid im Karton, enthält 5 Meter Haus- kleiderstoff	3 50
Kleid im Karton, enthält 5 Meter Cheviot, reine Wolle, in vielen Farben	4 50
Kleid im Karton, enthält 5 Mtr. Wollstoff, modern, schwarz-weiß und blau-weiß gestreift	6 50
Kleid im Karton, enthält 5 Meter Wollstoff, hübsche Streifen und Karos	7 50
Kleid im Karton, enthält 5 Mtr. Uni-Woll- stoff, weiß und aparte Farben	8 50
Kleid im Karton, enthält 5 Meter Satintuch in allen modernen Farben	8 75
Kleid im Karton, enthält 5 Meter Wollstoff, vorzügliche Qualitäten	10 50
Kleid im Karton, enthält 5 Meter Wollstoff in den verschiedensten Geweben	12 50
Bluse im Karton, enthält 2 1/2 Meter Seide, großes Farbensortiment	2 50
Bluse im Karton, enthält 2 1/2 Meter Seide, aparte Blusenstreifen	3 75
Bluse im Karton, enthält 2 1/2 Mtr. Popeline	2 35
Bluse im Karton, enthält 2 1/2 Mtr. Wollstoff, moderne Karos und Streifen	3 50

### Damen- Konfektion!

Weit unter Preis  
ca. 200 moderne  
blaugrüne Schattenblusen  
reizend garniert,  
3<sup>90</sup> 4<sup>90</sup> 5<sup>50</sup>

Weit unter Preis  
Große Posten  
Tüll- und Spachtelblusen  
in weiß und ecru, neueste Fassons,  
6<sup>50</sup> 8<sup>75</sup> 10<sup>50</sup> 12<sup>50</sup> 14<sup>75</sup>

Weit unter Preis  
Große Posten  
Seidene Blusen  
modernste Schnitte und Garnierungen  
9<sup>75</sup> 12<sup>75</sup> 15<sup>50</sup> 18<sup>75</sup>

Weit unter Preis  
Große Posten  
Winter-Paletots  
lange Formen, aus engl. gemusterten u. Plauschstoffen,  
10<sup>75</sup> 12<sup>75</sup> 16<sup>50</sup> 19<sup>75</sup>

Weit unter Preis  
Große Posten  
neueste  
Jacken-Kostüme  
aus vorzüglich engl. gemusterten Stoffen,  
12<sup>50</sup> 14<sup>50</sup> 17<sup>50</sup> 19<sup>75</sup> 22<sup>50</sup>

Weit unter Preis  
Große Posten  
modern garnierte Kleider  
8<sup>50</sup> 12<sup>50</sup> 14<sup>50</sup> 16<sup>50</sup>

### Kinderkonfektion

Garnierte Kleider  
aus karierten u. gestreift. Wollstoffen, in all. Größen,  
7.50 9.75 12.50 14.50  
Mädchen-Paletots für das Alter v. 8-14 Jahr.  
aus gutem blauem Cheviot u. engl. gemust. Stoffen,  
3.50 5.50 7.50 9.75 12.50.

### Teppiche.

Argminster, mod. Wohnzimmerteppich	21 <sup>00</sup> 13 <sup>50</sup> 8 <sup>75</sup> 6 <sup>75</sup>
Fayestr, solider Strapaziertteppich	48 <sup>00</sup> 36 <sup>00</sup> 22 <sup>50</sup> 13 <sup>50</sup>
Belour, vorzügliche Plüschqualität	65 <sup>00</sup> 42 <sup>00</sup> 26 <sup>00</sup> 17 <sup>50</sup>
Bett-Vorlagen in allen Teppicharten u. Farbenstellungen	7 50 5 25 3 75 2 50 1 25
Tischdecken, Tuch u. Lein., mit Kurbelstickeri	12 <sup>50</sup> 7 50 4 50 2 75
Tischdecken in Plüsch bestickt u. Perfermuster	22 <sup>00</sup> 17 <sup>50</sup> 12 <sup>75</sup> 9 <sup>50</sup>
Diwanddecken, Größe ca. 150 x 300 cm, Fantasie- und Gobelin- gewebe	22 <sup>50</sup> 14 <sup>75</sup> 8 <sup>50</sup> 4 <sup>50</sup>
Wollene Schlafdecken, solide Qualitäten, hübsche Jacquardmuster	12 <sup>50</sup> 7 50 5 90 4 75
Kamelhaardecken, naturfarbig, mit Borde	19 <sup>50</sup> 13 <sup>50</sup> 9 75 7 25
Bettdecken, englisch Tüll u. Erbätüll mit Handarbeit	15 <sup>50</sup> 9 75 6 50 3 50
Chinesische Ziegenwolle in allen Größen, gefüttert	9 75 6 50 4 75 2 50
Sofakissen in größter Auswahl	4 75 3 50 2 25 1 50 95

Gelegenheitskauf! 1 Posten echt oriental. Vorlagen u. Verbindungsstücke, ausgef. gute Qual., b. Weihnachten m. **20% Rabatt**

### Schürzen.

Hauschürzen a. Siamosen, mit Volant und Tasche	95 75 55
Blusen-schürzen aus gestreiften Siamosen, mit Volant	2 25 1 45 95
Blusen-schürzen aus gemustertem Satin mit Ansatz	1 95 1 75
Simonschürzen aus hellen u. dunklen Siamosen	3 50 2 95 1 45
Große Kleiderschürzen aus türk. gemustertem Satin	6 75 5 25 3 50
Weißer Bier-schürzen, mit und ohne Träger	1 75 1 25 95
Weißer Servier-schürzen mit Stickeri-Träger	2 25 1 45 1 25
Anabenschürzen mit Spieltasche	65 55 48
Russenmittel aus Siamosen, mit hübschen Besätzen	1 45 95
Mädchen-schürzen, Größe 45-55	75 60 50
Mädchen-schürzen, Größe 60-80	1 10 95 78



### Vermietungen

**3 Zimmer.**  
Dohmeier Straße 19, 3 rechts schöne 3-Zimmer-Wohn. per 1. April od. später, ohne 3-Zim.-Wohnung mit allem Zubehör, 1. April zu vermieten. Klingelstraße 2, 3.

**4 Zimmer.**  
Rheinstr. 38, Allee-Seite, 1. April herrschaftl. 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör (auf Wunsch auch 5 Zimmer), für Arzt, Spezialist, Architekt oder Bureau sehr geeignet, zu vermieten. Näheres im Bureau der Weinhandlung, Def. Tel. 162. 3217

**In Zweifamilienvilla,**  
neu, Hochpar., m. 4 Zim., Bad, fow. Saal, mit Küche, Speisesimmer, 3 Räume zum Ueinstbewohnen, m. schönem Garten, billig zu vermieten. Off. u. S. 518 Tagbl.-Verlag.

**5 Zimmer.**  
Herrschaftl. 5-Zim.-Wohnung dreikomert lof. od. später zu vermieten. Emser Straße 24, 2. Näheres unten.

**6 Zimmer.**  
Derrngartenstr. 16, nahe Adolfsallee, 6-Zim.-W., neu herg., 2. St., sof. oder später. Näheres daselbst bei Pension Wamser.

**6 Zimmer.**  
Kübelheimer Str. 7, Sonnenseite, herrsch. Hochpar., 6 Z., Schranz- u. Bad, Gas, el. Licht, 8 Balkons, Garten, reichl. Zub., weggangh. beld.

**Läden und Geschäftsräume.**  
Kellern, ca. 42 Qmtr., Dohmeier Straße 65, Ecke Karlsruher Str., derzeit an Metzgerei verm., sonst auch für alle Geschäfte passend, per 1. April 1913, entl. früher. Näheres bei W. Herzborn, daselbst. B20404

### Im Zentrum der Stadt

schönes helles Lokal, mit 8 Zimmern u. Zubeh., in welchem seither Speise- u. Logierwirtsch. mit best. Erfolge betrieben wurde, ist per 1. April, evtl. früher zu vermieten. Näh. Grabenstraße 16, Lab. 3877

### Villen und Häuser.

**Villa Parkstraße 40**  
8 Herrschaftszimmer, reichl. Nebenräume, schöner Garten mit Ausg. nach den Kuranlagen auf sofort oder später zu vermieten. Näheres durch Justizrat Dr. Loeb, Viktoriastraße 20. 3784

**Moderne Villa** 3190  
mit 9 Zimmern, Zentralheizung usw., reichlichem Zubeh., Preis Kurierstraße 8, zum 1. Juli 1913 anderweitig zu vermieten oder billig zu verkaufen. Näh. daselbst oder bei Herrn Hausmeister Birck, Viktoriastr. 49, auch den Herren Agenten.

**Villa** mit schönem Garten, Hochpar., 6-7 Räume, Centr.-Heizung, elektr. Licht, per 1. April zu vermieten. Theodorstraße 3. 3906

**Möblierte Zimmer, Mansarden etc.**  
Emser Straße, Ecke Balkenstraße 39, Park, möbl. Zimmer zu verm. Krankenstraße 3, 1. Etage, mehrere möblierte Zimmer zu vermieten.

**Bester Herr oder Dame**  
findet ab 1. Jan. 1913 Zim. m. voller Pens. (20 Mk.) bei hunderl. Ehep. D. u. W. 527 an den Tagbl.-Verl.

Rheinstraße 14, 1. gut möbl. Zimmer mit voll. Pens. 65-80 Mk. monatl.  
**Leere Zimmer und Mansarden etc.**  
Bühnenstraße 4, 3, 1 oder 2 (schöne 1. Zim., mit Gas, an eins. S. d. D.)  
**Bekler, Remisen, Stallungen etc.**  
Große vorzügliche

### Gästehereien

mit bequemer Einfahrt, in der Kellerstr. 28 gelegen, sof. ganz od. geteilt zu nm. N. d. Hrn. Weidmann das. 3856

### Mietgesuche

**Wohnungs-Nachweis.**  
Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.  
Man verlange kostenloses Zusendung der Wohnungslisten.

### Staatsbehörde

sucht zum 1. April 1913 aus etwa 20 Jahre, möglichst im Zentrum der Stadt, zu mieten. Erforderlich 2 bis 3 zu gleicher Erde gel. helle Räume von insgesamt 75-100 Quadratmtr. und eine geschlossene Halle (evtl. mit offener Vorhalle) und Hofraum mit Einfahrt. Angebote mit Plan und Preisangaben unter E. 528 an den Tagbl.-Verlag. 3776

Häuschen, w. sich für Metzgerei eignet, zu miet. gef., Biebb. od. Umgegend. Müller, Eisenorenstr. 6, 2. Zim.-W. zum 1. April in g. Hause b. in. Ehep. gef. Off. m. Preisang. u. B. 163 Tagbl.-Verlag, Bismarckstr. 29. Zu April v. 2 Vert. 2-Zim.-Wohn. in z. b. Hause, Frontst. bebors. Off. unter W. S. postlag. Bismarckring.

Eine Dame sucht für April nahe der Stadt sonnige 2-3-Zim.-Wohn. in g. Hause, mit Gas u. Klosett im Abschlag, Offert. mit ankerh. Preis u. B. 521 an den Tagbl.-Verlag.

**3-Zim. Wohn. mit Bad,**  
in ruhigen Hause, Sonnenseite, wo kein Hinterhaus, per 1. 4. 13 gesucht. Gefl. Offerten mit Preis u. N. 523 an den Tagbl.-Verlag.

**3-Zim. Wohn. mit Bad,**  
in ruhigen Hause, Sonnenseite, wo kein Hinterhaus, per 1. 4. 13 gesucht. Gefl. Offerten mit Preis u. N. 523 an den Tagbl.-Verlag.

**3-4 Zimmerwohnung**  
1. April 1913 gesucht. Freie Lage i. Sonnenseite Bedingung. Off. m. Preisangabe u. N. 525 a. d. Tagbl.-Verlag.

**Im Nordviertel**  
eine Wohnung von 5 od. 6 Z. gesucht. Elektr. Licht und Gartenbenutzung erwünscht. Offert. unt. N. 948 an D. Hrens, Launstraße 7. 753

**Gebild. Dame sucht sofort**  
in ruh. christl. Haushalt od. h. Pens. sehr emigee arohes

**Wohn- und Schlafzimmer**  
mit einfacher Berpf. nach Wunsch in freigeleg. Haus - nicht bergig - Hochparterre oder 1. Etage, Nähe Kerotal od. Kurpark. Ausführl. Off. u. N. 524 Tagbl.-B.

**Dame**  
sucht gut möbl. Zim. ruh. L. d. geb. Fam. Off. u. N. 124 Tagbl.-Verlag

Selbständiger Herr f. f. dauernd Wohn- u. Schlafzim., 40-60 Mark. Ruhig, barnehm, separ. Off. 2. 527 an den Tagbl.-Verlag.

**Dauermieter**  
sucht 1. Jan. gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., mögl. als Alleinmieter, in ruh. kinderl. Haus, Balkon, erm. Off. mit Preisangabe u. „Zimmer-gesuch“ postlagernd Postamt Berliner Post erbeten.

**Junge Dame**  
sucht Zimmer mit Pension in engl. Familie. Offerten unter N. 526 an den Tagbl.-Verlag.

**2 unmöbl. Zimmer mit Verpflegung**  
von ruh. Dame zum 1. April 13 gef. Rüdviertel bebors. Off. m. Preisang. unter E. 44 heubpostlagernd erbeten.

### Fremden-Pensions

**Grünweg 4,** Pension Ossent, 3 Zim., Süd- und Westzimmer frei.

**Dauermieter**  
find. behagl. Heim mit wärmst. Hür-jorge u. bester Verpfleg. Pension Holzmann, Karlsruh. 35, 1. Tel. 3931. Auch f. sich noch Tischgäste melden.

**In ff. gebild. Familie**  
findet zum 1. Januar oder Ostern schulfreie Mädchen beste Pflege und Pension. Näheres Auskunft u. S. 516 an den Tagbl.-Verlag.

**Mietverträge**  
vorrätig im  
**Tagblatt-Verlag**  
21 Langgasse 21.

# Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

### Geldverkehr

**Kapitalien-Angebote.**  
Hypotheken-Kapital! 20,000 Mk. an erster Stelle, sowie auch an 2. Stelle und mehr, auszuliehn. Julius Allstadt, Niehlstraße 12.

**Kapitalien-Gesuche.**  
3000 Mk. gut. Wechsel s. v. m. Nachl. Off. unter N. 400 postl. Bismarckring. Suche für hier 15,000 Mk. an erst. Stelle, ev. 4% bis 4 1/2%. Gute Sache. Gr. Lotz, Rietzing 10.

17,000 Mk. an 2. St. zu 5% von büntil. Binsg. a. rent. Haus u. Verm. bei Off. u. S. 528 an den Tagbl.-Verl. 20-25,000 Mk. 1. Sop. auf Jan. ohne Vermittl. von büntil. Binsg. gef. Off. u. N. 21 postl. Launstr.

### Immobilien

**Immobilien-Verkäufe.**  
Dambachtal, Presentusstr. 7  
Villa, Komf. d. Rem., zu verk. Näh. Arch. H. Meuser, Dambachtal 41.

### Käufer u. Mieter

für Villen, Rentenhäuser, Baupläze u. Hypothekengelder u. Sucher erhalten sachkundigen kostenlosen Nachweis durch die Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. Marktplatz 10.

Reisende ff. Villa mit 6 Zimmern u. Zubeh., Diene, Zentralheizung, elektr. Licht, schön. Gärten, an Haltestelle d. Elektrischen, für 20,000 Mk. zu verkaufen. Kleine Anzeigung. Offerten unter O. W. 28 kamptoo flagrmd.

**Moderne Villen**  
zu 35,000 Mark  
zu 50,000 Mark  
und zu höheren Preisen zu verk. Julius Allstadt, Niehlstr. 12.

### Villa

mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit, barnehm ausgestattet, zu verk. oder zu verm. Sie enthält gr. Diene, 9 Zimmer, Kammern, Gas u. elektr. Licht. Näh. daselbst Auguststr. 19.

### Theodorenstr. 8,

Ecke Juliusstrasse, mit tadelloser künstlerischer Ausstattung ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen; desgl. einige Villen u. Villenbauplätze in anderer Lage. Architekt Ed. Didion, Biebricher Strasse 46. Fernspr. 6472.

Einfamilien-Villa, Siegfriedstr. 6, Landesdenkm., zu v. Arch. Dibben, Biebb., Viebr. Str. 46. Tel. 6472.

### Seltene Gelegenheit!

Weg. unerwartetem Damizilwechfels gebe meine mittelgroße herrlich. Villa, in Kurloge, weit unter Wert od. Off. baldigst u. N. 524 an den Tagbl.-Verl.

### Dresdner Villen-

Kleines Haus zu verkaufen, Adelheidsstraße 22, 3x3 gr. S., 3 R., 3 Balk., Gas, el. L., r. Zub., bef. geeignet zum Ueinstbewohn. für Arzt, Rechtsanwalt usw. Anzusehen v. 11 bis 12, außer Sonntag.

### Badhaus Fremden-Pension

zu verkaufen. Julius Allstadt.

### Wir suchen verkäuf. Häuser

an beliebigen Plätzen mit und ohne Geschäft bebuns Unterbreitung an vorgemerkte Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbsteigentümern erwünscht. „Vermiet- u. Verkaufszentrale, Frankfurt a. M., Hansahaus. F 152

### Moderne Villa

zu 50-60,000 Mk. sofort zu kauf. gesucht. Eigentümern zweiflos. Offert. u. N. 527 an den Tagbl.-Verlag.

### Grundstück gesucht.

4-10 Morg. mit Möglichkeit zur Ausdehnung auf 30-60 Morg. best. Obfl. 1-1 1/2 km. von Stat. nach Frankf. od. Wiesbad. längst. 40 M. Möglichst am Wald u. Wasser, auch Bauern- oder Obflgut. Off. m. Br. N. Dreelen, Rutenberg-Lyhen Hm.

### Kleiner Villen anplaz

(3-4000 Mk.) in Sonnenberg zu kauf. gesucht. Geb. Biebb., Luisenplatz 1.

# Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 12 Pfg., in dabon abweichender Satzführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

### Verkäufe

Diesl. Siegenbad, 20 leb. Masthänse zu verk. Genae, Niehlstraße 7. Weihnachtsgeschenk!

Merzliebt. ff. schön. redbraun. Schöhhündchen b. 9, 4 u. 3 Monaten, zu verk. Dohmeier Straße 28, G. S.

Schöner schottischer Schäferhund bill. zu verk. Adlerstr. 37, 2. 2 junge Reypindlerhden, reizende Weihnachtsgeschenk, zu verk. Salenenstraße 17.

Ja, reitross. D. Reypindler zu verk. Eleonorenstraße 5, 1. Prima Kanarienhöhne u. Weibchen (r. St. Seifert) billig zu verkaufen Dellmundstraße 51, Vdb. 3 St.

Kanarienhöhne, ff. Säng. zu verk. Velte, Michaelsberg 18. Tel. 8198.

ff. Kanarienhöhne billig zu verkaufen Marktstraße 8, 2 St., Ecke Nauergasse.

Junos Heiß. Ang. Kanarienhöhne a 6 Mk. Herderstraße 7, Laden. Kanarienhöhne, prima Säng. bill. Such. Philippstraße 33, 3 r. Kanarien, Stamm Seifert, bill. zu verk. Bleichstraße 40, 3 r.

Gute Kanarienvögel bill. zu verk. Kleier, Dellmundstraße 52, St. 3. Prima Kanarien (Seifert) billig zu verk. Schanzhorststraße 7, 3 l.

Kanarienhöhne, r. St. Seifert, u. 6-12 Mk. Weibch. St. 1.30 Mk. Oranienstraße 54, St. 1 r.

Kanarienhöhne, ff. Säng. billig zu verk. Drehl, Salenenstr. 24, B. 81.

Kanarienvögel billig zu verk. Wiegl. Alantaler Straße 8, Part. r. Kanarienhöhne, Stamm Seifert, pränt. mit gold. Weibch. bill. zu vk. Lang. Goldgasse 8. Telephon 2363.

Kanarienhöhne, pränt. m. gold. Weib. billigt. Hühnen, Wehlstraße 18. Wab. u. Kanarienvögel in gr. Ausw. bill. zu vk. Salenenstraße 24, St. 3.

Kanarienhöhne, pr. Säng. St. Seif., bill. Schneider, Biebricher Straße 8. Bitte anschnreiben! Ed. Ang. Kanor.-Höhne, Selbstsucht, St. 6 Mk. zu vk. Nauergasse 5, 3 r.

20 Kanarienvögelchen a 1 Mk., 12 Reformhden, 1 gr. Flughede u. dergl. wegen Judtaufgabe billig zu verk. Moritzstraße 49, St. 3 links. 1 Brillant-Ring (Marquis Horn), 1 Platin-Collier mit Brillanten u. Rosen besetzt, bill. zu verk. Näheres Sealgasse 10, Uhrmacherladen. Eine gold. Herren-Uhr bill. zu verk. Sonnenberger Str. 12. Spieluhr mit Platten zu verkaufen Marktstraße 27, 2 links.

Steine für Sammler zu verk. N. Gomoll, Niehlstraße 18. 2 prächt. neue weiße Strassfedern, 65 cm l. a 25 Mk. sowie n. aut ech. Frack. Weiße u. Smoking billig abzugeben Scheffelstraße 4, 1.

3er 2 Tagen neu gekaufter Belg. in umständelbarer mit großem Nachsch. zu verkaufen. Näheres Bärenstraße 2, 1 rechts.

Im Auftrag elegante Pelzgarntur sehr billig zu verk. Hörtstraße 18, St. 2 r.

Zwei schöne Blufflon-Feise, event. mit Hübe, billig zu verkaufen Reitelstraße 12, Laden. Edl. Seidens-Jadett, Größe 46, neu 1200 Mk., für 500 Mk. zu verk. Adresse im Tagbl.-Verlag. Ps. Serren-Feis, sehr gut erhalten, preiswert zu verk. Adelsheidstraße 88, Part. Marabumuff 9, mod. schw. Jad.-K. 18 Mk. Luxemburgplatz 4, 3 r. Eleg. D.-Hüder, Mantel, Jadett. billig Bleichstraße 27, Part.

Fast neu, dunkelblaues Jadedeileid mit dunkelblau. seidener Hübe, für schlanke Figur, low. schöner Tag- u. Abendmantel Trauer halber sehr billig zu verk. Bielandstr. 18, B. 1.

Sehr gut erh. Mädchen-Mantel u. schwarz. Angus, für 16-18jähr. postl. zu verk. Bismarckring 21, 3 r.

1 bl. Kostüm (Gr. 44), 1 feid. Kleid, 1 neuer Militärmantel u. 3 Uniformröde billig zu verk. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Fast neuer englischer Mantel, u. voll. handgef. bl. Jede verkauf. Schiersteiner Straße 5, 2 links. Neuer Lud.-Bendmantel 15 Mk., w. feid. Kleid 15 Mk. zu verkaufen Hörtstraße 18, St. 2. Eleg. Gelellid u. Jadenleiber, Mode-Mantel 5. Niehlstr. 11, St. 2 r. D.-Mantel (Jad.), Gr. 48, S. Uebers. (m. Piz.) bill. Blucherstr. 6, St. 2 r. Kräftiges Weihnachtsgeschenk, reizende neue Kinderl., 8-10jähr. postl., von Schneidern postbillig zu verk. Oranienstraße 47, St. 1 r.

Gelegenheitskauf!

Verkaufe m. gesamten Lagerbestände in Wlter, Paletots, Peierinen und Bogener Kästel, Herren- u. Frauen-Konfektion mit 20 Prozent Rabatt. Restposten Anaben-Anzüge und einzelne Damen billig. Klein Laden. Albrechtstraße 10, 1. Et.

K. u. Ausg. m. N. 15, Ausg. f. 15-16f. 10 Mk. zu verk. Waldstraße 78, 3. 1. Gehrad-Anzug, (Sch. F., Gr. 98-100, zu verk. Eleonorenstraße 1, 3.

Neuer Saffo-Anzug f. mittl. St. 2 Paletots u. Anzug. f. Mädchen zu verk. Waldstraße 25, 1. 1.

Jacken-Anzug, Smolting, Futtermantel, Heberzieh. f. 16jähr. zu verk. Vertramstraße 2, 3 r.

Gleg. Smolting- u. Gehrad-Anzüge billig zu verk. Reugasse 2, 1. Et.

Gut erhalt. bieder Heberzieher billig abzug. Hermannstraße 23, 2. Heberzieher u. 2 mod. Saffo-Anzüge billig zu verk. Vertramstraße 2, 3 r.

2 sehr gute Heberzieher, f. 4 u. 12 J., bill. d. selbst neue Puppenstube billig zu verk. Hermannstraße 5, 1. Et.

Heberzieher für 8 Mk. zu verk. Hellmündstraße 44, 1. Etod.

Heberzieher, Gehrad, Smolting, Kinderwagen bill. Reugasse 5, 1 r.

Zurückgeleitete Winter-Heberzieher, Wlter, sowie Herren- u. Anabenbekleidung jed. Art zu Schleuderpreisen zu verk. Sulzberger, Am Römer- tor 4.

Paletot, indellos erhalten, abzugeben Bismarck 28, 3 r., borm. 18-10 J.) u. Gaszuglampe zu verk. Seebodenstraße 29, 3 r.

Gelegenheitskauf feinerer Art, Mod. f. neuer grauer Wlter 20 Mk., Saffo-Anz. 10, Saffo-Rock 4, 2 Pol. 5 u. 8. a. m. Nig. Eleonorenstr. 7, 2 r.

Militor-Mantel, fast neu, große taftige Figur, billig abzugeben Schwalbader Straße 99, bei Daas.

Zu verkaufen an Private: 2 titl. Schals, 2 Tafelbücher (neu), 1 Weidstößer-Körig, Gesellschaftstisch, Näheres im Tagbl.-Verlag. Nachmittags ansprechen.

8 Planell-Gemden (3 neu, 5 geb.), f. groß. st. Herr, beiter Stoff, idone Ausführung, ohne Vorhemd trockbar, billig zu verk. Händler verb. Dranienstraße 1, 2.

2 gr. Berker Teppiche à 40 u. 25 Mk. abzug. Luxemburgplatz 4, 3 r.

Partiere 6 Mk., Teppich 5 Mk., Spachtel, auf-gelappt, 60 cm lang, 15 Mk., neu 40 Mk. Lotz. Str. 32, P. 1.

R. Tenner'sche Durcharm-Bettdecke, Anker, m. Tisch u. Sprüher, Kippes, Re-Peter-Lüst., Lampe, Herofür, 33.

Neuer silberner Spazierstock u. Federbetten zu vk. Scheffler 8, P.

Zu veräußern geeignete Sammlung ausgetropfter Vogel billig abzugeben. Drogerie Scheib, Marktstraße.

Schul-Mikroskop mit Präparaten billig abzug. Moritz u. Münzel, Wilhelmstraße 68.

Niederm. Gruppe, Schachspiel, Fors., Eich, Vert. u. Wlter, Str. 6, 2 r.

Briefmarken-Album mit über 2500 Mk. billig zu verk. Näb. im Tagbl.-Verlag.

Für Sammler und Kunstfreunde! Eine Anzahl reizvoller Original-Briefmarken-Vorlagen von dem bekannten Hoff. Kaiser Wilh. Thielmann haben wir zu sehr billigen Preisen in der Schalterhalle des Tagblatt-Hauses zum Verkauf aus-gestellt. Näb. im Druckerei-Kontor, links der Schalterhalle.

S. Schellenberg'sche Hochdruckerei. Praktische Weihnachts-Geschenke. Mehrere gemalte Bilder billig zu verk. Doh. Str. 41, Nib. 2 L., Schmitt.

Verschiedene Bilder, Lebrude, Stabstiche in Rahmen billig zu verk. Bismarckring 21, 2 r.

Al. Oestliche, Kinder-Porträt, v. A. Burger, verk. Helenestr. 12, 2. Gr. Bilder, neu, ungerahmt, Berlin, Staats u. Dranienstraße 47, 3 r.

Doro's Prachtbibel (2 Bde.) als Weihn.-Geschenk u. 1/2 Geige zu verk. Schenkenendorferstraße 4, Part.

Faßendes Weihnachts-Geschenk. Webers-Demofritas (Der lachende Philosoph), 12 Bde., 8 Ausg., ungerahmt, billig zu verk. Händler verb. Dranienstraße 1, 2.

Kleiner-Bibliothek, 25 Bände, mit Regal, Wert 125 Mk., billig zu verk. Eintrachtsstraße 5, Part.

17 B. Besch. Konz.-Verz., Jub.-Ausg., 83 Bde. v. Klaffert f. 1/2 d. Ansch. Wertes zu verk. Waldstraße 78, 3. L.

Neuer gr. Konversations-Lexikon (alte Auflage), Photogr.-Apparat bill. zu verk. Karlsruherstraße 39, 3. 1.

Rehers Lexikon, n. Pracht-Ausg., 20 Bände, wie neu, preiswert zu vk. Näb. Waldstraße 1, 2 r. 124386

Brody, Konz.-Verz. 1910, Jub.-Ausg., 17 Bände, ungerahmt, billig abzug. Zimmermannstraße 3, Part.

Bödin „Im Spiele der Wellen“, mit schönen goldenen Rahmen, Größe 130 x 160, zu verkaufen. Gold-bergoldler Karl Schäfer, Moris-straße 54.

Schreibmaschine für 50 Mk. zu verk. Rheinstraße 115, 1.

Phot. Apparat mit Such. (6 x 9) f. 10 Mk. abzug. Wollner Str. 4, 3.

Photogr. Apparat, 9 x 12, verk. bill. zu verk. Bismarckring 44, 3 r.

Weihnachts-Gelegenheit. Zu verk. 6 Kaffa-Kaffel, 1 Photogr.-Apparat (9 x 9). Näheres zu erf. im Tagbl.-Verlag.

Piano, sehr gut, für 250 Mk. zu verk. Blücherstraße 6, 1 rechts.

Harmonium, gut erhalten, billig zu verk. Adelheid-straße 45, 1.

Vorzügliche Meistergeige billig zu verk. Herderstraße 13, 2 r.

Gute Geige mit Kasten für 60 Mk. zu verk. Dohbeimer Straße 51, 3. 1.

Gebr. Violine mit sein. Ton zu verk. Dohbeimer Straße 35, P. 1.

Tenorhorn u. Trompete zu verk. Schachtstraße 25, Part. r.

Gut erhaltene Flöte bill. zu vk. Rüdelsheimer Str. 36, 3 r.

Dasen-Siher zu verk. Vertramstraße 8, 3. 1.

Neue Konzert-Siher zu verk. a. dort an extern. Seleneutr. 14, P.

Konzert-Siher billig zu verk. Albrechtstraße 21, 3.

Konzert-Siher, daffend als Weihnachts-Geschenk, bill. zu verk. Karlsruherstraße 33, Nib. Part. 1.

Grammophon mit 18 Platten zu verk. Reibstraße 27, 3. 1.

Grammophon mit Platten billig zu verk. Zu sehen 2-3 Uhr nachm., Hainergasse 17, 2. 1.

Grammophon mit Platten bill. zu verk. Blücherstraße 6, P. 3. 1.

Ein größerer Grammophon mit Platten für 30 Mk. zu verkaufen Nikolaitstraße 23, 4. Etod.

Sch. gr. Grammophon u. Eisenbahn m. Zubeh. bill. Reibstraße 10, 1 r.

Grammophon, gut erh., Platten b. 1 Mk. an zu verk. Reichstr. 11, 2.

Gr. schön. Grammophon mit Pl. bill. zu verk. Hellmündstraße 43, 2. 1.

Grammophonplatten bill. zu verk. Bernutat, Morisstraße 60, 2.

Grammophonplatten, groß. Anzahl, wenig geipielt, billig zu verkaufen Seebodenstraße 29, 2.

Musikwerk Polophon m. Klavienspiel u. 60 Pl. f. d. Hellmündstr. 37, G. 3.

Fors. Exc.-Phonograph m. 70 Wals. u. 2 Trichtern, Reuwert 140, f. 50 Mk. evtl. bill. zu verk. Bietenring 1, 3 r.

Phonogr. m. 15 Wals., Firmenbild, Kindergeräten, Näb. billig zu verk. Scherb., Hermannstraße 4, Stb. r. 1.

Samphonium, größere Spielweise, mit 40 Platten, fast neu, billig zu verk. Seeboden-straße 29, 2.

1 Dreihörgel (Dreihörgel) mit Platten f. 10 Mk. zu vk. Nikolaitstraße 23, 4.

1 Speisezim., Wascht., Salzlüster u. and. bill. zu verk. Wegergasse 25.

Gebr. Schlafzim., eichen, fast neu, zu verk. Bismarckring 38, 1. 1.

Für Brautleute. Schlafzim.-Einrichtung, wie neu, bill. abzug. Helenestraße 18, 1 rechts.

Für Brautleute. Ein fast neues möbl.-pol. Schlafzim. mit 2 Betten billig zu verk. Adolfs-straße 7, Schreineri Böhm, im Hofe.

Vollständ. mod. hell. Eich.-Schlafzim. mit Spiegelschr., Waschkom. m. Sp., Patentrahmen, 3 teil. Wollmatt mit Wollkell, Handtücheränder 25 Mk. Preis, Nib. in all. Holzart. Nur Biech. Möbelhülle, Al. Schwalbader Str. 10.

3 sehr schöne Eichen-Schlafzimmer, Eichen-Etzimmer, do. Herren-Zimmer, moderner Salon, einzelne Ruhkbaum-Sofa-Linbau, sehr idone Polstergarnituren, in maustrau, rot u. Gobelin, Eich.-Diplomatendevise-tische, Vertilo, einz. Sofas, Chaiselongue, kompl. Niden-Einrichtungen in Tisch-Bine u. lod., sehr idone Oelgemälde, großes Kaiserbild in Eichen-Rahmen, goldene Herren- u. Damen-Uhren mit Ketten, Bronze- und Onix-Leuchter billig zu ver-kaufen Morisstraße 7, 2. Hof links. Telefon 1847.

Zurückgeleitetes Schlafzimmer, 1 Küche, Tisch-Bine, billig zu verk. Hellmündstraße 49.

1 Salon, tabell. erh. erstl. Fabrikat, bill. zu verk. ferner 1 Ofen (Wurm-bach) f. gr. Jim., Gaszuglampe, Gas-herd, Kinderwagen, Kinderlauf-hall, Polsterfessel, Tisch-Vortieren mit Stangen. Anzugeben nachm. zw. 1 u. 4 Uhr. Ab. im Tagbl.-Verl. Od.

Bill. abzug. fast neues Bett 25 Mk., schön. Sofa 10 Mk., Küchenst. 10, Diwan 40, Vertilo 25, Ottomane 15, Wiener Schachtelst. Schreibst. 25, 11. u. gr. Kleiderst. 10 u. 18 Mk. Hellmündstraße 44, 1. Etod.

3 verd. Betten 25-35, Kleiderst. 13-18 Mk., Sofa 15, Diwan 35, Tr.-Spiegel 28, Badk. 12, Deckst. 8, zu verk. Frankfurterstraße 25, Part. r.

Keiner Taschen-Diwan 28, Thür. pol. Spiegelschr. 70, Schreib-tisch mit Aufsatz 60, Ausziehtisch Vertilo 38, Trumeau-Spiegel mit Säulen 32, Gasluster sofort spott-billig Gassenstraße 9, Nib. Part. r.

Wates Blüchfesa m. 2 Sessel 58 Mk., eleg. Vertilo 35, Thür. Spiegelschr. 58, Tisch, Stühle, Teppiche, Spiegel, Bilder u. verch. mehr Hellmünd-straße 43, 2. Etage, mittlere Tür, von 10-12 u. 2-6 Uhr.

Al. fast neu. Chaisel. 12, gr. Puppen-Sofa 4 Mk. zu verk. Reichstr. 39, P.

Chaiselongue 16 u. 18 Mk., m. Dede 24, Raumentaler Str. 6, P.

Niedermeier-Sofa u. Bett zu verk. Herrngartenstraße 9, Stb. Klaffstiel.

Einige idone Stude mit edlem Leder billig zu verkaufen Römer-berg 8, 1. Etage 1.

Deueme Polsterfessel mit hob. Rücken, idone Bezüge. Gut. Kollath, Friedrichstr. 46, Lab.

Deuemer Lederfessel billig zu verk. Reichstraße 29, Part. r.

Nothschild-Sessel, neu, sehr deuemer, zu verk. Hellmündstraße 51, Stb. P.

Antikes gezeichnetes Büffet (Kunstwerk) billig zu verk. Große Burgstraße 7, 2. 1.

Zu verkaufen: Nagb. Büttel, Nub. Bettstelle mit Sprungrahmen u. Kuchentisch, 1 Sofa u. verchied. Näb. im Tagbl.-Verlag.

Pv. Massiv gearb. Schrant (Barod) zu verkaufen Koberstraße 19.

Trum.-Spiegel, Vertilo, Nähtisch, Sofa, Auszuchtisch, Stühle usw., wie neu, bill. Bismarckring 21, 2 r.

Zu verkaufen: Großer schöner Paletot-Spiegel-schr. (eintürig) u. Paletot-Schr. (zweittürig). Rheinstr. 104, Part. r., zwischen 10 u. 1 Uhr und 3 u. 5 Uhr.

Geldbörse zu verk. Friedrichstraße 10, Stb. 1.

Kassenschr. mit Trefer billig zu verk. Frankfurterstraße 15, P.

Sehr idone Küchen-Einrichtung, Tisch-Bine, billig zu verk. Wellstr. 21, 1.

Kuvarienheizschr. u. Gläser zu verk. Dollgarter Straße 1, Part.

Wegen Verkleinerung: Waschkom. m. Narm. 38, pol. Nach-schr. 12, Thür. Kleiderst. 45, D.-Schreibtisch 28, Sopotisch 8, Pfeiler-Spiegel 14, hochk. Haupt. Ruchsbett mit neuer Matratze 45, poliertes Bett 25, Thür. lod. Kleiderst. 30, schöner Diwan 36, Regulat.-Uhr 12, gutes Daunen-Deckbett 18, alles wie neu, sof. zu verk. Roonstr. 5, 1 r.

Klurgarderobe, Schreibtisch, Trum., idone Kamelt.-Sofa, 6 Eich.-Leder-tische, 6 Nub. Stühle, mod. Band-uhre, einger. id. Bild, Nub. Schrant, 1 Büttel, 1 Auszuchtisch u. sonstiges, alles noch nicht gebraucht, billig zu verk. Eleonorenstraße 2, 1. Et.

Paßende Weihnachts-Geschenke. Alle Arten Plurtoiletten u. 15 Mk. an, Trum. 29, Umbou v. 42 an. Aus-zuchtisch v. 21 an, Lederstühle 8, fern. Div., Ottom. m. Ded., mod. Uhren, Bettstellen, Waschkommode, Spiegel, Schränke, Speisezim., Schlafzim. in allen Holzarten, einz. Büfets usw. Wiesb. Möbelh. Al. Schwalb. Str. 10.

Nub. Schreibtisch, Ausziehtisch, Diwan, Trumeauspiegel, Uhr, Sctr. 1-Thür. Kleiderst., Waschkom. bill. zu verk. Reichstraße 15, Stb. Part. 1.

Zwei Herren-Schreibtische, gutdies. neu, sehr preiswert zu verk. Gut. Kollath, Friedrichstr. 46, Lab.

Diplomaten-Schreibtisch m. Sessel (neu) zu verk. Roonstraße 12, Part.

Sofa, neu aufgearbeitet, Stehstuhl b. zu vk. Frankenstr. 23, Thie-Weg.

Schülerst. vertrieben, wie neu, zu verk. Adelheidstraße 59, Stb. 3.

Kinder-Doppelt-Schreibtisch, 1 Kino billig zu verk. Viebrücher Straße 9.

24 Schüller, Dampfisch, Puppenst., Bath, n. Kuchensch., K.-Kom., el. Eisenb., Bild. zu vk. Reichstraße 33.

Praktische Schüler-Schreibtische, Gut. Kollath, Friedrichstr. 46, Lab.

Verstellbare Triumph-Stühle, neueste Systeme, in großer Anzahl. Gut. Kollath, Friedrichstr. 46, Lab.

Schreibst. Radelst. Flument, J. Al., Sportu. Abing Str. 14, P. 1.

Gleg. Nähmasch. (Weihnachts-Ges.), noch vollständig neu, umständelbar, sehr billig zu verk. Von 1-3 u. nach 7 Uhr amantchen. Seibe, Moris-straße 30, Stb. 2 r.

Nähm. (Schwingst.), 1/2 J. 1. Gebr., bill. zu verk. Reichstraße 11, Laden.

Gute Singer-Nähmaschine 30 Mk., zu verk. Roonstraße 5, 1 r.

Original-Singer-Nähmaschine, Schminndiff. kaum geb., f. 38 Mk. Hellmündstr. 43, 2. Et. mittlere Tür.

Nähmasch. (Schwingst.), 1/2 Jahr f. Gebr., d. zu vk. Reichstr. 13, G. 1. 1. Nähmaschine 15 Mk., näst sehr gut. Haber, Reichstraße 27.

Al. Dynamomaschine, 4-6 Volt, bill. zu verk. Bülowstraße 7, G. 2. 1.

Kinematog., Geißlurtm., u. Elektrom., photogr. u. elektr. Apparate u. v. and. h. Schmalb. Str. 44, G. P., Blumer.

Stercolamp mit 100 Bildern, id. Geschenk für groß. Kinder, sehr bill. Seebodenstraße 28, Stb. Part. r.

Gut erhaltene Festung billig zu verk. Marktstraße 12, 2 r.

Festung, Panzerturm, Puppenst. zu verk. borm. Rosbacher Straße 26.

Paßendes Weihnachts-Geschenk 2 Luftschere für Holz u. Stengel bill. Althaus, Dohbeimer Straße 85, 1.

Robelformst. „Fortitus“ f. Anab., f. neu. Preis 10 Mk. zu vk. Blücher-straße 3, 4 r. Anz. 10-12 u. 4-5.

Anker-Kaufst., Puppenst., Pfeifst., Pfeifboden, Eisenbahn u. Schienen, Norkwagen mit geschm. Federn zu vk. Gersdorffstr. 2, 2 r., Gde. Rahmstr.

Puppenstube u. Stube u. Pfeifst. bill. zu vk. Raumentaler Str. 20, P. r.

Leere Puppenstube für 3 Mk. zu verk. Rönnerberg 23, Laden.

Puppenhaus mit 3 Zimmern bill. zu verk. Raubrunnenstr. 5, 2 r.

Schöne große Puppenstube mit Möbel billig zu verkaufen Kober-straße 11, Part. r.

Hell-Schankelst. zu verk. Blücherstraße 28, Frontisp.

Schankel-Stellst. bill. zu verk. Schwalbader Straße 44, 1 r.

Gebr. Hell-Schankelst. u. Eisenbahn zu verk. G. Schmidt, Goldgasse 15, Laden.

Puppenstube m. Stube, wie neu, u. Affodagel m. roten u. roten zu verk. Blücherstraße 44, 3 r. Anz. r.

Elf. Puppenst., Puppenstube bill. zu verk. Karlsruherstraße 22, Part.

Sch. Pl. Kaufst. u. Pfeifst. bill. zu verk. Reichstraße 21, 1. Et.

Eisenbahn mit vielem Zubehör billig zu verk. Reichstraße 25, 4.

Fast neuer Pfeifst. für 8 Mk. zu verk. Reichstraße 6, 1.

Sch. Pfeifst. u. Expeditionshaus billig zu verk. Hoptodstraße 13, 2. 1.

Eletr. Straßenbahn, fast neu, Puppen-Theater billig zu verkaufen Rheinstraße 100, Gartenhaus.

Windmühle mit Damerhäud., f. n., f. 4 Mk. zu vk. Blücherstr. 18, G. 2. 1.

Autobrosche mit Betrieb zu verk. Näb. im Tagbl.-Verlag.

Pv. 2 Festungen, Influenzmasch., Schiff-hausst., Nat. mag. Bestenstr. 10, 3 r.

200 Puppenwagen, vorjährig u. diesjährig, riesig billig. Betteneckst. Mauerstraße 8.

Sportwagen, zusammenlegbar, bill. Reichstraße 27, Part.

Gut erh. Kinderwagen preisw. zu verk. Koberstraße 2, P.

Kinderwagen, fast neu, billig. Mayer, Reichstraße 27.

Gleg. S.-Rad, neu, mit Freilauf umhänd., billig. Bietenring 7, G. 1.

Mädchen u. Anaben-Rad mit Freil. bill. zu verk. Reichstraße 11, Laden.

Anaben-Fahrrad mit Freilauf, post. für Weihnachts-Geschenk, für 40 Mk. zu verk. Adlerstraße 39, W.

Fast neues Rad billig zu verk. Georg-Auguststraße 6, Frontisp. links.

Fahrrad mit Freilauf billig zu verkaufen Riedelsberg 24, 4. Et.

Kauferer-Fahrrad preiswert zu verk. Rheinstraße 46, 3 rechts.

Mädchen u. Anaben-Rad billig. Mayer, Reichstraße 27.

Suche zum eigenen Gebrauch

Kostume u. Mantel, aber nur aller-beite einfache Arbeit (Gr. 44 u. 46), ebenso Herrenkleider (Gr. 52), Off- unter G. 525 an den Tagbl.-Verlag.

antife Stand- u. Taschenuhren werd. angekauft Grabenstraße 36.

Ramin-Uhr, Bronze od. Narmor, gutes Werk, deutl. Zifferbl., zu kauf. gel. Off. m. Preis u. N. 525 an den Tagbl.-Verl.

Pianos, Flügel, alte Klaviers kauft Gd. Wolff, Wilhelmstraße 16.

Möbel u. Altertümer kauft Heidenreich, Frankfurterstraße 9.

Diwan oder Sofa mit 2-3 Sessel (rot) zu kaufen ge-fucht. Dranienstraße 60, Nib. 1. 1.

Gebr. H. Räderst. zu kaufen gesucht. Off. mit Preis an Müller, Bismarckring 29, 2.

Kleiderstänke, Waschkom., Betten zu kauf. gel. Hellmündstr. 44, 1. Et.

Ein gut erhaltenes Sofa, höchstens 125 Mk. lang, zu kaufen gesucht. Abegaitstraße 5.

2 Leute suchen Kleiderst., Vertilo, Waschkom. usw. zu kaufen. Off. u. S. 163 Tagbl.-Postl., Bismarckring 29.

2 Schreibtischf., 1 Rollwand, 1 Tisch, Tischchen, 1 gr. Pant., 1 gr. Goldbrille, 1 Ofenschirm zu kaufen gesucht. Off. unter S. 163 Tagbl.-Anzeigst., Bismarckring 29.

Gut erh. Flautolette billig zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe und. S. 100 postlagernd Bismarckring.

Gebr. Nähmasch. u. gebr. Möbel zu kauf. gel. Frankfurtstraße 25, 4. Uteudische Schmiede, Anz. f. f. 9. Off. u. S. 525 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Kinder-Dreihörgel u. Eisenbahn zu kaufen gesucht. Sedanstraße 7, 2 links.

Zu kaufen gel. Elektr. Eisenbahn m. Schienen, Kinematog., Jauberl., Geige, Flöte, auch Spielzeug jeder Art für arme u. e. Krippenheim erb. Off. m. Preis u. N. 518 Tagbl.-Verl.

Gebr. emaillierte Badewanne zu kaufen gesucht. Off. unter S. 527 an den Tagbl.-Verlag.

Einmal. Badewanne zu kaufen gesucht. Angebote unter S. 527 an den Tagbl.-Verlag.

Danfente, alt, Eisen, Lumpen u. Klaviers kauft zu hohen Preisen an Wlth. Nau, Blücherstraße 5.

Ausgetimmtes Saar kauft Kob. Zimmermannstr. 6, nachm.

Unterricht

Gymnasial-Unterricht erteilt vor- u. nachm. in a. u. d. Hause, zum Schulerloß u. zur Nachhilfe, gründl. erzieh. Philologie, der viel in seinen Schülern unterrichtet hat. Vor-bereitung auf Schul- u. Militär-Examina. Gebl. Zuschriften mit ge-nauer Angabe des Unterrichtsweeds unter J. 527 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Engl., Franz., Italien., Deutsch spricht jed. in 30 Sid. a. 0,75, prakt. 15 J. t. Ausl. jud. Ueberich, mit Schreibm. W. Hermann, Reugasse 5.

Wer gibt französische Stunden? Off. mit Preisangabe u.



**Mobiliar-Versteigerung.**  
**Morgen Montag, den 16. Dezember,**  
**nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend,**  
 versteigere ich zufolge Auftrags wegen Wegzugs und noch anderer Auftraggeber in meinem Versteigerungslokale

**22 Wellrichstraße 22**

nachverzeichnete gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände usw., als:

Ruß.-Schreibsekretär, Ruß.-Baldachn. u. Nachtsch. mit Warm., eleg. Eich.-Bücherschrank mit Buntverglasung, amerik. Eich.-Kollschreibbüro, 1- u. 2türige Kleider- und Weißzeugschränke, Ruß.- und Eichen-Küchengeräte, Eichen-Speiseiseltische, Kommoden, Konsolen, sehr schön. Gold-Breiterpiegel, 2 Salon-Goldstühle, Stühlenständer mit Palme, Ruß.-Schreibstisch, Eschschrank, Salon-Garnitur, Sofa, vier Sessel, Kaffee-Spiegel, div. andere Spiegel, Gandel, Smyrna-Teppich, Chaiselongues, Kameltaschen-Divane, einzelne Polstersessel, Oelgemälde und andere Bilder, Eichen-Flurtoilette, div. weiße Möbel, als: 2tür. Garderobe- und Weißzeugschrank mit Bergverglasung, Kommode, Tisch, Bank und 2 Stühle, Ruß.-Pianino, sehr gutes Instrument, Kaffeeschrank, Etagere, Nipp- und Bauerntische, Handtuchhalter, kompl. Betten, Phonograph mit Walzen, Lüster für Gas und Elektrisch.

**2 goldene Herren-Uhren mit Doppeldeckel und Schlagwerk, Brillantring,**  
 Nidel-Kaffee-Service, Porzellan-Speise-Service, Nipp- u. Aufstellsofen, Handnähmaschine, Barometer, Champagnerkühler, alte große Standuhr, großes Kinder-Theater, Stühle aller Art, 2 eleg. Kinder- und Sportwagen, Gerrenpelzmantel mit Mütze, Gaslampe, fast neuer Dauerbrandofen, komplette moderne Küchen-Einrichtung mit Buntverglasung, Ablaufbrett, Kommen-Garnitur, Küchen- und Kochgeschirre, Altküchenschrank (Büschel), 2 Schreibpulte, 2 Drehstühle u. div. Kleiderbüsten, große Arbeitstische

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befähigung: Sonntag, den 15. Dezember, nachmittags 3-7 Uhr.

**Georg Jäger,**

Auktionator und Taxator.

Begründet 1897. — 22 Wellrichstraße 22. — Telefon 2448.

**Naturwein-Versteigerung in Mainz.**

Donnerstag, den 19. Dezember 1912, vormittags 11 Uhr, im Konzertsaal, Grosse Bleiche 56, lasst

**Gustav Senfter,**

Weingutsbesitzer in Nierstein, Oppenheim und Dienheim

**10/1, 33/2 u. 3/4 Stück  
 1911er Natur-Weine**

aus besseren u. besten Lagen mit feinsten Spät- u. Auslesen versteigern.

Probetage: In Nierstein am 17. Dezbr. In Mainz am 19. Dezember, vor und während der Versteigerung. F 51

**Alte Adolphshöhe. — Großer Saal.**

Ihr liebe gute Mädechen,  
 Macht zu Ihr heit die Mädechen,  
 Dann fahrt schnell uff die Adolphshöhe,  
 Bei Stahl und Lehmann ist es schie!

Tanz. — Bei Bier.

Joh. Pauly.

Erscheint 7 mal wöchentlich.

Einladung zum Abonnement

Erscheint 7 mal wöchentlich.

**Casseler Allgemeine Zeitung.**

Amtlicher Anzeiger für die Residenzstadt und den Landkreis Cassel.

Durchaus patriotische, aber allem Parteigetriebe fernstehende Haltung. Der Bezugspreis in Cassel, sowie durch die Post beträgt

**nur 2 Mark**

für das Vierteljahr, monatlich 67 Pfg.

Schnellste drahlische Berichterstattung aus dem In- und Ausland, politische Betrachtungen, ausgiebige Korrespondenzartikel aus Stadt und Land, ausführliche Reichs- und Landtagsberichte.

Ausgewählte Romane und Novellen, interessante Feuilletons, Artikel, Sonntag-Blaudereien, Theaterbesprechungen, Witterungsberichte (direkt von der Deutschen Seewarte), Börsennachrichten (Geld- und Produktens-Börse), Briefkasten, Auskunftsstelle für Reise und Verkehr etc.

Die Sonntagsbeilage der „Casseler Allgemeinen Zeitung“:

**Haussfreund**

enthält kleinere Erzählungen namhafter Autoren, populär-wissenschaftliche Aufsätze von allen Gebieten, Historisches aus unserer engeren Heimat, Kunstangelegenheiten, poetisch wertvolle Gedichte, humoristisches Rätsel etc. Außerdem erhalten die Abonnenten unentgeltlich geliefert jeden Mittwoch Beilage:

**Casseler Frauenblatt,**

je einen Sommer- und Winter-Jahresplan in Plakatformat, je einen vollständigen Eisenbahn-Rundbuch in Taschenformat am 1. Mai und 1. Okt. und die Leser auf dem Lande eine von den besten Haus-schriftstellerin bediente

**Landwirtschaftliche Beilage.**

Die „Casseler Allgemeine Zeitung“ erscheint täglich frühmorgens und wird mit des ersten Eisenbahnzuges verladen. Die „Casseler Allgemeine Zeitung“ ist Hauptpublikationsorgan fast sämtlicher Behörden des Regierungsbezirks.

Anzeigen, die gespaltene Kleinzeile oder deren Raum mit 25 Pfg. berechnet, finden bei der ersten Auflage der „Casseler Allgemeinen Zeitung“ weitestgehende Verbreitung.

Zum Abonnement auf das folgende Vierteljahr laden ergebenst ein **Verlag und Schriftleitung der „Casseler Allgemeinen Zeitung“.**

Privat-Gesellschaft „Lobengrin“

Heute Sonntag Nachfeier des 2. Stiftungsfestes im Saalbau „Neue Adolphshöhe“ (Bes. Meuchner), verb. mit Tanz u. hum. Unterhalt. Es ladet freundl. ein Eintritt frei. Der Vorstand.

**Preis-Regeln**

Gänse — Enten — Hasen.  
**Restaurant Germania,**  
 Platter Straße 168.  
 Anfang 10 Uhr morgens.

**Plakate:**

Wohnung zu vermieten

Möblierte Zimmer zu vermieten

Laden zu vermieten

Zimmer frei

Zu vermieten

Zu verkaufen

etc.

auf starkem weissen Papier, sowie aufgezogen auf Pappdeckel

zu haben in der

Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts  
 Bismarck-Ring 29.

Ununterbrochen von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr geöffnet.

Begr. 1865. Telefon 265.

**Beerigungs-Anstalten „Friede“ u. „Metat“**

Firma **Adolf Timbarth,**  
 8 Ellenbogenstraße 8.

Großtes Lager in allen Arten **Holz- und Metallfärgen**

zu realen Preisen. Eigene Leichenwagen und Kranwagen.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung. Lieferant des Beamtenvereins. 2007

**Familien-Nachrichten**

Freitag morgen entließ nach langem, schwerem Leiden unser lieber Bruder,

**Ferdinand Rüdler,**

im 85. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Westerbura, Köln, Düsseldorf, Bremen, den 14. Dezember 1912.

Die Beerdigung findet am Montag, den 16. Dezember, nachmittags 2.10 Uhr, vom Leichenhause Südfriedhof aus statt.

**Ringkirche.**

Heute Sonntag, den 15. Dezember 1912, abends 8 Uhr:

**Geistliches Konzert**

veranstaltet von der erblindeten Sangerin Frau Prof. Lüber von hier unter gütiger Mitwirkung des Königl. Kammermusiklers Herrn A. Hertel (Cello) und des Organisten Herrn K. Schauss.

Karten sind zu haben in den Musikalienhandlungen von H. Wolf, Wilhelmstrasse 16, Franz Schellenberg, Kirchgasse 33, Ernst Schellenberg, Gr. Burgstrasse 9, und A. Stöppler, Adolfstrasse 5, in den Buchhandlungen von Stadt, Bahnhofstrasse 6, G. Noertershaeuser, Wilhelmstrasse 6, H. Römer, Langgasse 48, und abends an der Kasse.

Preise der Plätze: Reservierter Platz (mittlere Empore) 3 Mk., Schiff 2 Mk., Seitenempore 1 Mk., Vordere Banke (Schiff) 50 Pf. Anfang 8 Uhr. — Kassenöffnung 7 Uhr. F 305

10% Rabatt.



10% Rabatt.

Grösste Auswahl in allen modernen

**Juwelen, Gold- und Silberwaren.**

Taschenuhren.

Armbanduhren.

Trauringe.

Aparto Neuheit: **Handgetriebener Blumenschmuck.**

Höchste Vollendung im Kunsthandwerk.

Auf meine anerkannt billigen Preise gewähre ich bis Weihnachten **10% Rabatt.**

**Juwelen-Haus Felix Geile,**

42 Langgasse 42, im Hotel Adler Badhaus.

**Tafel-Service.**

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Unübertroffene Auswahl in

2201

**Porzellan u. Steingut.**

Geschmackvolle Decore.

Aparto Formen.

**M. Stillger, Hämmergasse 16.**

**Passende Weihnachtsgeschenke!**

Als Neuheit empfehle:

Schreibtiſchuhren mit elektr. beleuchtetem Zifferblatt,

Jahresuhren von Mk. 30.— an,

Armbanduhren in Gold, Zula, Silber und Double.

Ein Posten unechter Ringe, Broschen, Ohrringe usw. gebe wegen Aufgabe unter Selbstkostenpreis ab. 2199

**J. Mössinger, Webergasse 28.**

**Visiten-Karten**

in jeder Ausstattung

fertigt die

**L. Schellenberg'sche \* \* \* \***

**\* \* \* \* Hofbuchdruckerei**

Wiesbaden.

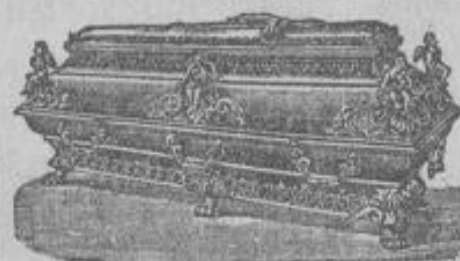
Keine Rühlhaus-, keine Kasteier

**! Nur frische Eier!**

9 Pf., 10 Pf.

**Trinkeier 12 Pf.**

Vornahl, Marktplan 5. — Telefon 2997.



**Institut für Erd- u. Feuerbestattung**  
**Julius Wolf,**  
 Gleichstraße 47. Telefon 87.

Großes Lager in Gold- und Metallfärgen zu billigsten Preisen. F 23261

**Engl. Unterr.** Miss Moore, Rheinstr. 101, 1. Jeune dame allemande de la bonne société d'être à l'échange de la conversation française pour l'anglais ou l'allemand. Off. u. K. 524 an den Tagblatt-Verlag.

Leçons de franç. par une institutrice parisienne. Prix modéré. Mlle. M. rmond de Polz, Karlstrasse 5, 2.

**Italienerin (Lehrerin)** unterrichtet in ihrer Muttersprache. A. Verzoli, Adolfsallee 33, 3.

**Schwedischen** Unterrichts? Offerten mit Preis unter Nr. 91 postlagernd.

Anfangs Januar 1913 eröffnen wir noch einen

**Abend-Tanzkursus**

zu dem wir weitere Anmeldungen von Damen und Herren in unserer Wohnung Adolfsallee 85 entgegennehmen.

Privat-Einzel-Unterricht in allen Tänzen, speziell im mod. Walzer, Boston, Laufboston u. Two-step erlernen wir jederzeit. Große Unterrichtssäle 1, H. der „Lage Plato“, Friedrichstr. 35.

**Julius Bier u. Frau,** Lehrer und Lehrerin der bild. Tanzkunst an höher. Schulen und Pensionaten. Telephon 3442.

**Manifure - Massagen** ärztl. gepr. Fr. Käthe Wesp, Römerberg 37, 1. St., nächst d. Röberstraße und Verlängerung der Weberstraße.

**Frl. A. Kupfer,** Schwed. Heilgymnastik u. manuelle Behandlung, Langgasse 54, 2.

**Manikure** Magda Spricht, Herrnmühlg. 9, 2. On parle français, Man sprekt holländisch.

**Manifure** Wilhelmine Müller, Schulgasse 7, 1.

**Manikure** Marcelle Gottard, Nerostrasse 12, II. On parle français. - English spoken.

**Berühmte Phrenologin.** Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie für Herren u. Damen, die erste am Plage. Klara Wolf, Webergasse 58, Part.

**Phrenologin** von Langgasse 5 jetzt Goldgasse 16, 1. Fr. Schlegel.

**Berühmter Erfolg** in Phrenologie u. Chiromantie Frau Else Schulte, Mischberg 20, III, 2.

**Phrenologin** Schachtstraße 23, 1. St. Frau Louise Marx, Sprechst. 10-1, 4-10 abends.

**Chiromantie, Chiromantie** Klara Wolf, Schwab, Str. 61, 1, am Mischberg, früher Goulinstr. 3.

**Berühmte Phrenologin** (Chiromantie) deutet Kopf- u. Handlinien für Herren und Damen. Auch Sonntags zu sprechen. Fr. Ella Mosebach, Mischberg 12, 3.

**Phrenologin** Hochstättenstr. 18, III, 1. f. Herren u. Damen. Sprechst. u. morgens 9 Uhr bis 11 Uhr abends. Preis u. 50 Pf. an Klara Häuser.

**Vergangenheit u. Zukunft** deutet nach langjähriger Erfahrung Frau Karoline Köhler, Wegergasse 33, 1, nahe Golba, auch Sonnt.

**Berschiedenes** Zwei gute bereits eingeführte Patente zu verkaufen. Offerten zu Diensten. Offert. u. 2. 525 an den Tagbl.-Verlag.

**Stille Beteiligung** mit RM. 50.000 an Is industriellen Unternehmen gesucht.

**Erbschaften,** sow. gute Forderungen kauft. Off. u. 2. 526 an D. Frenz, Wiesbaden.

**Wer diskontiert** prima Kundenwechsel? Offerten u. 2. 521 an den Tagbl.-Verlag.

**Damen u. Herren,** welche sich beruflich oder aus Liebhaberei mit Stammbaumsforschungen betreffen, werden gebeten, Offerten einzuschicken. Sidiabige Aufträge g. gute Bezahlung werden zugesichert. Desgl. werden tüchtige Wappengraveur u. Steinschneider gesucht.

Kanzlei für Wappen- und Stammbaum-Forschung, Johannisberger Straße 1.

**Wer leih** 200 RM. gegen gute Rinsen u. Sicherheit? Off. u. 2. 527 an den Tagbl.-Verlag.

Wer leih sofort 300 RM. gegen gute Rinsen und dopp. Sicherheit? Off. u. 2. 527 an den Tagbl.-Verlag.

**Fraulein,** lationsfähig, sucht Stelle zu übernehmen; am liebsten Schokoladen- u. Gebäck. Off. u. 2. 527 Tagbl.-Bl.

**Kleine Damen-Pension** von 2 gebild. jungen Damen bei alt. Dame zwecks Uebernahme u. Ein- arbeitsung gesucht od. andere, wenn möglich gemeinsame Stellung. Off. unter 2. 526 an den Tagbl.-Verlag.

**Glottes Trio** (Klavier u. 2 Streichinstrumente) für Tanzmusik am zweiten Weihnachtstag gegen gute Bezahlung zu engagieren gesucht. Offerten unter Postlagerkarte 92, Wiesbaden 1.

**Miet-Pianos** in billiger Preislage bei Heinrich Wolf, Bismarckstr. 16.

**Modell.** Schlanke ig. Mann für Halbbild gesucht. Vorzugl. Dienstag u. Mittwoch 10-12 Uhr. Bildhauer Köper, Schützenstraße 12, im Hof.

**Damen** finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Debatte a. D.; kein Heimbereich, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist. Witwe E. Baer, Ranch (Frankreich), Rue Pasteur 39.

**Diät. Entb. und Pension** bei Frau M. B. Gebamme, Schwabacher Straße 61, 2. Stof.

**Verloben Sie sich nicht!** Heiraten Sie nicht! bevor Sie sich, zuk. Person u. Fam. sowie Ruf, Verm., Mitg., Vorleben usw. genau inform. sind durch die Welt-Auskunftei „UNION“, Am Römerort 1.

**Viele verm. Damen** und Witwen aus allen Kreisen w. Heirat, Mädchen dienenden Standes, mit Vermögen, wünschen Heirat. Frau Wehner, Friedrichstraße 55, Besseres Institut.

**Heiraten Sie nicht,** bevor Sie sich, zuk. Person u. Fam., Ruf, Verm., Mitg., Vorleben u. genau inform. sind. Distr. Spezialauskunftei überall. P 90 „Globe“ Welt-Auskunftei u. Detektiv-Institut Nürnberg.

**Viele guttt. Herren** wünschen Heirat durch Frau Simon, Römerberg 39, 1.

**Neelle Heirat.** Gebild. Fräul., auf 20er J. evg., musk., häuslich, einzige Tochter, m. groß. Vermögen, w. Beamten, Lehr- oder ähnl. kennen zu lernen, zwecks baldiger Heirat. Anonym zwecks Discretion Ehrenfache. Offerten, wenn möglich mit Bild, unt. 2. 527 an den Tagbl.-Verlag.

**Zwecks Heirat** sucht gebild. Dame, Biergigerin, stimp. häusliche Erziehung, treuer einflussvoller Charakter, sehr lebens- erfahren, d. ehrenwerte Annäherung eines vornehmen älteren, wenn auch lebenden Herrn, bis zu 70 Jahren, in seiner sicherer Position. Freundliche nicht anonyme Briefe besördert unter 2. 528 der Tagbl.-Verlag.

**Junge deutsche Witwe,** 400,000 RM. Vermögen, mehr. Russin, 50-60,000 RM. Verm., u. noch viele 100 and. vermög. Damen wünschen rasche Heirat. Herren w. a. ohne Vermögen, die es ernst meinen, erhalten kostenlose Auskunft. Schefinger, Berlin 18.

**Heirat!** Suche für m. Freund 27 J., evg., statt. Erscheint, einfach. Fräul., mit etwas Vermög., zwecks Heirat. Discretion zugesichert. Offerten unter 2. 522 an den Tagbl.-Verlag.

**Weihnachtswunsch.** Witwe, in acht. Jahr., sehr simp., statt. Fräul., in guten Verhältniss, fröhlicher Char., sprachentf. wünscht die Bekanntschaft e. reichen alt. feinen Herrn, wenn auch etwas lebend, zwecks Heirat Offert. unter 2. 517 an den Tagbl.-Verlag.

**Weihnachtswunsch.** Ein geb. Dame, 30 J., sympath. Fräul., herzl. g. Char., tücht. häusl. Sinn, eig. Taub. Heim, mit tüchtig. hübschen Jungen, sucht zw. Heirat mit nettem geb. Herrn, 30-50 J., in g. Position, der sich nach gem. Heim sehnt, bei. zu w. Gest. nicht anonyme Off. u. 2. 528 an den Tagbl.-Verlag.

**Weihnachtswunsch.** Ein geb. Dame, 30 J., sympath. Fräul., herzl. g. Char., tücht. häusl. Sinn, eig. Taub. Heim, mit tüchtig. hübschen Jungen, sucht zw. Heirat mit nettem geb. Herrn, 30-50 J., in g. Position, der sich nach gem. Heim sehnt, bei. zu w. Gest. nicht anonyme Off. u. 2. 528 an den Tagbl.-Verlag.

**Weihnachtswunsch!** Reell! Ein gebild. Kaufmann, m. statt. Geschäft, in schön. Stadt Nähe Frankfurt; evng., allein, Witwer, 50er, u. f. Wiederverheirat. mit allein- lich. geb. Dame mit m. 5000 Mark Vermögen. Bitte angen. Lebensver- folgung. Erblich nur selbstgeschrieb. ausführliche Offerten unter 2. 125 an den Tagbl.-Verlag.

**R W K**  
**Rheinisch-Westf. Handels- u. Schreib- Lehranstalt**  
für Damen und Herren.  
(Inh.: Emil Straus).  
Nur: 46 Rheinstraße 46, Ecke Moritzstraße.  
Formittag-, Nachmittags- und Abend-Kurse.  
Besondere Damen-Abteilungen.  
Prospecte frei.

**Damen bess. Stände** erteile gr. Unterricht zur Selbstentfaltung eig. Garderoben, einfchl. Wäsche u. Zuschneid. nach leicht. fahrl. Methode. Beginn der Kurse nach Uebereinkunft.

Frau Grebe, Dohheimer Str. 84, 2. Tanz-Unterricht für Volk, Walzer, Rheinländer, Two-step erteilt in 5 u. 8 Stunden unter Garantie zu jed. Zeit, auch Sonntags. Honorar 10 RM., 1. u. 2. Nebensippen, G. Schwab, Reichstr. 30, Part. Eigenes Lokal. Prima Referenzen.

**Berlören Gefunden**

**Tier-Ärzt.** Eingeliefert: 1 Jagdhund, weiß, mit großen dunkelbraunen Flecken. Rübe. F427

**Geschäftliche Empfehlungen**

**Für Vereine** u. Familien-Gesellschaften empfiehlt sich Konzertfängerin (Soprano), gibt auch Gesangunterricht (Konzilsbildung). M. A. Grün, Gallaarter Straße 7, 2, 4-6 Uhr.

**H. Hohlwein, Schlosserei,** Schwalbacher Str. 57. Rein Leiden. Alle Reparaturen prompt u. billig.

**Damengarderobe** jeder Art wird (sich) angefertigt. Zahnstraße 17, 1 rechts.

**Elegante Toiletten** fertigt sehr geübte Schneiderin tadellos an. Kaiserstr. 20. 6789 Hauptpostl.

**Kopfwaschen 1 Mt.** mit Peitsch und Ondulation. Andre, Dammstr. 17, 1. St.

**Massage, Marie Lanzner,** Schwalbacher Str. 69, 1. u. Mischberg.

**Schönheitspflege, Manikure** Frieda Michel, Zannstr. 19, 3.

**Schönheitspflege - Manikure** Tooni Lorak, Zannstr. 27, II.

**Massage nur für Damen** Franziska Hüfner, geb. Wagner, ärztl. geprüft, Drantenstr. 50, 3 r., früher Albrechtstraße 11.

**Klavier-Unterricht,** Wiener Methode, erteilt mit sich. Erfolg alle Stufen bis zur künstl. Meist. Vorzugl. Referenzen Marie Habich, Pianistin, Kauerlauer Str. 19, 1 r.

**Gefang- u. Klavierunterricht** wird erteilt Rheinstraße 46, 3 r. In den Monaten Dezember u. Januar erd. eine besonders für

**Schneiderinnen** am 2. Dez. einen Zuschneidetursum, worin d. Wäsche u. Zuschneiden nach einisch. Meth. in kürz. Zeit, sowie Anprobieren volll. u. gründl. erlernt wird zum Preise v. 10 RM. Wegergasse 17, 2. Letzte Zuschneide-Schule am Plage.

**Tanzen,** allein, sowie in Gesellschaft, erlernen Sie schnell u. gut ohne Nebenbefen zu jeder gewöhnlichen Zeit, auch Sonntags. Angeführt für ältere Damen und Herren.

**G. Diehl u. Frau,** Mischberg 6, 1.

**Amliche Anzeigen**

**Bekanntmachung** Der Flüchtlingsplan über die Abänderung des Kreuzes Hergenhahn- und Weberstraße und Verschmälerung der Vorgärten an der Südseite der Weberstraße, sowie Abänderung der Grundlinien an der „Schönen Aussicht“ hat die Zustimmung der Ortsbürgerbehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergesch., Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Flüchtlings-Gesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Vermerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 4. Dezbr. 1912 beginnenden und mit Ablauf des 1. Januar 1913 endigenden Ausschlussfrist bei dem Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, 29. November 1912. Der Magistrat.

**Bekanntmachung** Die Aufsehergefängnisse in der Reugasse 8 ist von jetzt ab wie folgt geöffnet:

A. An Wochentagen: 1. in den Monaten April bis einschließlich September: von 6 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends; 2. in den Monaten Oktober bis einschließlich März: von 7 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends; B. An Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen: Anfang wie unter A. bis 12 Uhr mittags.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1912. Stadt. Amtsamt.

**Spangenberg'sches Conservatorium für Musik**

Wilhelmstrasse 16. Telephon 4615. Dienstag, den 17. Dezember, nachmittags 5 Uhr und abends 7 1/2 Uhr, im grossen Saale der „Wartburg“, Schwalbacher Strasse:

**Vortrags- Uebungen.** Nachmittags 5 Uhr: Mittel- u. Unterklassen-Violin-Ensemble. Abends 7 1/2 Uhr: Oberklassen: Stücke für Klavier, Violine und Cesaug. Eintritt frei. Eine kleine Anzahl reservierter Plätze zu 50 Pf. (der Ertrag fällt dem Stipendienfonds zu) sind im Instituts-Bureau, sowie am Saaleingang erhältlich. 2185

**Spielwarenhaus Puppenkönig,** Kranzplatz 1, am Kochbrunnen. Telephon 3495. Kranzplatz 1, am Kochbrunnen.

**Grosse Weihnachts-Ausstellung** von modernen und praktischen Spielwaren, sowie Lehrmitteln. 2900

**Reichhaltigste Auswahl in Puppen und Puppen-Garderobe.**

Allein-Verkauf von **Matador-Baukasten.**

**Wiesbadener Verein für Speisung bedürftiger Schulkinder.** (G. B.)

Eingegangene Gaben: Herr Justizrat v. Ed 10 RM., Frau Hartmann von Ganten 10 RM., Fräul. Charl. Bismann 10 RM., Frau E. Seyd 10 RM., G. F. D. 5 RM., Frau Marie Suborius 10 RM., Herr Banker S. Vater 5 RM., Frau Marie Willeit 5 RM., Frau Antonin von Venkenhof 50 RM., Herr Herrner Lieber von einer Trauung 100 RM., W. A. 10 RM., Herr Rentner Phil. Edward 6 RM.

Bei dem Verlaß des „Wiesbadener Tagblatt“: Frau Krabber 3 RM., H. 0,50 RM., Frau E. F. 5 RM., G. E. 5 RM., Lehrer A. R. 1 RM., v. S. 5 RM., A. G. 0,50 RM., B. W. 2 RM., Fr. Müller, Eva. Gopsis 5 RM., Holland 5 RM., G. 20 RM., G. G. 1 RM., G. G. 2 RM., A. 10 RM., Frau E. W. 30 RM., W. S. 5 RM., W. D. 5 RM., Frau Ida G. 20 RM., W. Bentei 5 RM., Frau Th. Kinkel 10 RM., M. 5 RM., Fräul. A. R. 3 RM., Gonal 5 RM., Fr. Senger 2 RM., v. 2. 5 RM., F. Schneider 10 RM., Fräul. D. 1 RM., G. 3 RM., Frau W. Frederichsen 5 RM., W. E. 5 RM., A. u. J. Sch. 5 RM., Ph. A. 5 RM., Frau Sachseweger 1 RM., Frau Jonas 10 RM., E. Reuygen 10 RM.

Zahlung für bestimmte Kinder: Frau Krone 5 RM., gezeichnete Gaben: Frau Marie Ottweiler 3 RM., Fr. E. Hagemann 5 RM., Herr Ed. Weggand 20 RM., Herr Geheimrat Stenert 3 RM., Herr Köhr 5 RM., Herr S. Berthelm 10 RM.

Den freundlichen Gebern danken wir herzlich und bitten um weitere gütige Spenden, die von der Schachmeisterin, Frau Landgerichts-Direktor S. Reizers, Martinstraße 11, sowie der Kassierin Landesbank und dem Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“ (Schalterhalle) gerne entgegen- genommen werden.

Gezeichnete jährliche und einmalige Beiträge werden im Januar er- hoben. Die Jahresbeiträge erscheinen in der Mitglieber-Liste des Jahres- berichts.

1914

Der Vorstand.

# Praktische Weihnachts-Geschenke!

Reibmaschinen . . . . .	von Mk. 3.— bis 1.—
Fleischhackmaschinen	5.25 „ 2.50
„ mit 4 Messern	4.75 „ 3.90
Küchenwagen	5.25 „ 1.85
Kaffeemühlen	4.10 „ 1.—
Wandkaffeemühlen	5.25 „ 2.50
Bügeleisen	5.25 „ 2.30
Waffeleisen	4.— „ 1.95
Waffelbäckerei	—,85 „ —,50
Brot Schneidmaschinen	7.50 „ 5.75
Gansbräter	6.35 „ 1.65
Wärmflaschen	2.75 „ —,95
Buttermaschinen, 4 Ltr.	4.50 „ 1.75

Putzschänke . . . . .	Mk. 1.— bis 14.—
Eierschränke	3.50 „ —,50
Servierbretter	3.50 „ —,85
Handtuchleisten	3.50 „ —,50
Bohnerbesen	8.75 „ 2.—
Teppichkehrmaschinen	9.50 „ —
Schnaufeln und Besen	3.50 „ —,95
Wäschemangel	21.—

Gebäckkasten . . . . .	von Mk. 3.75 bis 1.25
Zwiebelkasten	5.25 „ —,60
Topflappenbehälter	1.— „ —,50
Ofenschirme	von 12.75 „ 1.25
Engl. Kohlenkasten	10.75 „ 1.25
Vogelkäfige	—,75 „ 23.50
Tische m. Messingplatten	17.50 „ 4.75
Braune Tische	7.75 „ —,95
Panelbretter	12.50 „ —,50
Waschtische	9.75 „ 3.—
Bücher-Etagere	9.50 „ 3.50
Waschtischständer	1.85 „ —,95

Tonnengarnituren . . . . . Mk. 4.75 bis 18.50

Kaffee-Service, Ia von Mk. 3.— bis 18.—

Waschgarnituren . . . . . Mk. 1.85 bis 28.—

**Aluminium**  
Satz Töpfe, 6 Stück, mittel Qual. Mk. 9.—  
„ 6 „ schw. Qual. „ 14.—

## Galanterie- u. Geschenk-Artikel.

Likör-Service auf Tablett, Flasche m. 4 Gläser	—,65
4teil. Butterdosen	Mk. 1.—
Eierservice, vernickelt, 6teil.	1.—
Salatschüssel mit Nickelrand	1.—
Rauchservice, vernickelt, 4teil.	1.—
Aufsätze, Zinkguss	Mk. 11.50 bis 1.—
Aufsätze, Alfenide	17.50 „ 3.50
Bowlen, extra schwer, versilb.	28.50 „ —
Bowlen, Alfenide	18.50 „ 7.50
Glasbowlen m. 12 Gläsern von	15.— „ 4.75
Steinbowlen	22.— „ 3.75
Fruchtkörbe, Alfenide	15.50 „ 2.—
Fruchtkörbe „Mainz“	8.50 „ 1.85
Rauchservice	20.— „ —,50

Likör-Service mit Schirm, sehr origin.	Mk. 1.—
Hirsch mit Vase, gross	1.—
Amoretten, mit Ringen, in reiz. Ausf.	—,50
Aschenbecher mit Hirsch	1.—
2 Täubchen mit Schrift	2.50
Nutze die Zeit, mit Figuren	2.50
Tortenplatten	Mk. 6.—
Nickelkaffeeservice, 4-u. 5teil.	21.—
Nickel-Teemaschinen	15.—
Nickel-Eierservice	4.75
Schreibzeuge, schwer versilb.	20.—
„ Metall	6.—
„ Messing m. Onixplatten	12.50
Spiegel mit Aufsatz	12.50

Originelle Likör-Service:	
„Bauer mit Schwein“	1.—
„Tante Bolte mit Max u. Moritz“	1.—
„Leutnant mit Kinder“	1.—
Tortenplatte, 28 cm, m. Nickelrand u. 2 Griffen	1.—
Originelle Uhren: „Horch“ „Horch“	3.—
„Tiek“ „Tack“	3.—
Blau Kobald mit Bild mit Goldr.	2.—
Nickel-Weinkühler	7.75 bis 2.90
Jardiniere, schwer versilbert	20.—
Trinkhörner	24.—
Bier-Service	7.75
Likör-Service	4.50
Bilder	25.—

Bevor Sie ihre Einkäufe machen, bitte um Besichtigung meiner Ausstellung, da ich in allen Artikeln etwas ganz Besonderes biete. 2194

# Kaufhaus Albert Württemberg, Neugasse, Ecke Ellenbogengasse.

Nur noch kurze Zeit  
dauert mein  
**Ausverkauf**  
in  
Haus- und Küchen-Geräten etc.  
daher Verkauf zu jedem annehmbaren Preis.  
**Conrad Krell, Langgasse 14.**

**Delikatesskörbe,**  
das schönste und zweckentsprechendste  
= **Weihnachts-Geschenk** =  
für jede Hausfrau.

Haushaltungskörbe mit Kaffee, Würstl u., von Mk. 3.00 an
Delikatesskörbe mit Kaviar, Würstl, Obst u., von Mk. 8.00 an
Weinkörbe u. Kisten mit Wein, Likör oder Punsch, Sekt u. von 6.00 an

Zusammenstellung nach Wunsch.  
Versand nach auswärts unter Garantie tabelloser Ankunft.  
Außerdem empfehle: Feinste Nürnberger Lebkuchen in Paketen, Thorner Katharinen, Pfefferkuchen, Plastersteine, Spitzkugeln u.  
Kuchentritt und Käseplatten werden auf Wunsch geschmackvoll arrangiert.  
Kolonialwaren-, Delikatessen- und Weinhandlung  
Moritzstr. 3. **Eduard Stange, Telephon 1929.**

Das willkommene  
**Weihnachts-Geschenk für Herren**  
Zuristen, Kaufleute, Ärzte, Schriftsteller, Private u. A. ist die  
**Meteor-Schreibmaschine**, Preis nur 200 Mark,  
oder die **Minerva-Schreibmaschine** zu 270 Mark  
— mit 10 Prozent Weihnachts-Rabatt. —  
Beides vollständige Typenabhebeapparate mit vornehmen Schriftarten.  
**Schreibmaschinenhaus Hermann Fein,**  
Rheinstraße 115. Telephon 3080.

### Papierhaus J. Kahn,

44 Friedrichstrasse 44.  
Als Beigabe für den Weihnachtstisch,  
so lange Vorrat reicht:  
2 Karton Briefpapier mit Kuverts  
25/25 oder 1 Karton 50/50

95.

Entzückende  
**Neuheiten**  
in 2202  
Konfektkörbchen  
Bonbonnières  
Wiener Vasen  
Mokkatasen  
**M. Stillger**  
Häfergasse.

Imbisshalle und Café

„Justitia“

Moritzstr. 22, gegenüber d. Gerichtsstr.,  
empfehlen autbürgerlichen  
**Mittags- und Abendtisch.**  
Mittagstisch 70 Pf. Tgl. fr. Waffeln.

## Bridge.

Neuestes französisches Parfüm.  
**Parfümerie Altstaetter**  
Ecke Lang- u. Webergasse.  
Telephon 4257.

Damen finden liebevolle Aufn. bei  
Frau B. Ott, staatlich geprüfte Seb.  
Mainz, Rheinstraße 40. 153



**Musik-Instrumente**  
Gramolas  
von Mk. 60.— an  
Schrank-  
Apparate bis  
Mk. 1200.—

Alle  
Weihnachts-  
-Platten.  
Teils-  
Winkel  
Hensel  
Caruso.

### Musikhaus Franz Schellenberg,

Gegr. 1834. **Kirchgasse 33.** Gegr. 1864.  
Telephon 2458. Filiale: Tannusstrasse 29. Telephon 2458.

**Buchhandlung Noertershaeuser.** Wilhelmstr. 6,  
Fernspr. 2143.  
empfehlen Geschenksausgaben in veredelter Ausstattung, neu:  
Chamberlain, Goethe (geb.) Mk. 17.—, 20.—, 50.—  
Hettner, Literaturgeschichte (6 Bände geb.) Mk. 40, 47.50.  
Muther, Geschichte der Malerei (3 Bde., geb.) Mk. 36.—, 60.—  
Shakespeare, Sturm, illustr. von Dulac, Perramat Mk. 32.—  
und vieles andere. — Verzeichnisse unberechnet.

## Die Wahrheit!

Ich brauche Geld:  
Und deshalb verkaufe bis Weihnachten zu jedem annehm-  
baren Preise: Ca. 30 Herren- und Knaben-Häuser,  
Paletots, Herren- und Knaben-Anzüge, Capes, Sojener  
Mäntel, Zeppen, einzelne Hosen, einzelne Westen, ferner  
ein großer Posten Reste für Herren- u. Knaben-Anzüge,  
Reste zum Ausbessern von 10 Pfg. an.

**Kleiderhaus „Westend“ D. Birnzwieg,**  
Welltrichstraße 12, Ecke Helenestraße.  
Bitte meine Schaufenster zu beachten.

## Meine enorme Auswahl, meine bekannt billigen Preise erleichtern die Möglichkeit, Richtiges zu schenken.

Die von mir geführten Qualitäten sind erstklassige Fabrikate.

Ich offeriere:

Mehrere tausend Meter	<b>Kleiderstoffe</b> für Blusen, Hauskleider und Kinderkleider, in uni, gestreift, kariert und Museline, Hauptpreislagen Mtr.	72	85	95 Pf.
Mehrere tausend Meter	<b>Blusenstoffe</b> in Flanell, Wollbatist, Popeline und Cheviot-Charakter, hübsche helle und dunkle Dessins, Hauptpreislagen Mtr.	78 Pf.	1 <sup>25</sup>	1 <sup>75</sup>
Mehrere tausend Meter	<b>Kostümstoffe</b> 110 bis 130 cm breit, uni Kammgarn, in marine und schwarz, sowie neue engl. gemusterte Stoffe, Hauptpreislagen Mtr.	1 <sup>75</sup>	1 <sup>95</sup>	2 <sup>50</sup>
Mehrere tausend Meter	<b>Cheviots u. Satins</b> in allen Unifarben für Haus-, Strassen- und Gesellschaftskleider, 100 bis 115 cm breit, Hauptpreislagen Mtr.	1 <sup>25</sup>	1 <sup>85</sup>	2 <sup>25</sup>
Mehrere tausend Meter	<b>Kleider- u. Blusen-Seide</b> in hellen und dunklen Uni- und Changeant-Farben, sowie vornehme gemusterte Dessins, Hauptpreislagen Mtr.	1 <sup>25</sup>	1 <sup>95</sup>	2 <sup>50</sup>

## Abteilung Damen-Konfektion.

Mehrere hundert Ulster	<b>Damen-Mäntel</b> in Stoffen engl. Art, blau und schwarz, offen und geschlossen zu tragen, mit und ohne Schnalle, Preislagen	7 <sup>50</sup>	12 <sup>50</sup>	16 <sup>50</sup>	18 <sup>75</sup>
Mehrere hundert Kostüme	<b>Jacken-Kostüme</b> in blau, schwarz und Stoffen engl. Art, auf Seiden- und Halbseiden-Serge, schicke Fassons, Preislagen	18 <sup>00</sup>	28 <sup>00</sup>	35 <sup>00</sup>	45 <sup>00</sup>
Mehrere hundert Tailenkleider	<b>Garnierte Kleider</b> weiss Stickerei und Wollstoffe, aparte schicke Macharten, Preislagen	13 <sup>50</sup>	20 <sup>00</sup>	28 <sup>00</sup>	35 <sup>00</sup>
Mehrere hundert Röcke	<b>Kostüm-Röcke</b> in blau, schwarz und engl. gemustert, neue flotte Fassons, Preislagen	3 <sup>25</sup>	5 <sup>50</sup>	7 <sup>50</sup>	8 <sup>75</sup>
Mehrere hundert Blusen	<b>Blusen</b> in Wolle, Seide, Batist, Tüll, Flanell, Voile, Preislagen	1 <sup>95</sup>	5 <sup>50</sup>	7 <sup>50</sup>	9 <sup>75</sup>

# S. GUTTMANN

Langgasse 1/3.

10 eigene Geschäfte.

Scharfes Eck.

K 181

# Spitzen-Manufactur Louis Franke,

28 Wilhelmstraße  
8 Hoflieferanten-Diplome.

Ecke Museumstraße

Wilhelmstraße 28  
Fernsprecher 415.

## Reichhaltigste Auswahl passender Weihnachtsgeschenke.

Spitzen-Jabots

Spitzen-Kragen

Sichus: Marie-Antoinette

Spitzen-Blusen

Spitzen-Echarpen

Theater-Tücher

Spitzen-Taschentücher

Spitzen-Fächer

Spitzen-Decken

für Tafel-Dekoration

Eisdeckchen

Bettdecken

Alle Spitzen am Meter.

2084

## Lassen Sie sich von diesem Manne Ihr Lebensschicksal voraussagen!

Sein wunderbares Können, das menschliche Leben von der  
Ferne aus zu lesen, erstaunt alle die, welche ihm schreiben.

Tausende von Leuten in allen Lebenslagen haben schon von seinem Rat profitiert. Er zählt Ihre besonderen Fähigkeiten auf, zeigt, wo Ihnen Erfolg winkt, wer Ihnen Freund, wer Feind, sowie die guten und schlimmen Wendepunkte Ihres Lebens.

Seine Beschreibung vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Ereignisse wird Sie erstaunen, wird Ihnen nützen. — Alles, was er dazu braucht, ist Ihr Name (in Ihrer eigenen Handschrift) sowie Geburtsdatum und Geschlecht. Kein Geld nötig. Beziehen Sie sich einfach auf diese Zeitung und verlangen Sie eine Leseprobe gratis.

Herr PAUL STAHMANN, ein erfahrener deutscher Astrologe,  
Ober-Newsadern, sagt:

„Die Horoskope, die Herr Professor Roxroy für mich ausgestellt hat, sind ganz der Wahrheit entsprechend. Sie sind ein sehr gründliches, wohlgelegenes Stück Arbeit. Da ich selbst Astrologe bin, habe ich seine planetarischen Berechnungen und Angaben genau untersucht und gefunden, dass seine Arbeit in allen Einzelheiten perfekt, er selbst in dieser Wissenschaft durchaus bewandert ist. Herr Professor Roxroy ist ein wahrer Menschenfreund; jedermann sollte sich seiner Dienste bedienen, denn es lassen sich dadurch sehr viele Vorteile erzielen.“

Baronin BLANQUET, eine der talentiertesten Pariserinnen, sagt:

„Ich danke Ihnen für meinen vollständigen Lebenslauf, der wirklich ausserordentlich akkurat ist. Ich habe schon verschiedene Astrologen konsultiert, doch niemals erhielt ich eine so wahrheitsgemässe, so vollständig zufriedenstellende Antwort. Ich will Sie gerne empfehlen, und Ihre wunderbare Wissenschaft unter meinen Freunden und Bekannten bekannt machen.“

Wenn Sie von dieser Offerte Gebrauch machen und eine Leseprobe erhalten wollen, senden Sie einfach Ihren vollen Namen und genaue Adresse ein, nebst Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt (alles deutlich geschrieben), sowie Angabe, ob Herr, Frau oder Fräulein. Nach Belieben können Sie auch 50 Pf. in Briefmarken Ihres Landes belegen, für Porto-Auslagen und Schreib-Gebühr. Adressieren Sie Ihren mit 20 Pf. frankierten Brief an ROXROY, Dept. 594 K, 177a Kensington High Street, London W., England.



## Handschuhe!

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle mein großes Lager prima fadelloser Handschuhe in Glace-, Wild- und Waidleder, Militär-, Fahr- und Keilhandschuhe, mit und ohne Futter. Für guten Sitz und Haltbarkeit übernehme volle Garantie. Bei Abnahme mehrerer Paare entsprechend billiger. Prachtvolle Handschuhkasten gratis. Ferner empfehle mein gut assortiertes Lager in Hüten, Mützen, Regenstärken für Damen, Herren und Kinder, Hofenträger, Hemden, Kragen und Manschetten etc. in sehr großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten, billigen Weihnachtspreisen. Umtausch nach den Feiertagen bereitwillig gestattet. 1912

Fritz Strensch, Handschuhmacher, Kirchgasse 50.

## Rasieren Sie sich selbst!

und benutzen Sie meine bestbewährten

## Rasier-Apparate!

Bitte beachten Sie meine Spezial-Ausstellung!

Sie werden staunen.

Schönste Weihnachtsgeschenke für Herren.

Der Name Eberhardt bietet volle Garantie.

G. Eberhardt,

Hofmesserschmied, Langg. 4c.



## Academische Zuschneide-Lehranstalt,

älteste Schule am Platz d. Joh. Stein, Kirchgasse 17, 2. St. Kurse im Wagn. u. Zuschneiden der sämtl. Damen- und Kindermoderoben u. Waäde. Einfachste Methode der Jetztzeit. Nähturje schon v. 10 J. an. Gründl. Ausbildung für Beruf u. Hausbedarf. Tägl. Schülerinnen-Aufnahme. Verkauf von Schnittmustern aller Art nach Maß. Mästen jeder Form u. Art, auch solche nach genanntem Körpermaß. — Jeden Montag Beginn neuer Kurse.

576



La Introduction 12 Pf.  
Schuss 10 Pf.

Sumatra Havana,  
sehr fein und mild.

2007

Emmericher Waren-Expedition, Marktstrasse 26.

Unerreicht an Auswahl u. Preiswürdigkeit sind meine Damen-Handtaschen



Damenhandtaschen v. 1.85 an  
Aktentassen in prima  
Rindleder . . . von 6 an

## Praktische und billige Weihnachts-Geschenke!

Sandels prachtvolle  
Toilettenkoffer  
und schöne  
Reise-Necessaires  
aus gutem Leder in reicher Auswahl.



Reisetaschen von 95 Pf. an  
bis feinsten Rindledertaschen  
von 4.85 Mk. an.

Sandels solide  
Schulranzen  
f. Mädchen u. Knaben  
von 95 Pf. an,  
in Leder 2.85 an.



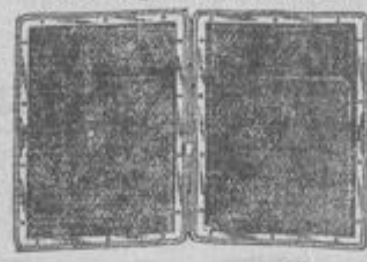
Schreib- und Musik-  
mappen, Kragen- u.  
Manschetten-Kasten  
in enormer Auswahl.

Sandels elegante u. solide  
Portemonnaies f. Herren  
und Damen in schönster  
Auswahl.



Portemonnaies v. 95 Pf. an  
bis zu den feinsten  
Lederarten.

Sandels schöne Auswahl in  
Zigarrentaschen,  
Brieftaschen, Visittaschen,  
Hosenträger staunend billig.



Reisekoffer von 16.50 Mk. an.  
Hutkoffer, Hutschachteln  
in grosser Auswahl.

Beachten Sie meine  
Auslagen  
in eleganten  
Damen-Handtaschen



in allen Leder- und  
Farbensorten. 2017

Kofferhaus M. Sandel,

Kirchgasse 52.  
Bitte auf meine Schaufenster  
und Strasse zu achten.



# Chr. Tauber, Photohaus, Kirchgasse 20,

Spezial-Geschäft für Photographie, Projektion und Kinematographie.  
Größtes Lager Süddeutschlands.

Sämtliche bewährte Kamera-Fabrikate unsrerer deutschen Industrie, sowie des Auslandes von 4 Mk. an bis zu feinsten Luxus-Kameras zu Originalpreisen.

**Projektions-Apparate** für Amateure und Vereine von 30 bis 1000 Mk. und höher.

**Mirroscope** zur direkten Projektion von Bildern, Postkarten usw. Projektionsbilder über 30 Serien à 5 Mk. Märchenbilder für Kinder.

## Parallel-Kohlen-Bogenlampe

(System Halbertsma)

für alle Stromarten D. R. P. 228 632.

Schwachstrommodell, idealste billigste Lichtquelle für Schule u. Haus, da ohne Weiteres an jede Lichtleitung anzuschließen.



Jedem Käufer eines photogr. Apparates praktischen Unterricht kostenlos bis zur vollständigen Erlernung.  
Für Interessenten praktische Vorführung jedes Projektions-Apparates und Kinematographen mit jeder gewünschten Lichtquelle.

1984

## Armen-Verein. C. B. Wiesbaden.

Dem Eintreten des Winters sehen viele Familienväter mit banger Sorge entgegen. Die immer noch hohen Preise der Lebensmittel, sowie die im Ganzen den Arbeitsmarkt sehr beeinflussende kläue Geschäftslage, besonders aber die in hiesiger Stadt sehr unglückliche Lage des Bauhandwerks, haben manchen Familienvater unerschuldeter Weise in eine schlimme Noilage gebracht. Es fällt daher vielen schwer, die nötigen Mittel für den Unterhalt der Seinen aufzubringen.

Infolge dessen mehren sich die Gesuche um Unterstützung seitens der Armen von Tag zu Tag, die ja auch, wenn die Bedürftigkeit erwiesen ist, in den meisten Fällen gewährt wird.

Der Armen-Verein hat in den 57 Jahren seines Bestehens in wachsendem Umfange der Not gesteuert, soweit dies in seinen Kräften lag. Aber die Ansprüche an den Verein sind in Folge der raschen Bevölkerungszunahme, der hohen Preise für die Lebensbedürfnisse und Miete, sowie der anderen, oben schon erwähnten Gründe wegen, ganz erheblich gewachsen. Wir wenden uns deswegen an Alle, welche ein Herz für die Armen haben, mit der Bitte um reichliche Hilfe. Wer es kann, möge uns Gaben an Geld, getragene Kleidungsstücke, Stiefeln und dergl. zuwenden, oder uns durch Beitritt in den Verein helfen, den an uns herantretenden Ansprüchen einigermaßen gerecht zu werden.

Gaben und Beitrittserklärungen nehmen die unterzeichneten Vorstands- und Ausschussmitglieder mit herzlichstem Danke entgegen. Ebenso die Geschäftsstelle des Vereins im Rathaus, Eingang Südseite, in den Stunden von 9-12 Uhr vormittags. Auch werden auf brieflichen Auftrag an die Geschäftsstelle Gaben gerne in der Wohnung des Gebers abgeholt.

Wiesbaden, den 25. November 1912.

Der Vorstand:

H. Schreiber, Vorsitzender, Rheinstraße 34.

K. Kayser, Schriftführer, Biebricher Straße 19.

Der Ausschuss:

- K. Hensel, Kaiser-Friedrich-Ring 76, 2.
- Feldgerichtsschöffe Aug. Dietz, Adolfsstraße 9.
- Reutner Jacob Dressler, Rheinbahnstraße 3.
- Bantrat H. Reusch, Mainzer Straße 48.
- Reutner Louis Veit, Albrechtstraße 15, 1.

F204

## Weihnachtsbitte! Versorgungshaus für alte Leute.

An unsere verehrten Mitbürger und Mitbürgerinnen richten wir dieses Jahr die innige Bitte, bei Verteilung ihrer Weihnachtsgaben unserer vielen alten Schützlinge zu gedenken; sind ihrer doch 80 Männer und Frauen, welche fast alle Niemanden mehr haben, der sich ihrer erinnert.

Man wird unsere Bitte, die wir so dringend vortragen, wohl verstehen, wenn man bedenkt, daß infolge der Steigerung aller Lebensbedürfnisse die Unterhaltung in Kost und Kleidung keine leichte Aufgabe für uns ist. Insbesondere bitten wir noch, abgelegte Kleidungsstücke und Schuhe uns zukommen zu lassen; auf Wunsch werden dieselben gerne abgeholt.

Gaben werden entgegengenommen in der Anstalt, Schiersteiner Str. 38, sowie bei den Vorstandsmitgliedern: Herrn Geh. Reg.-Rat Professor Kalle, Stadtrat W. Kuntz, Delan Bickel, Konrad und Stadtrat Barand, Dr. phil. Bertand, Sanitätsrat Dr. Stadfeld, Beigeordneter Assessor Travers, Stadtpfarrer Gruber, Beigeordneter Assessor Borgmann, sowie im Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“ („Tagblatt“-Haus, Schalter-Halle).

## Weihnachtsbitte des Rettungshauses.

Beim Gelingen der lieblichen Adventsgloden rüstet man sich allenthalben, seinen Lieben ein großes Weihnachtsfest zu bereiten. Und so ergeht auch an den unterzeichneten Vorstand in diesen Tagen und Wochen die beglückende Pflicht, für seine zahlreichen Pflegebefohlenen „das Christkindlein“ zu bestellen. 112 Kinderherzen haben uns diesmal ihre kleinen Wünsche vorgetragen, die wir so gerne erfüllen möchten. Wir sehnen, daß gerade unsere Kinder auch einer besonderen Liebe sehr bedürftig sind. Hart und fast ist bei vielen bereits der Lebensweg gewesen, die meisten haben dabei nie richtiges Weihnachtsfest gefeiert.

So bitten wir vertrauensvoll alle Freunde und Gönner der Anstalt herzlich: Helft uns durch Zuwendung von Geld, Spielsachen u. Kleidungsstücken es ermöglichen, in unserer Anstalt den Weihnachtstisch zu decken. F223 Geh. Konfistorialrat Jäger, Biebrich, Vorsitzender. Wirkl. Oberkonfistorialrat Dr. Maurer, Generalsuperintendent; Pfarrer Grein, Wiesbaden; Lehrer Dappich, Wiesbaden, Dorfstraße 5; Oekonom G. Schneider, Biebrich, Wiesbadener Straße, Lehrer Kühne, Rettungshaus.

## Vogelfutter für Vögel im Freien.

Erdnusskerne, Hanf, Sonnenblumensamen, Nisthöhlen usw.

## Futter für Meisen.

Futterhäuschen für Vögel im Freien empfohlen

Samenhaus H. Mollath, Telefon 2531. 2050 nur Michelsberg 14.

Echt

Japanische Papierkörbe, Blumenkörbe etc.

besonders geeignet für Festgeschenke

empfehlen 2026

Wilh. Gerhardt

Mauritiusstr. 5 — Tel. 2106.

Linoleum, Teppiche, Läufer, Matten etc. Größte Auswahl. Billigste Preise. 1982

Bernstein, Michelsberg 6, 1. Kein Laden.

Bett-Sofa „Dorma“ Eigene Polsterarbeit. Chaiselongues, festlich und u. verstellbar. Gustav Mollath, 46 Friedrichstr. 46.

Passende Weihnachtsgeschenke Fantasie-Weissen-Stoffe in großer Auswahl mit 10 Proz. Rabatt. O. A. Kaiser, Friedrichstraße 41.



Treppenleitern in allen Größen stark gearbeitet, von 5 Mk. an. Franz Flossner Wellritzstr. 6. Tel. 4181.

## Weihnachtsbitte des Vereins für Kinder-Horte. (C. B.)

Gedenket beim schönsten aller Feste, beim Weihnachtsfest, der 500 Kinder! Helft gütigen Herzens, daß auch in diesem Jahre trotz der großen Schär jedem einzelnen eine Weihnachtsfreude bereitet werden kann.

Warme Kleidungsstücke und Stiefel, Spielsachen und Bücher, Konfekt und Kapsel, sowie Geldbeiträge, die der Vorstand für zweckmäßige Anschaffungen verwendet, werden mit innigem Danke angenommen.

Der Vorstand und Engere Ausschuss, sowie die einzelnen Horteverwaltung nehmen Gaben dankend entgegen!

Der „Tagblatt“-Verlag ist zur Annahme von Geldbeiträgen gern bereit.

Der Vorstand: Hr. A. Mertens, Neuberg 2. Frau A. Reben, Humboldtstraße 11. Fräul. J. Kallmann, Biebricher Straße 27. Frau L.hardt, Gustav-Freitag-Straße 11a. Herr L. Wundorf, Luisenstraße 14, sowie Herr G. Sager, Thomaststraße 13, als Kassenführer der Weihnachtsmahlungen.

Engerer Ausschuss: Fräul. G. Berté, Fräul. M. Bidel, Frau G. Anst. Fräul. J. Böder, Humboldtstraße 19. Fräul. S. Bramber, Frau J. Gahn, Frau Sanitätsrat Hedderjen, Frau Oberleutnant Hubahn, Fräul. A. Gallas, Rheinwauer Straße 8. Fräul. M. Geisler, Frau Gräfin Gersdorff, Fräul. W. Gerstl, Frau Hedder, Frau D. Krause, Fräul. Köppen, Frau Landeshauptmann Krefel, Frau Oberstaatsanwalt Lang, Frau Vau-direktor Wener, Frau Dr. Jo Mayer, Taunusstraße 20. Frau G. Rundscheid, Rüdelsheimer Straße 2. Fräul. v. Ditzgen, Fräul. C. Krell, Althandstraße 16. Frau Bertha Rieder, Adelsheidstr. 79. Frau v. Kicon, Frau General Wäther, Fr. Schmidtborn, Fr. Seelgen, Fr. v. Wanning. Die Herren: Pfarrer Beckmann, Dr. F. Verh. C. Bluff, Borgmann, Beigeordneter. Gross, Rektor. von Hell, Rechtsanwält. Lieber, Amtsgerichtsrat. R. Kadefch, Pfaff, Oberleutnant. J. Wente. Gegenstände werden dankbar angenommen oder auf Benachrichtigung abgeholt durch den Sanitätsrat, Steinaffe 9, sowie zwischen 4 u. 7 Uhr in den Mädchenhorten Schulberg 10 und Bleichstraße 10 und in den Anabenhorten Mäckerstraße, Lehrstraße und Vorderstraße. F217

## Weihnachtsbitte des Fürsorgevereins Johannesstift. (C. B.)

Der Verein hat gemäß seiner Satzung (§ 2) den Zweck: „Schutz und Rettung sittlich gefährdeter Mädchen, Frauen und Kinder, sowie der verwahrlosten Jugend“. Um diesen Zweck zu erreichen, hat der Verein ein Heim an der Platter Straße 78 errichtet, in dem durchschnittlich täglich 35 hilfsbedürftige erwachsene Personen und 28 hilflose Kinder in den ersten Lebensjahren unterhalten und gepflegt werden. Wenn auch erstere durch streng geregelte Arbeit zum Betrieb der Haushaltung beitragen müssen, bleiben doch große Sorgen für den Unterhalt des Hauses bestehen. Am Weihnachtsfest, dem Feste der allgemeinen Freude, möchte der Vorstand auch den genannten unglücklichen Unterstützung bereiten, und richtet deshalb die Bitte an die wohlthätigen Einwohner Wiesbadens und der Umgegend, durch Zuwendung von Geld, Lebensmitteln und Kleidungsstücken dies zu ermöglichen.

Zur Empfangnahme von Gaben sind gerne bereit:

- Fräul. Großmann, Luisenstraße 27; Frau Schipper, Hildastr. 10; Frau v. Söberg, Althandstraße 8; Frau v. Blum, Biebricher Straße 28; Frau General Bennin, Rheinstraße 105; Frau Trimborn, Moritzstraße 64; Fräul. v. Willeben, Fogensteherstraße 2; Fräul. Metzberger, Luisenstraße 27; Fräul. Scherer, Platter Straße 82a; Fräul. Solbach, Gneisenaustr. 27; Fräul. Gerberger, Adolfsstraße 16; Fräul. Federt, Platter Straße 15; Frau Diggers, Balkmühlstraße 30; Fräul. Lufowka, Moritzstraße 29; Fräul. Gens, Albrechtstraße 1; Generalarzt Dr. Sachren, Meine Wilhelmstraße 3; Dr. med. Christ, Althandstr. 48; Archivar Dr. phil. Samars, Adelsheidstr. 68; Stadtverordneter Frick, Frankenstr. 14; Stadtpfarrer Gruber, Luisenstraße 31; Pfarrer Dr. Hilfrich, Platter Straße; Dr. med. Schrant, Adelsheidstraße 49; Rechtsanwält Schneider, Schellstr. 2; Dr. med. Bigener, Faulbrunnstraße 1.

Ebenso werden im Johannesstift, Platter Str. 78, und im „Tagblatt“-Haus, Schalterhalle, Gaben dankend angenommen. F219

**Beachten Sie bitte heute meine 6 grosse Schaufenster.**  
**Rohrmöbelfabrik Heerlein**  
Goldgasse 16. Telefon 4881. Goldgasse 16.  
Verlangen Sie bitte Preisliste über Rohrmöbel.  
Praktische Weihnachts-Geschenke. 2035

Beispiellos billig!

# Weihnachts-Verkauf.

Besondere Gelegenheit!

Webergasse 6

## Gebr. Baum

Ecke Kl. Burgstrasse 11 u. 13.

## Prima Mädchen-Kleider und Paletots,

vorzügliche Qualitäten in neuesten Fassons für das Alter von 1-16 Jahren

### Mk. 3, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16 etc.

Webergasse 6

## Gebr. Baum

Ecke Kl. Burgstrasse 11 u. 13.

Wir bieten hiermit dem geehrten Publikum ganz aussergewöhnliche Vorteile.

### Dienstboten-Abonnement

Für die Verpflegung erkrankter Dienstboten im städtischen Krankenhaus.

1. Mit dem Inkrafttreten der Reichsversicherungsordnung sind die Dienstherren verpflichtet, ihre Dienstboten zu versichern.

Da nach der Kaiserlichen Verordnung die neue Reichsversicherungsordnung im Jahre 1913 noch keine Wirksamkeit erhält, liegt es im Interesse der Dienstherren, sich im städtischen Krankenhaus für die Verpflegung erkrankter Dienstboten für das kommende Jahr zu abonnieren.

2. Das Abonnement hat zum Zweck, der Dienstherren die Krankenpflege der Dienstboten in der Art zu erleichtern, daß dieselben in Krankheitsfällen in das hiesige städtische Krankenhaus aufgenommen werden, um daselbst die sonst der Dienstherren auf Grund des § 617 B. G. B. gesetzlich obliegende, sehr kostspielige, unentgeltliche, vollständige Krankenpflege, einschließlich der ärztlichen und chirurgischen Behandlung und Verabreichung der erforderlichen Arzneimittel zu erhalten.

3. Das Dienstboten-Abonnement des städtischen Krankenhauses besteht auch für das Jahr 1913 fort und wird mit dem Erheben der Abonnementbeiträge durch den Anstaltsboten bereits schon am 1. Dezember begonnen. Die Dienstherren, welche bis zum 15. Dezember 1912 ihren Austritt nicht erklärt haben, bleiben Mitglied des Dienstboten-Abonnements und erhalten ihre Karte von diesem Zeitpunkt ab bis Ende Januar 1913 gegen Zahlung von 10 Mk. für jede zu versichernde Person zugestellt.

Das Abonnement hat Gültigkeit, auch wenn die Abonnenten noch nicht im Besitze ihrer Karten sind.

4. Eine Erinnerung durch Postkarten oder Briefe zur Abholung der Abonnementbeiträge, wie dies seit Jahren geschehen, ist nicht erforderlich. Der Bote kommt ohne jede Aufforderung bestimmt zu jedem unserer Abonnenten, um den Abonnementbeitrag einzufordern. Die Abonnenten werden dringend gebeten, den Boten, welcher den Beitrag erheben will, nicht erst mehrere Male abzusuchen und ihn zu einer für die Abonnenten besser passenden Zeit zu befehlen. Das Zurücklegen des Geldbetrages dürfte sich sehr empfehlen. Wird das Abonnement bei dem Boten nicht eingelöst, so haben die Abonnenten die Verpflichtung, den Beitrag an der Krankenkassenzentrale zu leisten. Erfolgt bis zum 31. Januar 1913 keine Zahlung, so ist das Abonnement als gelöst zu betrachten und es erfolgt die Streichung des bisherigen Abonnenten. Diejenigen Dienstherren, welche sich als Mitglied von jetzt ab neu anmelden, erhalten Mitteilung, daß sie in der Liste eingetragen worden sind und der entsprechende Beitrag hierfür erhoben wird. Für den Fall, daß im Laufe des Jahres ein Wechsel in der Wohnung oder in der Zahl der Dienstboten eingetreten ist, ist dieses dem Krankenhaus durch Karte mitzuteilen.

5. Es empfiehlt sich, die Anmeldung schon jetzt zu bewirken, da dann die betreffenden Abonnement vom 1. Januar 1913 Gültigkeit haben, während bei späterer Anmeldung die Rechtskraft erst am 15. Tage nach der Anmeldung eintritt.

Wir bemerken, daß die im Dienstboten-Abonnement versicherten Personen selbstverständlich auch im Falle der Erkrankung an ansteckenden Krankheiten auf das Abonnement hin Aufnahme im städtischen Krankenhaus finden. Niemand sollte versäumen, von der guten Einrichtung Gebrauch zu machen, da im Falle des Nichtabonnierens seitens der Dienstherren bei nötig werdender Krankenpflege für den erkrankten Dienstboten für jeden Krankheitstag 2.50 Mk. zu zahlen sind, während bei Lösung eines Abonnements für den geringen Jahrespreis von 10 Mk. der jetzt Dienstbote in allen Krankheitsfällen Aufnahme findet und sechs Wochen lang in unserer Anstalt frei verpflegt werden kann.

Wiesbaden, den 15. November 1912. Städtisches Krankenhaus.

## Weihnachtsbitte der Herberge zur Heimat.

„Gedenket der Heimatlosen!“ Mit dieser Bitte wendet sich auch in diesem Jahre wieder der unterzeichnete Vorstand der Herberge an die geehrten Leser dieses Blattes.

Mehr als 100 Wanderer kehren alljährlich zu Weihnachten in unserer Herberge ein. Vielleicht haben sie einst auch einmal ein frohliches Christfest dabei gefeiert. Aber jetzt weilen die meisten unter ihnen fern von Hause. Mancher steht ganz einsam in der Welt. Oft genug fehlt's unsern armen „Brüdern von der Landstraße“ am Köstlichen.

Um ihnen nun in den Tagen allgemeiner Freude die fehlende Heimat mit Gaben und festlicher Speisung unter dem strahlenden Weihnachtsbaum erleben zu können, sind wir auf die gütige Mithilfe unserer Freunde und Gönner angewiesen. Wir bitten daher die uns bekannten und unbekannteren Wohlthäter um eine freundliche Spende. Gaben an Geld, Kleibern, Wäsche, Strümpfen und Schuhen nehmen dankbar entgegen: Hausverwalter Sturm, Blatter Str. 2, sowie die Vorstandsmitglieder: Hotelbesitzer Wth. Haefner, Hotel Rose; Oberingenieur Hanfisch, Kerkbergstr. 13; Pfarrer Grein, Lehrstr. 8; Lindermeister Nagel, Wellstr. 19; Pfarrer Hofmann, Rosbacher Str. 4; Pfarrer Korthauer, Rüdelsheimer Str. 5; Steuersekretär Keel, Friedrichstr. 32; Kaufmann Schmid, Friedrichstr. 16; Schneidermeister S. Schneider, Kerkstr. 32; Pfarrer Schuster, Emser Str. 21; Schneidermeister Bth, Edc Bleich- und Hellmündstr. und der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Lager in amerik. Schuhen. Aufträge nach Mass. Herm. Stieckdorn, Jr. Burgstr. 2.

### „Rotax“

ein neuer Geschenk-Artikel.

Für Jedermann à 75 Pf. u. 1.—

Papierlager Carl Koch am scharfen Eck.



Briefmarken und neueste Wabund in großer Auswahl empfiehlt Alwin Zschiesche, Bahnhofstr. 8

### Vertrauenssache

ist der Einkauf von Messern, Scheren, Bestecken, sowie allen übrigen Stahlwaren.

Deshalb kaufen Sie diese nur in einem fachmännisch geleiteten Spezialgeschäft, das Ihnen auch alle Reparaturen ausführt.

**G. Eberhardt, Hofmesserschmied, Langgasse 46.**  
Der Name Eberhardt bietet volle Garantie. 2086

### Trauringe

nach Mustern der Renaissance, etc.



aufflebend in symbolischen Myrthen-, Mistel-, Rosen-, Eichen-Ornamenten, oder sinnvoller Devise: „Du bist mein“, „Mit Wille Dein eigen“ usw. Vorrätig bei

**Fr. Seelbach, Wiesbaden, Kirchgasse 46.**  
Grösste Auswahl in Matt- u. Glanggold, Trauringen.

## Für Wöchnerinnen und Kranke:

<b>Wasserdichte Bettelagen</b> das Meter von Mk. 1.50 an. <b>Armatragsbinden</b> von 80 Pf. an. <b>Augen-, Nasen- und Ohren-Duschen und -Spritzen</b> v. 25 Pf. an. <b>Augen- und Ohrenklappen- u. Binden.</b> <b>Badessalze</b> , wie: Kreuzn. Mutterlaugensalz, Stassfurter Salz, echtes See-Salz, Kreuzn. Mutterlauge. <b>Bade- u. Toiletteschwämme</b> in größter Auswahl. Gummischwämme. In Qual. Augen-, Mund- und Ohrenschwämme. <b>Badethermometer.</b> <b>Bettpfannen</b> (Unterschieber, Stechbeck,) aus Porzellan, Emaille und Zink in verschied. Größen von Mk. 2.— an. <b>Bidets.</b>	<b>Bruchbänder</b> v. Mk. 1.80 an. Brustbüchsen mit Sauger. <b>Brust-, Hals- und Leibumschläge</b> nach Priessnitz, gebrauchsfertig in versch. Größen von Mk. 1.20 an. <b>Klistierspritzen</b> aus Gummi, Glas u. Zinn. Glycospompen. Glycerinspritzen. Klistierrohre aus Glas, Hart- und Weichgummi. <b>Desinfektionsmittel</b> wie: Lysol, Lysaform, Creolin, Cresolsäurelösung. <b>Einnachmgläser.</b> Trinkröhren und Krankentassen von 20 Pf. an. <b>Eisbeutel.</b> <b>Fieberthermometer</b> v. Mk. 1.— an, mit antilich. Prüfungsschein von Mk. 3.— an. Fingerlinge aus Patentgummi u. Leder. <b>Frottier-Artikel</b> in größter Auswahl.	<b>Gummistrümpfe</b> in allen Größen. <b>Holzwoollunterlagen</b> für das Wochenbett. <b>Hostenpastillen u. Bonbons.</b> <b>Inhalat-Apparate</b> von Mk. 1.50 an. <b>Injektionspritzen</b> aus Glas und Hartgummi. <b>Irrigatore.</b> komplett m. Mutter-Klistierrohr von Mk. 1.— an. <b>Leibbinden</b> in allen Größen u. Preislagen, System Teufel u. and. Fabrikate v. Mk. 1.75 an. <b>Wochenbettbinden.</b> <b>Luftkissen.</b> rund u. viereckig, in allen Größen von Mk. 2.75 an. <b>Medizin. Seifen.</b> <b>Milchpumpen.</b> <b>Mineralwässer.</b> <b>Mundserviettenf. Kind.</b> <b>Mutterrohre</b> aus Glas und von Hartgummi. <b>Nabelbruchbänder.</b> Nabelpflaster und Pflöcken. <b>Ohrenhalter</b> f. Kinder.	<b>Handspucknäpfe</b> aus Glas, Porzellan u. Emaille. <b>Taschen-Spuckflaschen.</b> <b>Suspensorien</b> in größter Auswahl von 45 Pf. an. <b>Taschen- u. Reiseapotheken.</b> <b>Trinfiaschen,</b> männliche und weibliche. <b>Verbandwatte,</b> chemisch rein. <b>Verbandstoffe u. Binden,</b> wie: Cambric, Mull, Gaze, Leinen, Flanell, Ideal etc. Verbandgaze, Lint, Brandbinden. Guttaperchabatafi, Billroth-Balist, Mosetig-Balist zu Verbänden u. wasserdichten Umschlägen. <b>Verbandkästen</b> in verschiedenen Zusammenstellungen u. all. Proslagen. <b>Wärmflaschen</b> aus Gummi und Metall von Mk. 1.50 an. <b>Leibwärmer.</b> <b>Wundpuder,</b> aseptisch. Zimmer-Thermometer.
---	--	---	--

**Beste Ware! Billigste Preise!**  
Fornsprecher 717. **Nassovia-Drogerie.** Kirchgasse 20.  
Chr. Tauber Nachf., Inh. R. Petermann.

Mit **Nachlass bis 50%** werden

## Gardinen = Teppiche = Portièren = Tischdecken = Läuferstoffe etc.

im **Total-Ausverkauf** bei **Rückersberg & Harf** abgegeben.



# Weihnachts-Geschenke

# Paletots, Ulster und Anzüge

für Knaben und Jünglinge

für das Alter von 2 bis 18 Jahren im Preise ganz bedeutend reduziert.

Serie I jetzt Mk. **19.50**, früher bis Mk. 35.—  
 Serie II jetzt Mk. **14.50**, früher bis Mk. 25.—  
 Serie III jetzt Mk. **9.50**, früher bis Mk. 16.—

Serie IV jetzt Mk. **6.50**, früher bis Mk. 10.—  
 Serie V jetzt Mk. **4.50**, früher bis Mk. 7.—

Auf alle übrigen nicht reduzierten Artikel d. gesamten Warenlagers gewähre ich jetzt

## 10% Rabatt

die bei der sofortigen Zahlung an der Kasse in Abzug gebracht werden. 1992

Schlafröcke — Rauchjacken — Fantasiewesten — Joppen — Hoson — Anzüge — Paletots.

# Bruno Wandt, Wiesbaden, Kirchgasse 56. Telephone 2093.

## Weihnachts-Wäsche, Empfehlenswerte Weihnachts-Geschenke!

Für Erwachsene.

- Adolf Friedrich, Herzog zu Mecklenburg, Vom König zum Neger und Nil, 2 Bände, eleg. gebd. . . . . 20.—
- Erzählung des Goldpolars, 2 Bde., eleg. gebd. . . . . 22.—
- Buch-Album, Neues, Eleg. gebunden . . . . . 20.—
- Hebin, Transhimalaja, Band 8, Eleg. gebd. . . . . 10.—
- Anselm Feuerbachs Briefe an seine Mutter, Auswahl. . . . . 5.—
- Gustav Freytags Briefe an seine Braut und Gattin . . . . . 7.50
- Felix Dahms Werke, Neue billige Ausgabe, 16 Bde. in 2 Serien, jede zu Gerhart Hauptmanns Werke, Neue billige Ausgabe, 6 Bände geb. . . . . 20.—
- Sturms Werke, Neue billige Ausgabe, 5 Bände gebd. . . . . 15.—
- Ulstein-Bücher, Moderne Romane, Jeder Band nur 1.—
- Bücher des Deutschen Hauses, Bessere und neuere Romane und Erzählungen, Jeder Band nur . . . . . 1.—
- Größere Werke auf Wunsch gegen Monatsraten von 3—10 Mk.

Jugendchriften.

- Deutsches Knabenbuch . . . . . 6.50
- Deutsches Mädchenbuch . . . . . 6.50
- Neuer heftiger Jugendroman . . . . . 6.—
- Das große Weltmanorama . . . . . 7.50
- Das Neue Universum . . . . . 6.75
- Gumpert, Lektür-Album . . . . . 7.50
- Kuerbachs Kinderkalender . . . . . 1.—
- Der schützliche Reiter . . . . . 6.—
- Schanz, Kinderlust . . . . . 5.50
- Wildermauth, Jugendgarten . . . . . 5.—
- Binder, Flaubert-Kinder . . . . . 4.—
- Binder, Gud! Gud! . . . . . 2.50
- Der gute Kamerad . . . . . 10.—
- Das Kränzchen . . . . . 10.—
- Kellere Bände von diesen Jahrbüchern, soweit vorhanden, zu herabgef. Preis, Mittelst. Jugendbücher, illustriert, Jeder Band eleg. geb. nur 1.—
- Belhagen & Klafings Volksbücher, Reich illust. Jed. Bd. kart. nur . . . . . 1.—

Neue Romane.

- Blanc, Toll wider Toll . . . . . 6.—
- Portisch, Schwammerl . . . . . 5.—
- Fraun, Liebesbriefe d. Marquise . . . . . 7.50
- Kraft, Aus m. Sommergarten . . . . . 3.50
- Hauptmann, Atlantis . . . . . 6.50
- Strat, Du Schwert an m. Dinf. . . . . 5.50
- Berner, Wege des Schicksals . . . . . 4.—
- Sahn, Was das Leben zerbricht . . . . . 4.50

Alles Nicht-Bestellbare wird binnen 24 Stunden besorgt!

## Buchhandlung Carl Pfeil,

19 Große Burgstraße 19, Ecke Röhlgasse (am Schlossplatz), Fernspr. 3616. Weihnachtskataloge unsonst u. portofrei. Auswahlbestellungen bereitwilligst.

Gegen Entlohnung v. 20 Pf. erhält jeder eine Probe Rot- und Weisswein, 1/2 Liter, nicht versüßt. Rein Riffe, da wir Nüchternen ohne Weiteres untrüben aussuchen. — 18 Bogen eigene Weinberge an Rhe und Rhein. Gebra. Both, Ahrweiler.

(Ka 1248) F 141

## Als praktische Weihnachts-Geschenke

empfehle in größter Auswahl und billigsten Preisen:

Apartie Neuheiten in geschliff. Kristall-Schalen, Caraffen, Sammel-Römern, Blumenkugeln, Vasen, Toilette-Garnituren. 2004  
Tafel- und Kaffee-Servicen, Bowlen, Römer, Trink-Servicen.



Telephon 6221. Carl Hoppe, Langgasse 13.

Kristall. — Porzellan.

## Als Geschenkwerk für den Weihnachtsfisch

vorzüglich geeignet

# Nassauisches Heimatbuch

Mit 146 Illustrationen und 3 Karten.

Herausgegeben im Auftrag des Allgemeinen Lehrervereins im Regierungsbezirk Wiesbaden. 2059

In allen Buchhandlungen zu haben.

Empfehle praktische Weihnachts-Geschenke:

Billigstes und bestes Kinderpult.

Naether's Normal-Schulpult



Dauerhaftes Verstellpult von Sitz und Lehne für jede Körpergröße! Dickerkantel! Leichtpult! Schreibtafel! Bequeme Handhabung!

Puppenwagen, Leiterwagen, liegende Holländer (Selbstfahrer), Kindertische und -Stühle, Triumph-Stühle, Festungen, Biersoldaten, Eisenbahnen nebst Zubehörteilen, Dampfmaschinen, Kaufläden, Rodelschlitten und Kroketspiele.

Ausser den bekannten billigen Preisen

15% Rabatt.

A. Alexi, Dambachtal 5. Telephon 2058, 2058

## Praktische hübsche Weihnachts-Geschenke

wie: Briefkastchen, Brieftaschen, Zig.-Gläser, Wälhalter, Gesangbücher, Malbücher, Portemonnaies, Schreibzeuge, Reißzeuge, Schürzen, Zeichenretter, sowie alle Papier-, Schreib- u. Zeichenwaren. — Christbaumschmuck, Lichter u. enorm billig. — Weihnachtskarten.

Carl J. Lang, 35 Bleichstraße 35, Ecke Balkenstrasse.

Entsprechend dem Zeitgeschmack empfehle kurze

## Flügel

der Firmen Grotrian, Steinweg Nachf., 170 cm lang, 1550 Mk., und Schiedmayer & Söhne, 150 cm lang, 1425 Mark. Beste und weltberühmte Fabrikate! Besichtigung ohne Kaufzwang bei d. Alleinvertreter

Heinrich Wolff Hofmusikalienhändler, Wilhelmstrasse 16.

Zu staunend billigen Preisen empfehle meine schöne Auswahl in garnierten Damenhüten und echten Strahfedern als Weihnachts-Geschenke. M. Eckhardt, Dambachtal 11.

## Ballfrisur

50 Pfg. Shampooieren m. Frisur 90 Pfg. Damenfriseur Steiner, Bleichstrasse 33, 1.

## Weihnachts-Geschenk

ist ein Kanarienvogel! Offertiere herrliche Sänger u. 8 Mk. an Schwabacher Straße 52, Weißbrotladen. Keine Tafel- und Kochbücher zu verkaufen. Erholungsheim Siegfried, Bierstädter Höhe.



Unbegrenzte Haltbarkeit. Rein-Nickel u. Nickelplattierte Beste Ersatz für Porzellan

## Tafel-Geräte.

:: Grösste Auswahl. :: Umtausch bereitwilligst.

Kleine Burgstraße. Erich Stephan, Ecke Häfnergasse. K 18

### Bekanntmachung.

Die Lieferung von Käse, Halb-  
 Dammel- und Schweinefleisch, Speck  
 und Fett, sowie alle Sorten Buri-  
 worten, Brot, Brötchen und Mehl, so-  
 wie Kolonialwaren und La Butter  
 und Eier für das Verpflegungshaus  
 für alle Leute (Zimmermönche  
 Stiftung) für das Jahr 1913 soll  
 durch öffentliches Ausschreiben ver-  
 geben werden.

Angebote mit Proben von Kolo-  
 nialwaren, Brot und Brötchen sind  
 bis zum

21. Dezember 1912  
 im Geschäftszimmer der Anstalt ab-  
 zugeben, wobei vorher die Liefer-  
 ungsbedingungen eingesehen werden  
 können.

Der Verwaltungsrat.

Haupt-Fabrik und Zentral Berlin Elisabethstr. 25-26.



Unsere  
 Lager-  
 und  
 Maß-  
 Corsets  
 sind  
 vollendete  
 Erzeugnisse  
 von  
 Klassischer  
 Formenschönheit.  
 Puppen-Corsets  
 gratis.

# W. Neumann & G. Corsets

## Wiesbaden 25 Langgasse 25

### VORTEILHAFTES WEIHNACHTS- ANGEBOT

- |                |   |          |   |          |
|----------------|---|----------|---|----------|
| Reklame-Corset | 2806<br>Modernes, gut-sitzend. Corset in weiß. Drell. Sehr preiswert! mit Strumpfhaltern                                | 375 Mk.  | 2806<br>Vorzüglich sitzendes mod. Corset in gestreift. Körper mit Strumpfhaltern                        | 425 Mk.  |
|                | 2808<br>Modern. langes Corset, d. heut. Mode entspr. in gebl. Broché mit Strumpfhaltern                                 | 575 Mk.  | 2785<br>Ganz leichtes vornehm. Corset in champ., weiß od. farbig. Satin mit Strumpfhaltern              | 750 Mk.  |
|                | 2807<br>Tiefschn. Corset Brust freilass., extra lang nach unten, in weiß od. lederfarbig. Satindrell mit Strumpfhaltern | 925 Mk.  | 2861<br>Vorz. sitzend. Zwickelform-corset, in pr. Satin, besond. f. st. Damen mit 2 Paar Strumpfhaltern | 1200 Mk. |
|                | 2802<br>Tiefschnürende modern. Fassung, hygien. unüber-tr., in geblümt. Jacquard mit 2 Paar Haltern                     | 1650 Mk. |   |          |

80 eigene Spezial-Geschäfte.



**PFAFF**  
 Nähmaschinen  
 für Familien u. Gewerbe.  
 Kraftbetriebs-Einrichtungen  
 für Einzel- u. Gruppenantrieb  
 durch Transmission oder  
 Elektromotor.  
 Man verlange vollständ. Preisliste  
 o. Ausarbeitung v. Spezialofferten  
 Vertreter: 1551

**Carl Kreidel**  
 36 Webergasse 36  
 Reparaturwerkstätte  
 Gegründet 1870. Telefon 2766.

**Buchholz-Cognac**  
 in Originalfüllung empfiehlt unter  
 Garantie für feinste Qualität  
**J. C. Keiper,**  
 Kirchgasse 52.

Keine Ladenmiete,  
 deshalb billige  
**Regenschirme.**  
 Neubeziehen - Reparaturen.  
 21 Schulberg 21, 2. St.  
 Wülsten.

**Flavierstimmer Busch,**  
 Dohheimer Straße 21. Tel. 1737.

**AEG**  
 METALDRAHTLAMPE

Allgemeine  
 Elektrizitäts-Gesellschaft  
 FRANKFURT a. M.  
 Mainzerlandstr. 59/63  
 Telefon: I. 1305, 1306, 1312

**Karl Fischbach, Wiesbaden**  
 Kirchgasse 49, zunächst der Marktstrasse.  
 Grosses Lager, Anfertigung, Ueberziehen  
 und alle Reparaturen.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest bringe ich mein  
 reichhaltiges Lager in empfehlende Erinnerung.

Schweizer Taschenuhren, Senker u. Stosshütter  
 Heizölensuhren (von A. Lange & Söhne),  
 Moderne u. einfache Zimmeruhren, große Haus-  
 Uhren, Reiseuhren, Pendülen, Wecker usw.  
 unter Aufsicherung gewissenhafter sachmännlicher  
 Bedienung. Eigene Werkstätte f. Reparaturen.

**Gg. Otto Rus,**  
 Inh. des G. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäftes. Gegr. 1863  
 Bühlgasse 17 (an d. Wilhelmshelmsplatz) Fernspr. 3772.

# PHONOLA DEA

## -FLÜGEL-PIANOS

Für persönliches Spiel mit  
 Solodant- und Künstlerrollen  
 nach eigenem Empfinden, unter  
 Übernahme der Technik durch  
**PHONOLA**  
 der Ludw. Hupfeld A.-G., Leipzig.



Auch für Handspiel.

Auch für Handspiel.

Die Dea-Flügel und -Pianos geben  
 selbsttätig, ohne persönliche Ein-  
 wirkung, das Originalspiel von  
 mehr als 130 ersten Pianisten natur-  
 getreu wieder. Unerreicht ist das  
 Meisterspiel durch  
**DEA**  
 der Ludw. Hupfeld A.-G., Leipzig.

Illustr. Katalog u. Broschüren kostenlos.

Ständig mehrere Modelle  
 der Kaiserl. und Königl. Hof-Pianoforte-Fabriken  
 Blüthner, Rönisch, Schiedmayer etc. etc. auf Lager.

Vorführung und Erklärung jederzeit.

**MUSIKHAUS**  
 Telefon 2458.

Alleinverkauf:  
**FRANZ SCHELLENBERG**  
 Ältestes Geschäft am Platze.

**KIRCHG. 33**  
 Gegr. 1864.

Grosser

# Weihnachts-Verkauf

## zu ganz enorm herabgesetzten Preisen.

Speziell für das Weihnachtsgeschäft haben wir in diesem Jahre bedeutende Vorbereitungen getroffen u. werden Sie von unserer grossen Auswahl und enorm billigen Preisen überrascht sein.

Es kommen grosse Posten neuester Damen-Konfektion, die wir in den letzten Tagen weit unter Preis erstanden haben, zum Verkauf.

### Jedes Stück ein Gelegenheitskauf!

- Moderne Kostüme** in dunkelblau und melierten Stoffen . . . . . jetzt Mk. 14.75 19.50 24.00 32.00  
die früheren Verkaufspreise dieser Kostüme bewegten sich von 24-52 Mk.
- Moderne Paletots u. Ulsters** offen und geschlossen zu tragen . . . . . jetzt Mk. 5.95 9.75 14.50 22.00  
die früheren Verkaufspreise dieser Paletots und Ulsters bewegten sich von 9.75-38 Mk.
- Moderne schwarze Frauen-Mäntel** in Tuch, ganz gefüttert . . . . . jetzt Mk. 16.50 24.00 29.50 35.00  
die früheren Verkaufspreise dieser Mäntel bewegten sich von 21.50-48 Mk.
- Moderne Samt-Mäntel** lange glatte Fassons . . . . . jetzt Mk. 24.50 29.75 35.00 48.00  
die früheren Verkaufspreise dieser Mäntel bewegten sich von 35-69 Mk.
- Moderne Seal-Plüsch, Velour du Nord, Abend- und Pelz-Mäntel** jetzt zu bedeutend reduzierten Preisen.

Ferner empfehlen als praktische Weihnachtsgeschenke unsere enormen Läger in:

**Blusen, Unterröcke, Kostümröcke, Morgenröcke, Pelz-Kolliers und Muffe etc.,**  
die wir gleichfalls alle weit unter den seitherigen Preisen verkaufen.

Ein Posten Kinder-Paletots in dunkelblau u. melierten Stoffen jetzt 5, 7, 9, 12 Mk.

# M. Schloss & Co

Langgasse 32,  
Europäischer Hof.  
Frankfurter Konfektions-Haus.

Sonntag, den 15. Dezember, bleibt unser Geschäft bis abends 8 Uhr geöffnet.

Beachten Sie unsere schenkwerte Ausstellung.

Beachten Sie unsere schenkwerte Ausstellung.

### Unter welchem Stern sind Sie geboren?

Hierüber sowie über viele Ereignisse in Ihrem Leben wird Ihnen Professor POSTEL in einem auf Grund neuer Entdeckungen aufgestellten „Zodiagraphen“ interessante und nützliche Aufklärungen geben.

#### Eines von der vollen Mannes grosse Errungenschaften

Mit der größten Genauigkeit ist das Leben einer Person von dem berühmten internationalen Gelehrten in seinem durch die Entdeckung der von Vulkan und Isis ausgehenden Strömungen vervollkommenen System angegeben. Es wird darin vor Gefahren gewarnt und gezeigt, wie Gesundheit, Glück und Vermögen zu erlangen.

#### Freies Angebot für jeden Leser dieses Blattes.

Nach vielen Jahren angestrengten Studiums und sorgfältigen Forschungen hat Professor Postel, der berühmte Psychiker, sein System so vervollständigt, daß er (gewisse Daten gegeben) imstande ist, mit größerer Genauigkeit als bisher die Kräfte zu berechnen, welche von den Himmelskörpern auf jede Person ausströmen. Kräfte so wunderbar und eben- so gewiß wie die, welche die drahtlose Tele- graphie und die Radio - Aktivität ins Werden rufen. Professor Postel er- hebt den Anspruch, die Kräfte entdeckt zu haben, welche auf die sieben Gehirnschichten wirken, so daß die, je nach ihrer Tätig- keit, Fehlschlag oder Erfolg bringen. Dem KISMET- INSTITUTE ist es unlängst gelungen, die Dienste des welt- bekannten Professors Postel, Mit- glied der Leipziger Gesellschaft, des Prüfungs - Vorstandes des „BRITISH INSTITUTE OF MENTAL SCIENCES“, Dr. der Psychologie, Professor der orientalischen Wissen- schaften usw., ausschließlich für sich zu sichern. Der Nutzen, welchen der Zodiagraph bringt, geht aus folgendem Briefe hervor. Der ehrwürdige Geistliche an der Baptistenkirche, Dr. F. N. Glover, schreibt: „Pro- fessor Postel gehört zu den ersten Männern der Wissenschaft und wird von Tausenden, denen seine sorgfältigen Beobachtungen großen Nutzen brachten, hochgeschätzt.“ Verlangen Sie so fort



#### kostenfrei

Ihre Zodiagraph- Lesung. Geben Sie Geburtsdatum (wenn möglich Ort und Stunde), Namen, Adresse, Beruf, Ge- schlecht, und ob ledig oder verheiratet, eigenhändig geschrieben, an. Sie können 50 Pfennig für Porto usw. in Briefmarken Ihres Landes bei- fügen, und Ihre Zodiagraph- Lesung wird Ihnen dann in einem geschlossenen Briefumschlag nebst Professor Postels Buch und anderer wertvoller Lektüre kostenfrei zugehen. P151

**KISMET-INSTITUTE, Bureau 114, 15. Vicarage Gate, Kensington, London W (England).** Porto nach England 20 Pfennig.

# LEA & PERRINS' SAUCE

In England pflegt man diese Sauce allgemein bei allen Arten von Käse zu verwenden.

Die ursprüngliche und echte WORCESTERSHIRE SAUCE.

Im Grosverkauf zu beziehen von LEA & PERRINS in Worcester, England; von CROSSE & BLACKWELL, Limited, in London, und von Exportgeschäften.

F 134

Dom 1. Jan. 1913 ab tägl. 60-100 l Vollmilch abzugeben. Offerten unter L. 526 an den Tagbl.-Verlag.

### G. Bücking

Ihren und Goldwaren,  
Neugasse 21, 1. Et.

Empfehle als passende  
**Weihnachtsgeschenke:**

- Taschenuhren
- Weder, Armbänder
- Uhrketten
- Ringe, Armbänder
- Kolliers
- Manchettenknöpfe
- Froschen, Ohrringe
- Damentaschen etc. etc.

Grösste Auswahl, Billig, Breife.  
**Massive Trauringe**  
in 8, 14 und 18 Karat stets auf Lager. 1907

**G. Bücking**  
Neugasse 21, 1. Etage,  
nahe der Marktstraße.

## Weihnachts-Konfekt

empfehle ich pro Pfund:

- |                                 |                                |
|---------------------------------|--------------------------------|
| Buttergebäckenes . . . . . 1.40 | Zimmtsterne . . . . . 2.00     |
| Anisgebäckenes . . . . . 1.20   | Frankfurter Brenden . . . 2.00 |
| Spekulatius . . . . . 1.20      | Makronen-Konfekt . . . 2.00    |
| Pfeffernüsse . . . . . 1.00     | Gedulds-Biskuit . . . . . 2.00 |
| Pfeffernüsse . . . . . 0.80     | Marzipan-Kleinbrot . . . 2.00  |
| Marzipan-Kartoffeln . . 1.60    | Schokolade und                 |
| Makronen . . . . . 2.00         | Mandelschaum . . . . . 1.80    |

**Honigkuchen:** Die echten Nürnberger, Sobotzick, Schlesien. 2159

**W. Maldaner, Marktstrasse 34.**

Filialen: Kaiser-Friedrich-Ring 44, Sedanplatz 7, Am Kochbrunnen, Hotel Römerbad.

### Klubsessel

mit Saffian- und Rindsleder-Bezügen  
Preis Mk. 90 bis 160.

Sophas von Mk. 200 an empfiehlt

**Adolf Bäcker** jetzt Römerberg 8.  
nächst der Webergasse. Telephon 4675.

Neu bezogene abgebrannte Ledermöbel Reparaturen billigst.

Rohr-Stühle u. -Sessel werden zu Ledermöbel umgearbeitet.

**Elegante Briefpapiere**  
in: Blätter  
Bogen  
Kassetten  
Mode 1913!

**Carl Koch,**  
Hoflieferant. 2052  
Ecke Michelsberg und Kirchgasse.

## Günstiges Weihnachts-Angebot!

Auf sämtliche bereits reduzierten franz. Kleider, Kostüme und Blusen  
gewähren wir unserer verehrten Kundschaft bis Weihnachten

# 10% Extra-Rabatt.

Posten Seidenstoffe . . . anstatt 3.50, jetzt 1.75

Seiden-Velours . . . . . früher bis 6.50, jetzt 2.50

Telephon 1066.

## J. Hirsch Söhne

Telephon 1066.

35 Langgasse 35

Inh. Richard Heinemann

Ecke Bärenstrasse.

Praktische kleine Geschenke!

2172



**Wir reparieren**  
Ihre Schirme schnell u. preiswert  
Sie sparen Geld dabei

ferner  
empfehlen wir als  
**besonders preiswert**

unsere in Worms, Ludwigshafen, Kaiserslautern und Bingen anerkannt  
:: guten Qualitäten ::

### Regenschirme


zu Mk. 7.50, 10.—,  
12.—, 15.—, 18.—

### Spazierstöcke

moderne Neuheiten

**Molz & Forbach, G.m.b.H.**  
Webergasse 14.

### Empfehle als praktische Weihnachts-Geschenke



**Brillen u. Pincenez** in Gold, Doublé, Schildpatt u. Horn zu billigsten Preisen.  
**Lorgnetten** in echt Gold, Silber und Schildpatt, sowie Doublé und Imitation.  
**Operngläser** mit Lederbezug Mk. 6.—, 8.—, 10.—, 12.— bis Mk. 45.—, feinste Optik, mit Perlmutter belegt, Mk. 10.—, 12.—, 14.—, 20.—, 24.— bis Mk. 60.— und Griff Mk. 20.—, 24.—, 28.— bis Mk. 120.—  
**Galileische Ferngläser** von Mk. 10.— bis Mk. 85.— für Reise, Jagd u. Sport.  
**Prismenfeldstecher** von Zeiss, Goerz, Busch & Hensoldt zu Originalpreisen.  
— Preis-Kataloge hierüber kostenlos zu Diensten. —  
**Prismenfeldstecher**, französ. Fabrikat, von Mk. 50.— an.  
**Barometer mit Thermometer**, nur prima Werke, Mk. 6.—, 8.—, 10.— bis Mk. 50.—  
**Thermometer** für alle Zwecke von Mk. 0.50 an.  
**Mikroskope, Loupen, Lesegläser, Kompass, Schrittzähler** usw.  
**Elektr. Taschenlampen** mit prima Batterie u. Birne von Mk. 1.— an, mit Metallfadenbirne von Mk. 1.40 an. — **Elektr. Uhrständer und Hauslampen.**

Langgasse 47 **Hermann Thiedge** Telephone 4046.  
Haltestelle rote Linie Kranzplatz. Optiker aus Rathenow.

Als Weihnachtsgeschenk empfehle entzückende, jap. seidene  
**Brautkleider**  
in weiß u. elfenbein, Taille u. Hof von oben bis unten mit kunstvoller Handstich, ca. 12 m Seide, 4 7/8 cm breit, reich o. zur Schleppe, verzollt 50 Mk. Jap. feine, handgestichte  
**Ballkleider**  
in all. Farben, herrliche Lichtfarben, Seiderei u. Seide wie Brautkleider, meist wie Wolle, bricht nie, da reine Seide, verzollt 50 Mk. Nur durch persönliche Eintausch in Japan bin in der Lage, meiner Kundschaft das Beste zu liefern, was Japan in Kunstfertigkeit u. Qual. der Seide zu bieten hat! Vertreter (Damen) gel. Beim Besuche v. 12 Kleibern Eingangspreise. Versand nur gegen Nachnahme. Jeder Bestellung füge pro Kleid 2 echte jap. Fächer mit bei. Japan u. China-Import, S. Steinbrecht, Wallhausen, Selme.



**„66“**  
die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts.  
Man kaufe nur in unseren Läden  
= oder durch deren Agenten. =  
**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**  
Wiesbaden, Langgasse 1. 1540

**Restbestände** guter abgelagerter Rheinweine aus den Jahren 1900 bis 1908, auch in einige neu Flaschen, äußerst billig. 1906

**E. Brunn, Weinhandlung, Adelheidstraße 45. Telephon 2274.**

Schwalbacher Str. 48/50. **Jean Meinecke, Möbel- u. Dekorationsgeschäft,** Ecke Wellritzstr. 2.

Weihnachtsgeschenke in grosser Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Büfets  
Bücherschränke  
Schreibtische  
Vitrienen  
Spiegelschränke  
Salonschränke  
Silberschränke

Truhen  
Teetische  
Stollenschränke  
Auszugtische  
Umbauten  
Blumenkrippen  
Hausapotheken

Garnituren  
Sessel  
Schreibtische  
Nähtische  
Gondeln  
Sofas  
Hausuhren

Etagern  
Ständer  
Vorplatzgarderoben  
Ledersessel  
Bücherbretter  
Pannele  
Spieltische etc.

Eine grosse Partie Kleinföbel wird mit bis zu 25% Nachlass ausverkauft.

20 5

# Schweizerstickerei-Manufaktur W. Kussmaul,

Rheinstrasse 39.

Als sehr gediegene Weihnachts-Geschenke empfehle ich

- Abgepasste gestickte **Damen-Roben** . . . . . von **12—100** Mk.
- Abgepasste gestickte **Damen-Blusen** . . . . . „ **3—35** „
- Abgepasste gestickte **Kinder-Kleidehen** . . . . . „ **4.<sup>00</sup>—30** „
- Fertige Kinder-Kleidehen** . . . . . „ **5.<sup>20</sup>** Mk. an.
- Fertige Damen-Schürzen** . . . . . „ **1.<sup>00</sup>—8** Mk.

In jeder Art glatte und gestickte **Taschentücher** äusserst vorteilhaft.  
Auch viele Partiewaren sind am Lager und werden billig abgegeben.



## Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen, empfiehlt bestens.

**Ratenzahlung! Langjährige Garantie!**

**E. du Fais, Mechaniker,**  
Kirchgasse 38. **Telephon 3764.**  
Eigene Reparatur-Werkstätte. 1615

## Automobil-Vermietung

Privat-Auto Auto-Taximeter

**H. Heuser,**  
Drudenstrasse 6. **Telephon 4050**



## Red Star Line

Antwerpen-Amerika.  
Agent F 318  
W. Bickel, Langg. 29.

### Schreibmaschinen

Stoewer, Torpedo, Continental, Meteor (M. 200.—) etc. empfiehlt zu Fabrikpreisen

Schreibmaschinenhaus  
**Herm. Bein,**  
Rheinstrasse 115.  
Gelegenheitskäufe i. gebrauchten Maschinen. Eig. Reparaturwerkstätte. Reinigungs-Abonnements.



## Achten Sie auf die Eos-Plakate!

### Eos-Glühstrümpfe empfehlen sich selbst

Zu beziehen durch:  
H. Broch & Söhne, Oranienstr. 24.  
Gottfried Broel, Ellenbogengasse 5.  
Gehr. Habersack, Albrechtstr. 7.  
R. Mayer, Narosstrasse 29. F 151  
Fritz Schmidt, Rheinstrasse 75.

## Das Pianola

wird wie folgt geliefert:

- als **Vorsetz-Pianola** (für Pianino und Flügel) von 1250 Mk. an
- als **Pianola-Piano** (Pianola eingebaut in ein Pianino) von 1650 Mk. an
- als **Pianola-Flügel** (Pianola eingebaut in einen Flügel) von 4250 Mk. an
- als **Steinway-Pianola** (Pianola eingebaut in die weltberühmten Flügel und Pianinos der Firma Steinway & Sons) Pianino 3650 Mk., Flügel 6500 Mk.



## Sold ein Kamel-

haar Schuh aus reiner Wolle in feinstem weichen Oberstoff mit guter Lederohle bietet im Winter eine Annehmlichkeit, wie kaum eine andere Fußbekleidung. Wir führen Schnallenstiefel auch ganz aus Leder mit jeder didem Friesfutter. Die Preise sind überraschend niedrig. Für Kinder auch in Kamelhaarstoff mit Lederstülpchen von Mk. 1.95 an.

### Schuh-Konsum



**19 Kirchgasse 19**  
an der Luisenstraße.  
**Telephon 3010.**

## Stahlwaren

von J. A. Henckels-Solingen und anderen erstklass. Fabriken.

**Tisch- und Dessertbestecke.**  
Obstmesser u. Gabeln. **Kuchenbestecke.**

**Geflügelscheren** von Mk. 2.50 an.

**Tranchierbestecke.** **Butter- u. Käsebestecke.**  
**Nussknacker.** **Korkzieher.**  
**Nagelscheren.** **Taschenmesser.** **Damenscheren.**

**Alpaca-Tischbestecke,**  
**Versilberte Tischbestecke,**  
grosse Auswahl schöner Muster u. Formen.  
**Nickel-Tafelgeräte.**  
Suppenterrinen — Gemüseschüsseln — Fleischplatten.  
**Tee- u. Kaffee-Service,**  
reizende moderne Formen.  
**Sehr billige Preise.** K 2  
Beachten Sie meine Ausstellung.

**L. D. Jung,**  
Kirchgasse 47. **Telephon 213.**

## Das Welte-Mignon

(Reproduktions-Piano mit Künstlerrollen) wird wie folgt geliefert:

- als **Welte-Piano** (mit Klaviatur) 4000 Mk.
- als **Steinway-Welte** (mit Klaviatur) 5000 Mk.
- als **Welte-Mignon** (ohne Klaviatur) 3150 Mk.
- als **Welte-Vorsetzer** 2100 Mk. (zum Anschreiben an jedes Pianino, an jeden Flügel).

**Alleinverkauf bei**  
**Ernst Schellenberg**  
Gr. Burgstrasse 9.  
Alleinvertreter der ersten Pianoforte-Fabriken, wie:  
**C. Bechstein,** **Steinway & Sons,**  
Berlin. Hamburg, New-York.

## Strichwolle Ia,

Kragen, Manschetten, Strawatten, Regenmäntel, Hosenträger, Modelschals, Balktücher, Handtuche, Gürtel, Taschentücher, Strümpfe, Socken bill.

**Carl J. Lang, Weichstr. 35,**  
Ecke Balkstrasse.  
Abteilung Karze u. Wollwaren.



## Farbige Neujahrs-Karten

und verkaufen wir auch zu ermässigten Preisen.

**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Kontore: Langgasse 21. Fernruf 6650-53.

**10% Rabatt 10%**

**Teppichentstauben** gewähre ich ab heute bis Ende Dezember. Sorgfältigste Bedienung! Erste Referenzen! Mässige Preise!

**Teppichwaschen**

**Fleckenreinigen usw.**

**Wiesh. Teppich- u. Bettfedern-Reinigungs-Werk.**  
Bes. Wilh. Patzer.  
Tel. 1544. Büro: Karlstrasse 38. Werk: Obere Doltzheimer Strasse.



## Original Schmidt's Wasch-Maschine

bleibt unbestritten die Bestel — Mehr als 1/2 Million bereits geliefert! Verkaufsstellen weist nach: **C. Koch, Schönbühl.**

**Original Schmidt's Wasch-Maschine**  
bleibt unbestritten die Bestel — Mehr als 1/2 Million bereits geliefert! Verkaufsstellen weist nach: **C. Koch, Schönbühl.**

**Weihnachts-Verkauf.**  
Glas, mod. Herren-Kostüme, Hüte, Eisen, Fantasie-Geschenke billig zu verkaufen Marktstrasse 8, 2. Stieg, links, Ecke Nauergasse.

Die gewaltigen Umsätze, welche ich erziele, und die sehr grossen Vorzüge im Einkaufe ermöglichen mir unerreichte Preiswürdigkeit dieser Art. Infolge ausserordentlich grosser Abschlüsse, welche ich unlängst wieder tätigte, empfehle ich als

# ganz besonders preiswert!

Eine **moderne Schlafzimmer** mit Intarsien-Einl., hell Nußb., 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen . . . . . à Mk. **185.-**

Eine **moderne Schlafzimmer**, Nußb. pol., mit Intarsien-Einlage, 2 tür. Spiegelschrank, eleg. Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen . . . . . à Mk. **250.-**

Eine **moderne Küchen** mit Messingverglasung . . . . . à Mk. **65.-**

Eine **Vorplatz-Toiletten** in Eichen mit geschliffenen Gläsern, von Mk. **15.- bis 85.-**

Eine **Zugstische**, poliert, saubere Arbeit, Wachstuch-Einlage, von Mk. **22.- bis 150.-**

Eine **Kleiderchränke**, Nußbaum poliert, von Mk. **48.- bis 145.-**

Eine **Spiegelschränke**, Nußbaum pol., mit geschliff. Gläsern, von Mk. **68.- bis 160.-**

Eine **Nußbaum-Vertikos** mit Spiegelaufsatz und Intarsien-Einlage . . . . . von Mk. **45.- bis 98.-**

Eine **moderne Schlafzimmer**, mittel hell Nußb. poliert, innen ganz Eiche, mit Intarsien-Einlage, mit großem 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit mod. Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen à Mk. 275.-, 300.-, 325.-. **350.-**

**Komplette Wohnzimmer, Speisezimmer, Salons und Herrenzimmer**  
Mk. 275.-, 350.-, 700.-, 900.-, 1000.- und höher.

Gute **Pitchpine-Küchen**, Küchenschrank mit Messingverglasung und Linoleumbelag, Anrichte, Topfbrett mit Schränkchen, 2 Stühle à Mk. **130.-**

Eine **moderne Schlafzimmer**, hell Partie Eichen mit Schnitzerei und Intarsien-Einlage, 2 Bettstellen, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 3tür. Spiegelschrank, à Mk. **385.-**

**Einzelne Möbel**  
in enormer Auswahl.

Eine **Bücherchränke**, Nußbaum pol., mit Messingverglasung, von Mk. **64.<sup>50</sup> bis 300.-**

Eine **Divan-Umbauten** mit Paneelbrett und Kristallspiegel, Nußb. pol. . . . . von Mk. **95.- bis 150.-**

Eine **Plüsch-Divans**, eigenes solides Fabrikat, von Mk. **48.- bis 165.-**

Eine **Salon-Polstergarnituren**, eigen. solid. Fabrikat, Sofa, u. 2 Sessel . . . von Mk. **125.- bis 350.-**

Eine **Ermeau-Spiegel**, sehr moderne Form mit geschliffenem Spiegelglas . . . . . von Mk. **28.- bis 120.-**

Blücherplatz 3/4.

**Ign. Rosenkranz.**

Blücherplatz 3/4.

B 24196



*L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei  
Langgasse 21 (Tagblatthaus), Fernsprecher 6650/55.*

**Ulster.**  
Hatte Gelegenheit, einen Posten gutgearbeiteter prima moderner Ulster (durch Annahmeverweigerung, wegen zu später Lieferung vom Fabrikant) unter Herstellungspreis zu erwerben, und offeriere p. St. zu 25, 35 u. 45 Mk. Reeller Wert das Doppelte.  
**Aug. Heinemann, Massgeschäft,  
Häfnergasse 15.**

**Günstige Gelegenheit**  
zum Einkauf von  
elektrischen  
**Beleuchtungskörpern,  
Stehlampen,  
elektr. Heiz- und Kochapparaten** u. u.  
bietet

**Walter Hinzenberg,**  
vorm. Aug. Schaeffer Nachf.,  
in ihren neuen Geschäftsräumen  
**Langgasse 15.**

**Als Weihnachtsgeschenk**  
empfehle besonders billig:

Großer Posten **Bücherchränke, Schreibtische, Nähtische, Büfette, Vertikos, Auszichtsche, Sofas, Nippische, Pfeilerspiegel, Kommoden, 1-, 2- und 3-tür. Spiegelchränke, Waschkommoden.**

**Schreibtisch-Sessel — Flurgarderoben, Leder- und Rohrstühle, Klavierstühle, Umbau, Sämtliches reich sortiert in Eichen u. Nußbaum. Garnituren, Sofas, je 2 Sessel, Chaiselongues.**

**Möbelhaus Suhr,**  
Bleichstraße 34. **Telephon 2787.**  
Gekaufte Weihnachts-Geschenke werden aufbewahrt und am gewünschten Tage pünktlich geliefert. B 23998

**Praktisches Weihnachts-Geschenk**



**ADLER**  
Schreibmaschine  
Hervorragendes deutsches Fabrikat

Vorführung kostenlos und ohne Kaufverbindlichkeit!  
**Hugo Grün, Adolfstr. 1. Tel. 501.**

**Baumlichter**, nicht träufelnd, 60 Stk. = 60 Pf. = 6 Mk. Drogerie Wacke, am Kochbrunnen.

**PAPETERIE  
HOLSTINSKY**

9 Kl. BURGSTRASSE 9.

empfiehlt:  
Feine Lederwaren.  
Altdeutsche Bücher.  
Moderne Bücher.  
Tage- und Poesie-Bücher.  
Gäste-Bücher.  
Agenden.  
Kalender.

Schöne Nippel u. Birnen zu verl. Schmalbacher Straße 35.  
**10-20 Leclanché-Elemente** (10 El. = 12 Volt Sp.) für elektr. Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

**Pelze billig! Pelze billig!**

Ein großer Posten Pelze, wie: Tibet von Mk. 6.75 an, Moufflon von Mk. 7.50 an, Perzammeln von Mk. 12 an, Skunks, Alaska-Ruchs etc. ist eingetroffen u. werden dieselben, wie alle Jahre, solange Vorrat, horrend billig abgegeben.

Einmalige **Goldbergs Gelegenheitskäufe** nur **Neugasse 21.**

**Taschentücher**

:: in hervorragend ::  
großer Auswahl zu  
billigsten Preisen. ::

**Geschwister Strauß, Webergasse 1.**  
Weißwaren- und Ausstattungs-Geschäft.

# Blumenthal.

Besonders preiswertes Angebot!

## Damen-Konfektion.

<b>Damen-Paletots</b> aus Stoffen englischer Art, moderne lange Fassons . . . . .	8 <sup>50</sup>
<b>Schwarze Paletots</b> aus gutem Stoff, gut gefüttert . . . . .	19 <sup>50</sup>
<b>Schwarze Samt-Paletots</b> vornehme lange Fassons . . . . .	26 <sup>50</sup>
<b>Seiden- u. Tüll-Blusen</b> in verschiedener Ausführung . . . . .	4 <sup>50</sup>
<b>Woll-Blusen</b> ganz gefüttert, moderne Fassons . . . . .	3 <sup>95</sup>
<b>Morgenröcke</b> aus warmen Tuchstoffen in eleganter Ausführung . . . . .	12 <sup>50</sup>

## Kinder-Konfektion.

<b>Kinder-Mäntel</b> aus blauem Cheviot oder Stoffen engl. Art . . . . .	4 <sup>00</sup>
<b>Mädchen-Kleider</b> aus einfarbigen und karierten Stoffen . . . . .	3 <sup>00</sup>
<b>Loden-Capes für Knaben u. Mädchen</b> . . . . .	2 <sup>00</sup>

## Pelzwaren.

### Garnituren.

Electric-Seal, Muff (gr. Taschenform), Krawatte ca. 180 cm lg.	35 <sup>00</sup>
Nerzmurmel, glatter Taschenmuff, Krawatte ca. 150 cm lg.	24 <sup>50</sup>
Maulwurf-Electric-Kanin, eleg. Taschenmuff, Krawatte ca. 150 cm lang . . . . .	29 <sup>50</sup>
Zobel-Kanin, Taschenmuff, Krawatte ca. 150 cm lang . . . . .	18 <sup>50</sup>
Amerikan. Opossum, Muff mit Köpchengarnierung, Krawatte ca. 110 cm lang . . . . .	29 <sup>50</sup>

### Krawatten u. Kolliers.

Seal-Kanin, schwarz und braun . . . . .	8 <sup>50</sup>
Mufflon, grau, Gold und Natur, von . . . . .	6 <sup>50</sup>
Zobel-Murmel, breiter Kragen, ca. 145 cm lg., mit 2 Köpfechen u. Fehschweifchen garniert, v. . . . .	22 <sup>50</sup>
Skunks-Opossum, breit. Kragen ca. 150 cm lang, mit vier Schweifen . . . . .	33 <sup>50</sup>
Echt Skunks, in verschiedenen Ausführungen . . . . .	250 <sup>00</sup>

## Für Kinder.

Plüsch-Garnituren, weiß, grau, Nutria . . . . .	1 <sup>45</sup>	Fehwammen-Krawatte, ca. 110 cm lang . . . . .	4 <sup>75</sup>
Krimmer-Garnituren, Krawatte und Muff . . . . .	4 <sup>25</sup>	Fehrücken-Krawatte, ca. 95 cm lang . . . . .	8 <sup>75</sup>

Praktische und äußerst preiswerte Geschenke in unserer Spezial-Abteilung:

## Damen-Wäsche.

Damen-Tag- u. Nachthemden, Nachtjacken, Beinkleider, Kombinationen, Directoire-Beinkleider, — Taschentücher, Schürzen, Jupons, Stickerei-Röcke in einfacher bis zur allerfeinsten Ausführung. —

Hervorragend grosse Auswahl. — Billige Preise.

## Regenschirme.

Regenschirm aus gutem Stoff mit halbseidenem Futteral für Herren und Damen . . . . .	2 <sup>90</sup>
Regenschirm aus Gloria mit halbseidenem Futteral . . . . .	3 <sup>90</sup>
Regenschirm „Flieger“ aus halbseid. Taffel mit reinseidenem Futteral, Paragongestell . . . . .	4 <sup>75</sup>
Regenschirm „Mein Stolz“ aus halbseid. Satin de chine m. reins. Taffel-Futteral ganz Paragong. . . . .	8 <sup>75</sup>
Regenschirm „Athlet“ aus Halbseide mit Futteral und Paragon gestell, 1000 Tage Garantie für Herren 5.25, für Damen . . . . .	4 <sup>75</sup>
Regenschirm „Atom“ Aluminium-Schirm m. Seiden-Futteral, unerreichbar leicht . . . . .	5 <sup>60</sup>

## Korsetts.

<b>Reklame-Korsett,</b> Directoire-Fasson, gemustert Satin . . . . .	2 <sup>35</sup>
<b>Korsett: „Sensation“,</b> langes Directoire-Fasson, grau Drell . . . . .	2 <sup>90</sup>
<b>Korsett „Erha“,</b> langes Directoire-Fasson aus gutem Drell mit Strumpfhalter . . . . .	4 <sup>90</sup>

## Trikotagen.

Herrenhemden, Normalfasson, 3 Grössen 1.20, 1.10, 95 Pf.	
Herrenhemden, Baumwolle, 3 Grössen . . . . .	2.25, 2.10, 1.95
Herrenhosen, Normalfasson, 3 Grössen . . . . .	1.65, 1.50, 1.35
Herrenhosen, Halbwohle, 3 Grössen . . . . .	2.40, 2.25, 1.95
Herren-Jacken, Halbwohle, 3 Grössen . . . . .	1.45, 1.35, 1.25
Damen-Westen, gestrickt . . . . .	6.75 bis 95 Pf.
Damen-Westen, glatte Flauschstoffe mit und ohne Aermel . . . . .	5 <sup>90</sup> von 15.80 bis
Um Schlagtücher mit Fransen . . . . .	2.95, 1.95, 1.45
Herren-Westen, gestrickt mit Aermel . . . . .	13.50 bis 2.00
Knaben-Sweaters in modernen Unifarben mit Bordüre und geringelt . . . . .	85 Pf.

K 170

## Schlittschuhe

insbesondere

### Sport-Schlittschuhe 2110

in nur besten Qualitäten und bewährten Systemen empfehle ich in reicher Auswahl. — Ein Posten verschiedener Marken, die ich nicht mehr in den einzelnen Grössen vervollständige, verkaufe ich weit unter Selbstkostenpreis. Darunter:

„COLUMBUS“, fein vernickelt . . . . .	früher 18.—, jetzt 10.— Mk.
„KAISERADLER“, fein vernickelt . . . . .	12.—, „ 5.— „
„REX“, fein vernickelt . . . . .	10.—, „ 5.— „
„REX“, grau . . . . .	7.50, „ 4.— „

G. Eberhardt, Hofmesserschmied, Langgasse 46.

### Post-Verband-Geschäft

eventl. auch als Nebenwerb bis 300 Mk. p. Monat diet. Herrn, auch Damen, durch Uebernahme eines Betriebes einer ersten Firma gute Erlöse. Ortskundige Bewerber, denen einige 100 Mk. p. Verfügung stehen, wollen ausführl. Bewerb. unter N. N. 2519 an Haasenstein & Vogler H. G., Berlin W. 8 einfinden. F91



## Großartige Auswahl in Christbaum-Schmuck!!

Wachs-, Stearin-, Paraffin-Baumlichte, nicht tropfend.

Seifen — Parfümerien — Haarschmuck usw. 2196

Marktstr. Adalbert Gärtner 13. 3282.

## Gelegenheitskauf in Zigarren.

Mittlere Farben einer 15-Pf.-Zigarre

100 Stück Mk. 8.—

Marke Rinaldo,

ferner ein Posten von ca. 100,000 Stück 4 verschiedene Sorten 12- und 10-Pf.-Zigarren, hochfeine, milde Qualitäten,

100 Stück Mk. 6.50.

J. Rosenau, Wilhelmstraße 28.

Günstiger Einkauf für Wiederverkäufer.

**10** ≡ **Prozent Rabatt** ≡ **Pelzwaren**  
 gewähre von jetzt bis Weihnachten auf alle fertigen  
**Fr. Schwerdtfeger, Kürschner, Kirchgasse 76.**  
 Telefon 3771. 2197

# Konfitüren

zum

## Weihnachts-Feste.

Nur frische Ware  
in grösster Auswahl!

### Baumbehang in Fondant und Schokolade!

Alle Sorten Marzipan-Artikel, wie: Würste, Schuhe, Kartoffeln.

## Ananas- u. Marzipan-Torten!

**Weihnachts-Gebäcke:** Spekulatius, Pfeffernüsse, Aachener Printen.

## Nürnberger Lebkuchen von Häberlein

Bonbonnières, gefüllt und ungefüllt.

Alle Sorten Pralinées in Schokolade, deutsche und Schweizer Fabrikate.

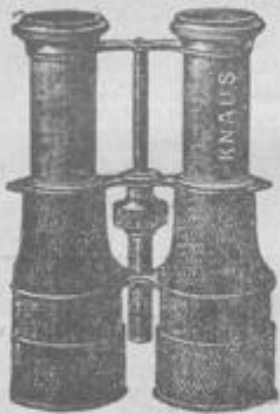
**Kakao-Pulver, Cakes** lose und in Packungen.

# BLUMENTHAL.

K169

## Als passende Geschenke

empfehlen unterzeichnete optische Firmen:



**Operngläser** in allen Preislagen,  
**Feldstecher,**  
**Jagd- und Reisegläser,**  
**Prismengläser**

von Busch, Zeiss, Hensold, Görz etc.,

**Barometer - Thermometer,**

**Lupen und Lesegläser,**

**Reisszange für Schüler und Techniker,**

**Brillen, Klemmer, Lorgnetten etc.**

in grosser Auswahl nur bester Qualität  
zu reellen billigen Preisen.

**K. Eichhorn,** Neugasse 20.

**G. Warnecke,** Webergasse 22.

**E. Knaus & Cie.,** Langgasse 31,  
Filiale: Taunusstr. 16.

3-5 Mark täg. ständigen Verdienst!

### Gesucht sofort

an allen Orten arbeitsame Personen zur Übernahme einer **Tricotagen- und Strumpffabrikerei**. Hoher ständiger Verdienst. Angenehme leicht erlernbare Beschäftigung. Ohne jede Vorkenntnisse. Kostenloser Unterricht. Strickarbeit nach allen Orten innerhalb ganz Deutschland franko. Prospekte mit glänzenden Zeugnissen gratis und franko. F182

Tricotagen- u. Strumpffabrik **Reher & Zohlen,**  
Saarbrücken A. 238.

Vorzügl.iche

# Reklamefelder

in der Durchgangshalle (Kiosk)  
des

**Tagblatt - Hauses**

zu vernachten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

### Leder-Sessel, 2192

garantiert echtes Leder,  
von 75 Mark an.

**Wilhelm Saar,**  
48 Friedrichstraße 48.



### Der Tagblatt-Fahrplan

Winter-Ausgabe  
1912/13

in handlichem Taschen-  
Format ist im Tagblatt-  
Haus, Langgasse 21,  
in der Tagblatt-Zweig-  
stelle Bismarckring 29,  
sowie in den Buchhand-  
lungen und Papier-  
geschäften für 20 Pfg.  
das Stück zu haben.

### Billigste Weihnachts-Handarbeiten.

Viele 1000 der schönsten Hand-  
arbeiten fertig u. für leichte moderne  
Kreuz- u. Millesourische von 5 Pf.  
an bis zu den feinsten, best. Damen-  
u. Schulhüte bis 100 Prozent billiger.  
Echte Strauß- u. Meuse-Weberei,  
sowie Hügel von 20 Pf. an. Sehr  
gute Strickwolle, 10 Lot 39, 48 u. 68.  
Begen Aufgabe Kragen, Hemden,  
Kragweihen, Unterzeuge, Mützen,  
Stapotten weit unter Preis. Wieder-  
verkaufer Extra-Nabatt.

**Neumann Witwe,**  
Luisenstraße 44,  
und bis Weihnachten Ellenbogen 4.

Wer sich Photo-Apparat wünscht, hole sich meine u. n. n. te B. e. i. l. l. i. e.  
Drogerie Baeke, Taunusstr. 5.

## Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen  
für Wiesbaden.

Bureau: Südbahnhof. Teleph. 917 u. 1964.

**Abholung und Spedition**  
von Gütern und Reise-Effekten zu bahnsseitig  
festgesetzten Gebühren. 1807

Verzollungen. Versicherungen.



## J. & G. Adrian,

Bahnhofstrasse 6. - Telephon 59.

Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt.  
Ueberssee-Umzüge per listvan ohne Umladung.

Grosse moderne Möbel-Lagerhäuser. 1900

Erste Versicherungs-Gesellschaft mit sämtlichen Branchen  
hat für Wiesbaden ihre

## Inkasso-Vertretung

bei hohen Bezügen zu vernachen. Gebl. Offerten unter S. 6381 an  
den „Invalidentauf“, Frankfurt a. M. F181

## Emser Pastillen

mit und ohne Menthol

## Natürl. Emser Quellsalz

Glas 80 Pfg.

Husten  
Heiserkeit

Verschleimung  
Influenza etc.



Man achte auf den  
Aufdruck „Königl. Ems“

F 200

# Direction der Disconto-Gesellschaft

Aktienkapital u. Reserven Mk. 281,000,000.—  
Zweigstelle Wiesbaden

Wilhelmstrasse 14.

Telephon Nr. 899 u. 900.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

F 487

## Stahlkammer-Safes.

Aufbewahrung von Wertgegenständen usw. während der Reisezeit.

Kreditbriefe. .: Reiseschecks. .: Fremde Geldsorten.

### Das ideale Geschenk

zum Weihnachtsfest  
ist das Musikinstrument  
**Grammophon**  
mit der weltbekannten Schutzmarke

Offizielle Verkaufsstellen:  
**Rich. Matthes Wwe.,**  
Webergasse 14.  
**Franz Schellenberg,**  
Kirchstrasse 33.



F2007

Der gute Ton  
macht die modernste Sprechmaschine

## „Gramola“

so ausserordentlich beliebt.

1965

Offizielle Verkaufsstelle der Deutschen Grammophon-Akt.-Gesell.  
Riesen-Lager in Schallplatten. Spezial-Weihnachtsaufnahmen.  
Telephon 3762. 20 Webergasse 20.  
**Franz Kämpfe,** Uhren u. Goldwaren — Grammophone.

## 1. Gaben-Verzeichnis

zur Weihnachtsfeierung des Rettungshauses.

Es wurden uns gütigst überwiesen: von Herrn Rjm. J. Herz 21 Meter Planel und Luchreste, Herrn Rjm. Demminghoff in Ha. Augenbühl Nachf. 2 Meter Tuch und eine große Partie Luchreste, Herrn Rjm. J. Stamm 7 Meter Blusenstoff, 5 Meter Schürzenstoff, Herrn Rjm. L. Schöndel zwei Herrenwesten, 2 Paar wollene Strümpfe, 3 Paar Handschuhe, 2 Gürtel, 2 Unterjäckchen, Herrn Rjm. V. Lange 12 Meter Hemdenstoff, 11 Meter weißes Hemdenstück, 12 Taschentücher, 3 Paar Socken, 15 Kragen, 1 Paar Hosenträger, 6 Garnituren, Herrn Rjm. Demmer 2 Paar Feinleiber, sechs Kragen, 3 Schals, 5 Paar Handschuhe, 2 Stausien, 3 Paar Antewärmer, Herrn Rjm. J. Bacharach 7 Mr. Kleiderstoff, 10 Mr. Blusenstoff, Herrn Rjm. S. Bomburger 2 Jackets, 1 Bluse, 1 Unterrock, Herrn Rjm. L. Sch 4 Unterjäckchen, 30 Kragen, 6 Schürzen, 9 Paar Socken, 3 Paar Strümpfe, 14 Paar Handschuhe, 1 Gürtel, Herrn Schuhmachermeister Pressler 4 Paar Kinderpantoffeln, Herrn Bädermeister Neumann Leinwand, Frau Rentner Sehd 10 Mr. Fr. B. 2 Mr., Frau Lehrer Holmann 1 Mr., Herrn Oberlehrer Dr. Rens 3 Mr., Herrn Lehrer Schneider (Sonnenberg) 2 Mr., Herrn Major Hertwig 3 Mr., Frau Dr. Krall, Viebrich, 5 Mr., Herrn Stadtrat Konrad Burandt 10 Mr., Herrn Rjm. J. Wolf 10 Mr., Ergellens General Gerwarth von Wittenfeld 10 Mr.; durch Herrn Pfarzer Grein: von A. R. 5 Mr., Ungenannt 3 Mr.; durch den Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“ von: H. A. 5 Mr., G. E. 3 Mr., G. W. 10 Mr., Lehner A. M. 1 Mr., Herrn Fris Strauß 20 Mr., Fr. Raven 3 Mr., Fr. Wittmann 3 Mr., G. u. S. R. 6 Mr., A. R. u. G. J. 10 Mr., W. Dahl 6 Mr., A. R. 5 Mr., Frau D. G. 3 Mr., G. E. 3 Mr., v. L. 5 Mr., Hauptmann a. D. G. 5 Mr., Frau W. Heberichsen 5 Mr.

Indem wir den freundlichen Gebern herzlich danken, bitten wir au-  
fmerksam unserer zahlreichen Kinder um weitere gütige Zuwendungen. F225  
Der Vorstand.

Jeden Sonntag

von 11 1/2 Uhr ab:

## Frühshoppen

und von 4 Uhr ab:

Konzert der Damentapelle im  
Erdprinz, Maurilinsplatz.

## Eisbahn-Konzerte.

Kaiserstraße: Mittwoch nachmittag  
und abend.  
Eisbahn-Vorplatz: Sonnabend u.  
und Sonntag nachmittag.  
West-Eisbahn: Sonntag nachmittag.



## A. Abler

(Filiale Musikhaus Fz. Schellenberg).  
Tannusstrasse 20. 2023

Rechachörner, Girsängew., Girschhorn-  
fächer bill. zu verk. Parfstrasse 28, 2.



**Ph. Krämer,**  
26 Langgasse 26.  
Grosses Lager aller  
feinster Stahlwaren.  
Schleifen und Reparaturen.

## Weihnachtsbitte

### der Augenheilanstalt für Arme

An die Freunde und Wohlthäter unserer Anstalt richten wir wiederum die herzliche Bitte, die stets eine vielseitige freundliche Erfüllung gefunden, uns helfen zu wollen, unseren bedürftigen Augenkranken, Kindern und Erwachsenen, den Christbaum zu schmücken und eine Weihnachtsbescherung zu bereiten.

Die Anstalt gewährt allen unbemittelten Augenkranken ohne Unter-  
schied der Konfession unentgeltliche ärztliche Hilfe, vielen auch billige, zum  
Teil freie Verpflegung.

Zur Weihnachtsbescherung sind weiter eingegangen: von Herrn Erzel  
30 Stück Seife und 5 Mr., von S. Plumenthal & Co. Frauenhemden, Hand-  
schuhe, Kollon und Stiefel, von G. Fügler 6 Glas Bienenhonig, von Ch.  
Semmer Hüte, Kragen, Schürzen, Leibchen, Näddchen, Unterhosen, Unter-  
hosen, Socken, Handschuhe, Kragenschoner, Krampotte, vom Warenhaus  
Vormach Schleifen, Stoffreste, Ödschen, Bluse, Handschuhe, Kragenschoner,  
Vorhemden, Sweater, Krampotten, Taschentücher, Strümpfe, Röhren, Bilder-  
bücher, von Herrn F. Dautman 30 Mr., Herrn Kommerzienrat Reichs- und  
Landtagsabgeordneter Bartling 50 Mr., Herrn Konjul und Stadtrat  
Burendt 10 Mr., Gustav 2 Mr., Herrn Otto 10 Mr., S. F. 5 Mr., von den  
Patienten der Augenklinik 65 Mr.; durch Herrn Oberstleutnant a. D.  
Wihelmi von Herrn Rentner L. Vahndorf 20 Mr.; durch Herrn Geheim-  
Sanitätsrat Professor Dr. S. Pagenstecher von Frau E. R. 10 Mr., Herrn  
Dr. Steinfauler 10 Mr., Herrn Sanitätsrat Dr. Rudloff 5 Mr.; durch den  
Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“: von Herrn Fris Strauß 20 Mr.,  
G. u. S. R. 15 Mr., M. D. 5 Mr., G. R. 3 Mr., Fr. Wittmann 3 Mr., Frau  
Jda G. 20 Mr., Fr. Ella Aufberg 5 Mr., Fr. L. R. 3 Mr., Equat 5 Mr.,  
W. Dahl 9 Mr., A. F. 5 Mr., v. L. 5 Mr.; durch den Verlag der „Rheinischen  
Volkszeitung“ von G. S. 20 Mr. Mit dem Ausdruck des herzlichsten Dankes  
für diese Spenden verbinden wir die Bitte um weitere Gaben, welche in  
Empfang nehmen: Der Verwalter Köhler in der Anstalt, Kapellenstraße 42,  
der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“ (Tagblatt-Haus, Schalterhalle),  
sowie die unterzeichneten Mitglieder der

Verwaltungs-Kommission:

Oberstleutnant a. D. Wihelmi, Viktoriastraße 9,  
Verlagsbuchhändler und Stadtratsordneter Dr. F. Bergmann, Alwinen-  
straße 25,

Landgerichtsdirektor Grimm, Bachmayerstraße 12,

Oberstleutnant a. D. Walter, Parkstraße 35,

außerdem der konsultierende Arzt der Anstalt, Geh. San.-Rat Professor  
Dr. S. Pagenstecher. F201

## Rassanischer Gefängnis-Verein.

Das Weihnachtsfest naht und mit seinem Nahen der Wunsch, auch den  
armen Familien, die durch die Schuld ihres Ernährers in bittere Not ge-  
raten sind, eine Weihnachtsfeier zu bereiten. Der Mann führt seine  
Schuld im Gefängnis. Frau und Kinder, die an dem Elend, das sie zu  
erbulden haben, unschuldig sind, möchten auch, wie andere glücklichen Familien,  
Weihnachtsbescherungen empfangen; wer gibt sie ihnen? — Wohlthuernde,  
ebdenkende Menschen —, und an solche wenden wir uns mit der Bitte,  
der Armen zu gedenken und Beiträge zur Weihnachtsbescherung zu  
spenden. Gott wird es ihnen lohnen. Wir nehmen jede Gabe, Geld-  
beiträge, die an den „Tagblatt“-Verlag oder an unseren Rechner, Herrn  
F. Algen, Webergasse 21, einzuschicken sind, abgelegte Kleider, besonders  
Kinderkleider, die auf Antrag durch unsern Verwalter, Herrn Stadtmissonar  
Leudersfeld, Sedanplatz 5 (Fernsprecher 644) abgeholt werden, dankbarst  
entgegen. Auch möchten wir darauf aufmerksam, daß Männer und Frauen,  
die ihr dauerndes Wohlthun unsern Bestrebungen, Strafenlassen und  
wieder zu einem geordneten Leben zu verhelfen und für die Familien der  
Vertrauten zu sorgen, beweisen möchten, schon gegen Zahlung eines Jahres-  
beitrages von 1 Mr. Mitglieder unseres Vereins werden können, und bitten  
um recht zahlreiche Anmeldungen bei unserem Vorstand oder unserem  
Rechner. F234

Der Ausschuss des Rassanischen Gefängnisvereins.

## Blinden-Anstalt.

Zur diesjährigen Weihnachtsbescherung unserer blinden Jünglinge und  
Jungen-Anfassen wurden uns gütigst zugewiesen durch Herrn Dr. Stein-  
fauler: von ihm selbst 30 Mr., Herrn W. Steinfauler-Kinder 20 Mr.,  
Herrn Alfred Eich 20 Mr., Frau L. Eich 10 Mr., Frau A. Sagen  
(Florenz) 10 Mr., Frau Rappolt 10 Mr., Konjul Burandt 20 Mr., Geh.  
Rat Herr W. Pagenstecher 10 Mr., G. Kinte 5 Mr.; durch Herrn Rentner  
Overtsbusch: von ihm selbst 20 Mr., Herrn J. M. Baum (Rassanische Leinen-  
Industrie) 10 Mr.; durch Herrn Pfarzer Grein von F. Luidam 20 Mr.;  
durch Herrn Stadtrat Müller: von G. u. R. 3 Mr.; durch Herrn Inspektor  
A. Gaud: von Frau H. Bredenberg 20 Mr., Ed. Schmüder 10 Mr., J. Gerh  
20 Mr., G. G. 10 Mr. (durch Wihelmi), v. Sch. 2 Mr., R. R. 1 Mr., Reiper  
1 Mr., A. S. 1 Mr., Kirchhöfer 1 Mr., Bird 1 Mr., Frau Jul. Sehd 10 Mr.,  
G. J. 100 Mr., A. R. 20 Mr., G. R. 3 Mr.; Fr. S. A. 10 Mr., Fr. Luise S.  
10 Mr., Wihl. R. 3 Mr., Fr. Redort 3 Mr., L. A. 10 Mr. (im Brief), Ord.  
Hausmann 5 Mr., Fr. Schw. 2 Mr., v. L. 1 Mr., Kommerzienrat Bartling  
30 Mr., J. Kraber (Gärbersdorf in Schl.) 10 Mr.; durch Fräulein Bipp: von  
G. W. 5 Mr., von v. J. 2 Mr.; durch die „Rheinische Volkszeitung“ von  
G. S. 20 Mr.; durch den Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“: von G. R.  
20 Mr., G. E. 3 Mr., G. A. W. 50 Mr., Frau Jonas 10 Mr., Ph. A. 10 Mr.,  
A. S. 2 Mr., R. W. 3 Mr., von Holland 5 Mr., Fr. Ad. u. J. Sch. 5 Mr.,  
R. R. 5 Mr., Lehner A. R. 1 Mr., Frau Dir. Gl. 3 Mr., Frau Jda G.  
50 Mr., Fr. Wittmann 3 Mr., M. D. 5 Mr., G. u. S. R. 15 Mr., A. R. u.  
G. J. 10 Mr., Fr. Fris Strauß 20 Mr., Fr. G. W. 20 Mr., Fr. Ella Auf-  
berg 5 Mr., A. R. 2 Mr., M. S. 2 Mr., G. W. 3 Mr., Equat 5 Mr., W. Dahl  
10 Mr., A. F. 5 Mr., Frau D. G. 3 Mr., Fr. Senger 2 Mr., v. L. 5 Mr.,  
Frau A. 2 Mr., Fr. L. E. 3 Mr., G. S. 5 Mr., G. A. 1 Mr., Leitolf 2 Mr.,  
Hauptmann a. D. G. 5 Mr.

Mit herzlichem Dank allen freundlichen Gebern und der Bitte um  
weitere gütige Zuwendungen  
Der Vorstand. F206

Nr. 58  
Sonntag  
Königliche  
2 1/2 Uhr  
Rheingau  
Lorelei  
Rommern  
Reidens  
3.30 Uhr  
Schmerl  
7.30 Uhr  
Soffs-Thea  
(Heine F  
Prinzsch  
Graf von  
Operetten-  
mittags  
Autolische  
Montbr  
Ruhhaus.  
in gr. S  
8 Uhr: 1  
Reichshalle  
Sozialist  
Balkons  
11.30 Uhr  
Hauptgebau  
Reichshalle  
Eisbahn  
behtomg  
Montag  
Königl. S  
3. Sump  
Reidens  
Hinter  
Soffs-The  
Der Gro  
Operetten-  
Die Lan  
Ruhhaus.  
Konzert.  
Ritter-  
Reichshalle  
Spezial  
Oben-The  
Balkons  
(Hotel L  
Rinespon  
Nachmitt  
Erbrins-  
7.30 Uhr  
Hotel-Rest  
Städtische  
Etablisse  
Str. 18.  
Ers-Rein  
Kantien  
Soffs-Rein  
Eiden.  
Kleid-Gan  
Balkons  
Zerbedu  
timmer  
Geoffne  
Sonntag  
tag 11-  
31. Mär  
11-12  
Gemälde  
Kaufline  
wochs 10  
10-12  
Klunarius  
Kunigelt  
Anber  
tunde  
Grtville.  
1894  
Gphtcin  
A. 1  
Klärde  
18. 0  
Kiedern  
den 2  
Gheim  
Goethe  
mit G  
a. D.  
abstäl.  
licher  
Verh  
Alberst  
berreit  
folien  
zu Wie  
für der  
dem R  
Berlin.  
Die Bibli  
Verein  
ungung  
(in der  
ist geof  
1 Uhr  
und S  
die Bil  
schule):  
Donner  
5-8 Uhr  
Schule  
Sonntag  
tags u  
8 Uhr:  
gaffe 9  
Donner  
5 bis 7  
Bibliot  
Montag  
u. Son

Tages-Veranstaltungen. \* Vergnügungen.

Sonntag, den 15. Dezember.
Königliche Schauspiele. Nachmittags 2 1/2 Uhr...
Reichshallen-Theater. Nachmittags 3.30 Uhr...
Café-Theater. Nachmittags 4 Uhr...
Operetten-Theater Wiesbaden. Nachmittags 3.30 Uhr...
Kurhaus. 4 Uhr im Abonnement 16 gr. Saale: Symphonie-Konzert...

Christlicher Arbeiter-Berein. Nachm. 12-2 Uhr: Sparkasse...
Evangelischer Arbeiter-Berein. Nachm. 8-10 Uhr...
Montag, den 16. Dezember.
Tanzgesellschaft. 8-11 1/2 Uhr...
Kurhaus. 4 Uhr im Abonnement 16 gr. Saale: Symphonie-Konzert...
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr...
Operetten-Theater Wiesbaden. Abends 8 Uhr...
Hotel-Restaurant. Friedrichshof (Garten-Etablissement)...

Vorkommende Länge:
1. Einzug einer Seiltänzerbande...
2. Bohemienne...
3. Der Graf von Monte-Christo...
Montag, den 16. Dezember.
Dienst- u. Freipläche sind aufgehoben...
III. Symphonie-Konzert
des königlichen Theater-Orchesters unter Leitung des königlichen Kapellmeisters...

Volks-Theater.
Sonntag, den 15. Dezember.
Nachm. 4 Uhr bei kleinen Preisen.
Eiskönig und Goldprinzchen.
Der Graf von Monte-Christo.
Montag, den 16. Dezember.
Der Graf von Monte-Christo.

Kurhaus zu Wiesbaden
Sonntag, 15. Dezbr., vorm. 11.30 Uhr:
Konzert der Kapelle Lucien Dupay...
1. Washington-Post, Marsch v. Sousa...
2. Lotosblumen, Walzer v. Ohlson...
3. Banditenstreich, Ouverture von Suppé...
4. Hochzeitstag auf Troldhaugen v. Grieg...
5. Lohengrin, Phantasie v. Wagner...
6. Novavo von Alstyne.

Verheirathungen

Montag, den 16. Dezember.
Eindeckung von Angeboten betr. Bes.- und Entwässerungs-, sowie Gas- Leitungsanlagen...
Eindeckung von Angeboten, betr. Verkauf der früheren Kfz-Verkaufsstelle in Jannert am ehem. Hess. Ludwigsbahnhof...

Theater Concerte

Königliche Schauspiels
Sonntag, 15. Dezbr. 296. Vorstellung.
Rei aufgehobenem Abonnement.
Dienst- u. Freipläche sind aufgehoben.
Reinhold Wagner oder: Im Banne der Lorelei.

Mignon.

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethe'schen Romans Wilhelm Meister's Lehrjahre von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.

Der Herr Senator.

Auffspiel in 3 Aufzügen von Franz von Schöthan und Gustav Kadelburg.
Personen:
Senator Andersen, Ernst Vertram, Helene, seine Frau, Läder-Freiwald, Agathe, ihre Kinder, Raithe Horsten, Ostar, Lubowitz, Kapper, Rittelbach, Rudolph Barial, Dr. Wehring, Kurtzkeher-Hebri, Sophie Pevoldt, Effe Hermann, Dr. Striner, Reinhold Hager, Thekla, Stubenmädchen Räte Ruf, Josef, Dienste, Carl Graeg.

Hinter Mauern.

Schauspiel in 4 Akten von H. Nathansen. Autorisierte Uebersetzung aus dem Dänischen von Dr. John Josephson.
Personen:
Abel Levin, Panfer, Georg Müller, Sara Levin, seine Frau, Sofie Schein, Hugo, Rüdolph Barial, Jakob, ihre Kinder, Walter Tang, Eber, Effe Hermann, Dina, Joh. Levis, Frau, Theodora Hoff, Sara, ihr Tochter, Al. Reinhold, Meyer, Produkt beim alten Levis, Willy Riegler, Dr. Jörjen Herming, Etnarot Herming, dessen Vater, Reinhold Hager, Etnarot Herming, dessen Frau, Läder-Freiwald, Ein Diener, bei Ludwig Kapper, Ein Mädchen bei den alten Levis, Angelica Kuer.

Bereins Nachrichten

Sonntag, den 15. Dezember.
Zurn-Berein. Vorm. 8-12 Uhr:
Volksmusikales Zurnen u. Spielen der Sport- u. Spielabteilung unter den Fischen. Nachmittags 3 Uhr:
Lebungsstück der Fußball-Abt. auf dem Freizeitspiel an der Scherhauer Straße.
Männer-Turnverein. Vorm. 8-12 Uhr:
Zurnen und Spielen auf dem Zurnplatz, Nonnenstr.
Christl. Verein j. Männer, Wartburg. Nachmittags 3 Uhr:
Jugend-Abteilung. 8 Uhr:
Geistliche Vereiniung. Abends 8.30:
Vortrag

Bereins Nachrichten

Sonntag, den 15. Dezember.
Zurn-Berein. Vorm. 8-12 Uhr:
Volksmusikales Zurnen u. Spielen der Sport- u. Spielabteilung unter den Fischen. Nachmittags 3 Uhr:
Lebungsstück der Fußball-Abt. auf dem Freizeitspiel an der Scherhauer Straße.
Männer-Turnverein. Vorm. 8-12 Uhr:
Zurnen und Spielen auf dem Zurnplatz, Nonnenstr.
Christl. Verein j. Männer, Wartburg. Nachmittags 3 Uhr:
Jugend-Abteilung. 8 Uhr:
Geistliche Vereiniung. Abends 8.30:
Vortrag

Abonnements-Militär-Konzert

Kapelle des 1. Nass. Feld-Art.-Rgt. Nr. 27 (Oranien). Leitung: Herr Königl. Obermusikmeister Heinrich.

Reichshallen.

Heute zum letzten Male
das mit so großem Beifall aufgenommene Sensations-Programm.

Antoliedchen.

Vandeville in 3 Akten von Jean Tren. Gesangsstücke von Alfred Schönlank. Musik von Jean Gilbert.

Die Landstreicher.

Operette in 2 Akten und 1 Vorspiel von L. Krenn und G. Lindau. Musik von G. M. Biebrer.

Reichshallen.

Heute zum letzten Male
das mit so großem Beifall aufgenommene Sensations-Programm.

Reichshallen.

Heute zum letzten Male
das mit so großem Beifall aufgenommene Sensations-Programm.

# Ch. Hemmer

Langgasse 34.

Langgasse 34.

## Damen-Wäsche.

- Damenhemd** aus sehr solid. Hemdentuch, Herzform mit Feston und Achselchluss oder mit Ausschnitt und Stickerei . . . 1<sup>25</sup>
- Damenhemd** aus solidem Hemdentuch m. breiter Stick. garniert und Achselchluss . . . 1<sup>45</sup>
- Damenhemd** aus best. Hemdentuch m. breiter Stick. und Achselchluss . . . 1<sup>75</sup>
- Damenhemd** feine Stick., Passe mit Banddurchzug, feinfad. Hemdentuch, Achselchluss, besonders vorteilhaft . . . 1<sup>95</sup>
- Damenhemd** Fassunghemd m. Achselchluss, feiner Stick. Garnier., aus feinfad. Hemdentuch oder Herzform handgestickt . . . 2<sup>25</sup>
- Damenhemd** mod. Fassunghemd, Achselchluss, breit, Schweizer Stickerei, Einsatz und Banddurchzug aus feinfad. solid. Hemdentuch . . . 2<sup>45</sup>
- Damenhemd** aus feinem Batiststoff, Achselchluss mit reicher Handstickerei in durchbrochenem Saume . . . 2<sup>75</sup>
- Damenhemd** aus feinem Batiststoff mit Klöppelspitze und Banddurchzug . . . 2<sup>95</sup>

## Ball-Schals.

- Orenburger Schals, 2,10 m lang, Stück 75<sup>5</sup>
- Seiden-Chiffon, bedruckt, Stück 1<sup>25</sup>
- Seiden-Chiffon, unifarbige, Stück 2<sup>25</sup>

## Pelz-Garnituren.

- Kinder-Muff und -Boas, weiß und grau, Garnitur 4.50, 3.95, 2.50, 1.90

## Damen-Strümpfe.

- Mako-Strümpfe** engl. lang. Fuß ohne Naht, verstärkte Fersen und Spitze . . . 50<sup>5</sup>
- Flor-Strümpfe** engl. lang. Doppelferse u. Spitzen, echt schwarz . . . 75<sup>5</sup>
- Eleg. Damenstrumpf** Wolle m. Seide m. gest. Zwickel, schw. u. alle Modif. . . 95<sup>5</sup>
- Seidene Strümpfe** engl. lang. m. verstärkt. Florsohle und Hochferse . . . 1<sup>45</sup>

## Damen-Strümpfe.

- Reine Wolle** engl. lang. ohne Naht, Doppelfersen und Spitzen . . . 95<sup>5</sup>
- Damen-Strümpfe** "Prinzess von May" Wolle plattiert, sehr solide Qualität, englisch lang, verstärkte Fersen und Spitzen . . . 1<sup>25</sup>
- Reine Wolle** schwere Qualität, engl. lang, ohne Naht, verstärkte Fersen u. Spitzen, Paar . . . 1<sup>50</sup>
- Reine Wolle** engl. lang. in allen Modifarben, ohne Naht, verstärkte Fersen u. Spitzen . . . 2<sup>10</sup>

## Damen-Beinkleider.

- Beinkleider** aus stark. Kretonne mit ausgebogt. Volant . . . Paar 95<sup>5</sup>
- Beinkleider** aus starkem gerauht. Croise mit ausgebogt. Volant . . . Paar 1<sup>15</sup>
- Beinkleider** aus gerauht. Croise mit Stickerei-Volant . . . Paar 1<sup>85</sup>
- Beinkleider** Knieform m. breitem Stick.-Vol. aus solid. feinfadigem Hemdentuch . . . Paar 1<sup>45</sup>
- Beinkleider** Knieform, mit gedieg. breitem Stick.-Vol. aus solid. Hemdentuch . . . Paar 1<sup>75</sup>
- Beinkleider** aus la Hemdentuch, mit Stickerei-Einsatz und Stickerei-Volant . . . Paar 1<sup>85</sup>
- Beinkleider** Knieform, aus prima gerauhtem Croise, weiche Qualität, mit ausgebogtem Volant . . . Paar 2<sup>25</sup>
- Beinkleider** aus feinem Batiststoff, mit Klöppelspitze und Banddurchzug . . . 2<sup>95</sup>

## Damen-Nachthemden.

- Damen-Nachthemden** feinfad. Hemdentuch mit Umlegekragen, Bogenstück u. Faltschen garn., 1.25 Mtr. lang . . . 2<sup>75</sup>
- Damen-Nachthemden** feinfad. Hemdentuch, viereck. Halsausschnitt mit breit. Schweizer-Stickerei garniert, 1.25 Meter lang . . . 3<sup>25</sup>
- Damen-Nachthemden** feinfad. Hemdentuch, reich mit Stickerei u. Faltschen garn., 1.25 Mtr. lang . . . 3<sup>95</sup>
- Damen-Nachthemden** feinfad. Hemdentuch, viereck. Halsausschnitt, reich. Stickerei und modernem Halbarm . . . 4<sup>65</sup>
- Damen-Nachtjacken** gerauht. Croise, m. Stickereibogen garniert . . . 1<sup>25</sup>
- Damen-Nachtjacken** gerauht. Croise, Umlegekr. u. Stickerei-Garnierung . . . 1<sup>75</sup>
- Damen-Nachtjacken** gerauht. Croise, weiche Qual., reich mit Stickerei garniert . . . 2<sup>45</sup>

## Korsetten.

- Ida** halblange Form aus hellfarbigem Drell mit Spitze und Band garniert . . . 1<sup>45</sup>
- Reklame** Satindrell-Korsett, halblange Form, mit Spittel gearb. in weiss, lila, grau . . . 1<sup>95</sup>
- Emma** Drell-Korsett, lange Form, beige, blau oder lila gelupft mit Strumpfhalter . . . 2<sup>25</sup>
- Erna** Satindrell, weiss u. grau, halbl. Form mit Spittel garniert . . . 2<sup>75</sup>
- Grete** Satindrell, halblange Form, weiss oder grau mit Spitze und Band garniert . . . 3<sup>95</sup>
- Ella** waschbar aus feinem Damaststoff, gebümt, in weiss, mit Spitze und Band garniert . . . 4<sup>95</sup>
- Erika** Form à la Sylphide, grauer Drell, moderne lange Form. Beste Verarbeitung . . . 6<sup>50</sup>
- Astra** Pariser Korsett, lange Form, aus feinem Satin, Drell, weiß, lila und grau, sehr elegant, mit Strumpfhalter . . . 7<sup>25</sup>
- Toska** Pariser Korsett, lange Form, aus feinem Brokat, Drell, mit Strumpfhalter, hochf. Ausstatt. . . 10<sup>00</sup>

## Kamelhaar-Decken.

- Schlafdecken, echt Kamelhaar, schwere Qualitäten, Stück 8<sup>75</sup> 10<sup>75</sup> 14<sup>50</sup>
- Reisedecken . . . 8<sup>75</sup> 15<sup>00</sup> 18<sup>50</sup>

## Schlafdecken.

- grau Kalmuck . . . Stück 95<sup>5</sup>
- Jacquard-Decken . . . Stück 2.95, 1.95

## Kinder-Strümpfe.

- sehr solide Qualität, gestrickt, Wolle plattiert, ohne Naht, echt schwarz, Für das Alter 1-2 2-3 3-4 4-5
- Paar 38 44 50 56
- 5-6 6-7 7-8 8-9 9-10 10-11 11-12
- 64 70 75 85 95 1.05 1.15

## Damen-Handschuhe.

- Perl-Trikot** in weiß und farbig, Paar 38<sup>5</sup>
- Trikot** mit 2 Druckknöpfen, schwarz u. farbig, Paar 65<sup>5</sup>
- Trikot** mit Futter u. 2 Druckknöpfen, farbig . . . Paar 85<sup>5</sup>
- Imit. Dänisch** mit 2 Druckknöpfen, in eleganten Farben . . . Paar 95<sup>5</sup>
- Imit. Dänisch** 12 Knopf lang, m. Mousquetair-Verschluss . . . Paar 95<sup>5</sup>
- Gestrickte Handschuhe**, reine Wolle . . . Paar 1.25, 95, 75<sup>5</sup>

**Praktische Weihnachts-Geschenke**  
Gute Qualitäten - Reiche Auswahl  
zu  
**besonders billigen Preisen.**

## Damen-Unterzeuge.

- Damen-Untertailen** baumw. gestrickt, schwere Qual. m. 1/2 u. 1/3 Arm, 95, 75<sup>5</sup>
- Damen-Untertailen** reine Wolle, mit 1/2 u. 1/3 Arm . . . 1.35, 1.55, 1.75, 1.55
- Damen-Blusenschoner** reine Wolle, 2.25, 1.85, 1.65, 1.45, 95<sup>5</sup>
- Damen-Hemd hose** Baumwolle, weiss mit breiter Spitzenpasse . . . 1<sup>25</sup>
- Damen-Hemd hose** Baumwolle, weiß, rippengestr., schwere Qualität . . . 1<sup>75</sup>
- Damen-Hemd hose** Baumwolle, weiß, rippengestr., mit breiter Hakelpasse . . . 2<sup>75</sup>
- Damen-Direktor-Hosen** in 12 versch. Farb. Paar 1.35, 1.20, 95<sup>5</sup>
- la Mako-Qualität** . . . Paar 1.75
- Seiden-Imitation**, eleg. garniert, Paar 2.95
- Reine Seide**, schwere Qual., eleg. garn., besond. billig 5<sup>50</sup>

## Herren-Unterzeuge.

- Normal-Herren-Jacken** prima Qualität, 3 Größen, St. 1.85, 1.45, 95<sup>5</sup>
- Normal-Herren-Hemden** weiße haltige Qual. 2.10, 1.95, 1.75, 1.45, 1<sup>15</sup>
- Normal-Herren-Hosen** prima weiche Qualität. Paar 2.10, 1.85, 1.45, 1.30, 1<sup>15</sup>
- Herren-Socken.**
- Mako-Socken** echt schwarz, ohne Naht, verstärkte Fersen und Spitzen . . . Paar 35<sup>5</sup>
- Herren-Socken** Wolle gestrickt, m. Patentschaft, schwere Qualität . . . Paar 48<sup>5</sup>
- Schweiss-Socken** ohne Naht, verstärkte Fersen u. Spitzen, weiche Qual., 75<sup>5</sup>
- Reine Wolle** besonders schwere Qualität, m. Patentschaft . . . Paar 85<sup>5</sup>

## Damen-Unterröcke

- aus Wollstoff . . . 4<sup>95</sup> 2<sup>50</sup>
- aus Moireestoff . . . 4<sup>95</sup> 3<sup>95</sup>
- aus Trikot mit Seidenvolant . . . 5<sup>75</sup>

## Spielwaren

- Charakter-Puppen in gr. Auswahl mit Schlaflaugen, Haaren u. bewegl. Glied. von 50 Pf. an
- Neuheit: Tanzende Figuren . . . 95 Pf.

## Herren-Artikel.

- Stehkragen** Leinen, 4fach gebog. u. eckige Formen . . . 3 Stück 95<sup>5</sup>
- Stehumlegkragen** prima 4fach, 3 Stück 1<sup>45</sup>
- Manschetten** Leinen, 4fach, 3 Paar 1<sup>40</sup>
- Serviteur** weiss, m. Falten, Stück 35<sup>5</sup>
- Garnitur** 1 Serviteur u. 1 P. Manschetten a. bunt. Perkal 65<sup>5</sup>
- Oberhemden**, prima farb. Perkal, in hübsch. hell. Dess. 2<sup>25</sup>
- Oberhemden**, weiß, m. weichem Piqué-Falteneins. 4<sup>25</sup>
- Herren-Krawatten**, elegante Muster, alle Formen, moderne Farben, 1.75, 1.50, 1.25, 95, 65<sup>5</sup>
- Hosenträger**, prima Qualitäten, Paar 2.50, 1.95, 1.50, 95<sup>5</sup>, 65<sup>5</sup>

## Taschentücher.

- Engl. Batist**, weiß mit Hohlraum . 1/2 Dtz. 50<sup>5</sup>
- Engl. Batist**, weiß mit Hohlraum . 1/3 Dtz. 95<sup>5</sup>
- Engl. Seiden-Batist** mit Hohlraum, weiß, mit bunter Kante, 1/2 Dtz. 1.25
- Leinen-Batist**, weiß, mit Hohlraum, 1/2 Dtz. 1.95, 2.35
- Weisse Batisttücher**, ausgebogt, mit handgestickten Ecken, 3 Stück 95<sup>5</sup>
- Weisse Herren-Taschentücher** 46 cm. groß . . . 1/2 Dtz. 95<sup>5</sup>
- Buchstabentücher**, weiß, Batist, mit gestickt. Buchstaben . . . 1/2 Dtz. 95<sup>5</sup>
- Gestickte Buchstabentücher** weiß mit bunt. Kante u. Hohlraum . . . 1/2 Dtz. 1.45

## Damen-Schürzen.

- Hauschürzen**, la Siamosen, extra weit, hell u. dunkelfarb. . . 75<sup>5</sup>
- Hauschürzen**, Siamosen mit Volant u. Tasche . . . 95<sup>5</sup>
- Blusenschürzen**, aus la Siamosen, hell und dunkelfarb. mit farb. Besatz, Volant u. Tasche . . . 95<sup>5</sup>
- Blusenschürzen**, extra weit, hell u. dunkelfarb. m. Vol. u. Tasche, 2.25, 1.85, 1<sup>35</sup>
- Kleiderschürzen**, hell u. dunkelf. Satin m. hübsch. Volant u. Tasche . . . 3.65, 2.85, 1<sup>95</sup>
- Zierschürzen** aus la türk. gem. Besatz u. Latz . . . 1.25, 95<sup>5</sup>
- Zierschürzen** aus weiß. Batist m. eleg. Stickereiausführung u. Latz . . . 1.75, 1.45, 95<sup>5</sup>
- Kinderschürzen** aus weiß. Bat. m. eleg. Stickereiausf. in all. Größ. v. 85 Pf. an

## Handarbeiten.

- Fertige Garnitur** aus grauem Leinen mit Hohlraum u. reicher Handstickerei, Margeritenmuster, Decke, 60 x 60, 5.25, Läufer 4.50, Kissen mit Franssen 3.75.
- Fertige Kissen** grau Künstlerstoff, handgestickt, mit Füllung . . . 4<sup>25</sup>
- Fertige Decke** weiss mit Filetquadraten, Spitzeneinsatz u. breiter Spitze garniert, 55 x 55 . . . 1<sup>15</sup>
- Fertige Läufer** weiss mit Filetquadrat, Spitzeneinsatz u. breiter Spitze garniert, 30 x 115 . . . 1<sup>85</sup>
- Fertige runde Decke** weiss mit 2 x Leineneinsatz und breiter Leinenspitze, 76 cm gross . . . 2<sup>95</sup>
- Kästchen** mit mod. Künstlermustern oder hellem Stoff, bezug, Grösse 31 x 11 od. 17 x 17 . . . 98<sup>5</sup>

## Deutsche Bank Wiesbaden

Wilhelmstrasse 22, Ecke Friedrichstrasse.

Hauptsitz: Berlin.

Kapital und Rücklagen 310,000,000 Mark.

Fernsprech-Anschlüsse Nr. 225, 226, 6416.

Postscheck-Konto Frankfurt a. M. Nr. 1400.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte

### Stahlkammer

2000 Schrankfächer (Safes) verschiedener Grössen unter Mitverschluss der Mieter zu mässigen Preisen.

— Tag und Nacht bewacht. —

Bequem ausgestattete Lese- und Warteräume.

Nachlass- und Vermögens-Verwaltung.

Auskünfte jeder Art bereitwilligst.

F41

### Verein für Feuerbestattung, Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 15. Dezember, mittags 12 Uhr, soll zur Eröffnung des Krematoriums ein

### Orgelkonzert

in der Trauerhalle des Südfriedhofes und die

### Besichtigung der Krematorium-Anlage

unter Führung der städtischen Beamten stattfinden.

Wir laden dafür unsere Mitglieder und Freunde der Sache ein.

Wagen der Elektrischen werden um 1/2 12 Uhr am Viktoria-Hotel, Rheinstrasse, zur Fahrt nach dem Friedhof bereit stehen. Der Vorstand.

### Glänzende Existenz!

150-700 Mark i. Monat verdient intellig. Dame od. Herr d. ein Postverandgeschäft nach neu. glänzenden Erwerbssystem. Tätigkeit 1-3 St. tägl. i. Hause. Fast ohne Kapital, k. Leuer nötig. Kostent. Ausm. Dr. G. Weisbrod & Co., Berlin-Waldmannslust 149. F 84

### Schuhwaren-Verkauf

für Damen, Herren u. Kinder im I. Stock.

Mainzer Schuhwaren Philipp Schönfeld Marktstrasse 25. 1912

Patentzeichnungen usw. billigt. Preisnachfrage 15. Hof.

### Mitteldeutsche Creditbank

Kapital und Reserven 60 Millionen Mark

Filiale Wiesbaden

Friedrichstrasse 6 Telephone 66

errichtet Depositen- (Bareinlage) Konten

gegen Rechnungsbücher auf kürzere und längere Zeit unter Gewährung günstiger Zinssätze. Die Abhebungen sind stempelfrei. F 483

### Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN. Bankhaus. Wilhelmstr. 38.

Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,

insbesondere:

- Aufbewahrung und Verwaltung v. Wertpapieren.
- Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Wertgegenständen.
- Vermietung feuer- u. diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbaut. Gewölbe.
- Verzinsung von Bareinlagen in laufender Rechnung. (Giroverkehr).
- Diskontierung und Ankauf von Wechseln.
- An- u. Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten.
- Vorschüsse und Kredite in laufender Rechnung.
- Lombardierung börsengängiger Effekten.
- Kreditbriefe, Auszahlungen und Schecks auf das In- und Ausland.

—: Einlösung von Kupons vor Verfall. :- 1803

### Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Lebens bei der  
**Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.**  
 Beispiel für Männer (Frauen erhalten weniger):  
 Sofort beginnende gleichbleibende Rente für 1000 Mk. Einlage:  
 Eintrittsalter (Jahre): 50 55 60 65 70 75  
 Jahresrente: Mark 72.48 82.44 96.12 114.96 141.96 181.20  
 Ende 1911 | laufende Renten: 7 1/2 Millionen Mark.  
 vorhandene Aktiva: 122 Millionen Mark.  
 Prospekte und sonstige Auskunft durch:  
**Chr. Limarth in Wiesbaden, Kranzplatz 2. F 84**

### Wiesbadener Unterstüßungsbund.

Älteste und billigste Sterbefälle am Plage. Hoher Reservefonds.  
 Geringes Eintrittsgeld, Monatsbeiträge je nach dem Alter. Anmeldungen bei den Vorstehern H. Beck, Schandorffstr. 46, Reiner H. Stoll, Neugasse 12, Schriftführer P. Grünwälder, Bergerstr. 9, den übrigen Ortsstandesmitgliedern und bei dem Vereinsleiter J. Karimann, Weisenstr. 20.

Das Versicherungsbüro von Karl Nicodemus, Adolfsallee 28. Tel. 382.

empfehl ich für den Abschluss von Versicherungen jeder Art, wie: Feuer, Einbruch-Diebstahl, etc. etc. Sämtliche Lebens-, Renten-, Unfall-, Haftpflichtversicherungen etc. zu niedrigen Prämien mit den besten Bedingungen.

### Makulatur

in Packen zu 50 Pf., der Zentner Mk. 4.— zu haben im Tagblatt-Verlag.

### Taschentücher als Weihnachtsgeschenk besonders geeignet.

Batist-Tuch für Damen, weiß mit bunt. Kante, per 1/2 Dgd. <b>70</b>	Batist-Tuch für Herren, weiß mit breitem Saum u. bunter Kante, per 1/2 Dgd. <b>180</b>
Batist-Tuch für Damen, weiß mit Saum und hübscher Streifenkante, per 1/2 Dgd. <b>75</b>	Halbleinen Herren-Tuch dauerh. sol. Qual. mit farb. wafelhafter Kante, sowie in ganz weiß, per 1/2 Dgd. <b>190</b>
Batist-Tuch für Damen, weiß mit buntem Hohlraum, per 1/2 Dgd. <b>100</b>	Reinleinen Herren-Tuch kräftige Strapazier-Qualität in ganz weiß, per 1/2 Dgd. <b>230</b>
Batist-Tuch für Damen, mit verschiedenfarbigem Hohlraum und Streifenkante, per 1/2 Dgd. <b>130</b>	Halbleinen Herren-Tuch weiß mit hübscher Streifenkante, in Farben sortiert, per 1/2 Dgd. <b>240</b>
Reinleinen Batist-Tuch in ganz weißem Hohlraum, per 1/2 Dgd. 1.05. <b>160</b>	Batist-Tuch für Damen, reinleinen mit 6 Jour Kante und Hohlraum, per 1/2 Dgd. <b>260</b>
Neuheit: Reinleinen Batist-Tücher mit Schmetterlings-Muster in Schweizer Strickerei, per Stück 95 und <b>60</b>	
Taschen-Tücher mit gefalteten Ecken in Schweizer Strickerei, 3 Stück im Karton, per Karton 1-45. <b>95</b>	
Rein Leinen-Batist mit handgefalteter Ecke, 3 Stück im Karton, per Karton <b>175</b>	
Feines Batist-Tuch mit gefalteter Börde und Fesseln, in verschiedenen Farben sortiert, per Stück <b>80</b>	
Madeira-Tuch, reinleinen, handgefalten und mit gefalteter Ecke, per Stück 1.70. <b>95</b>	
Madeira-Tuch, handgefalten, mit 6 Jour, per Stück <b>220</b>	
Buchstaben-Tuch m. bunt. Kante, bunt gefaltet, Buchstaben, per 1/2 Dgd. <b>85</b>	Herren-Tuch, Halbleinen, weiß mit bunter Streifen-Kante, per 1 Dgd.-Karton <b>450</b>
Buchstaben-Tuch, ganz weiß, mit Hohlraum, per 1/2 Dgd.-Karton <b>95</b>	Herren-Tuch, Reinleinen, ganz weiß, in Qualität, per 1 Dgd.-Karton <b>580</b>
Buchstaben-Tuch, ganz weiß, mit breitem Saum, per 1/2 Dgd.-Karton <b>155</b>	Herren-Tuch, Reinleinen, ganz weiß, sehr feines, per 1 Dgd.-Karton <b>660</b>
Buchstaben-Tuch, Linen groß, haltbare Qual., handgefaltet, per 1/2 Dgd.-Karton <b>190</b>	Herren-Tuch, Reinleinen in weiß mit verschiedenen farbiger Börde, per 1 Dgd.-Karton <b>720</b>

Seit Jahrzehnten bewährte solide Qualitäten in halbleinen und leinenen Damen- und Herrentüchern.

## J. POULET

Kirchgasse WIESBADEN Ecke Marktstraße.



# Wiesbadener Kurleben.



## Kurorte und Spielhöhlen.

Durch die Tageszeitungen werden immer weitere Kreise aufmerksam gemacht auf den schweren Unfug, den Spielergesellschaften und Spielhöhlen in großen Kurorten betreiben. In den alten deutschen Quellorten Wiesbaden, Ems, Baden-Baden, Homburg usw. wurde dem offiziellen Spiel, das da früher mit staatlicher Genehmigung betrieben wurde, ein Ende gemacht, teils bei der Annexion 1866, teils später durch Gesetz auch in den nichtpreussischen Bädern. Vielfach glaubte man, daß damit diese Orte ruiniert seien, aber das Gegenteil traf ein; sie wurden ihrer natürlichen Bestimmung, Leidenden Gesundheit zu bringen, wieder zugeführt. Staatliche und kommunale Verwaltungen griffen kräftig und zielbewußt ein, sie diesem, ihrem von der Natur vorgeschriebenen Zweck voll wiederzugeben, und der enorme Aufschwung, den die Besuchsziffern dauernd, gerade auch in diesen alten Spielbädern, mit vielleicht nur einer Ausnahme zeigen, entkräftet die Angst vor der Entvölkerung der alten Heilstätten. Selbst das sogenannte internationale Publikum, mit dem in freundlicher Umschreibung bezeichnet wurde, was zur Spielergesellschaft und ihrem meist unschön aussehenden Gefolge gehörte, ist nicht ausgeblieben; es verbesserte sich nur erheblich in der Qualität und blieb ohne das Gefolge, das den ruhigen Kurbesucher, den wirklich Kranken und Erholungsbedürftigen, meist abschreckt. Der vornehme Sport: Pferderennen, Lawn-Tennis-Wettkämpfe, Tontaubenschießen, das auch in Deutschland sich in allen größeren Kurorten mehr und mehr einbürgernde Golfspiel, zieht auch ein internationales, aber gutes und solides Publikum heran, das die Hotels bevölkert, aber den Kurort nicht stört, vielfach anregt.

Mit großem Bedauern muß man nun, so schreibt H. Kauffmann-Berlin in der „Balneol. Ztg.“, wieder und wieder hören, daß in großen Kurorten Spielergesellschaften aufgehoben sind, die Ortpolizei also lässig gewesen war bis dahin; etwas anderes wollen wir nicht annehmen. Mit noch größerem Befremden muß man hören, daß diese, vornehm „Coreles des Etrangers“ genannten engeren Klubs, die im Grunde nur ein Mäntelchen sind für die Möglichkeit, dem ruinösen Spiellaster zu fröhnen, noch in immer mehr Bädern eröffnet werden sollen, um so diese Pest künstlich herinzuschaffen. Mit dem unschuldig scheinenden Pferdchenspiel wird begonnen, und mit Pocker hinter verschlossenen „Klub“-Türen wird geendet. Eine Kurverwaltung, gleichviel, wie sie zusammengesetzt ist, die auch nur den kleinen Finger dazu bietet, auf solchen Wegen ihre Besuchsziffern in die Höhe zu treiben, handelt unverantwortlich und versündigt sich an den Naturschätzen, die ihr anvertraut sind, und damit auch an dem Wohl der kranken Menschheit. Das Nichtstun an Badeorten, sobald Trinkkur und Bäder am Vormittag erledigt sind, verleiht schwache Naturen noch viel leichter, dem sogenannten Glück, das durchweg ein Unglück in dieser Form wird, die Hand zu bieten, als im gewöhnlichen Dasein, und welche Kur soll Heilung bringen, wenn mit ihr Hand in Hand die Aufregungen des Spiels gehen und der Ärger über die unausbleiblichen Verluste. Jeder ausbleibende Kurerfolg wird aber dem Bad und seinen Quellen in die Schuhe geschoben; eigenes Verschulden erkennen ja doch nur die wenigsten an, und ganz wenige gestehen ihre Sünden auch nach außen zu. Man könnte einwenden, daß die Sache so schlimm nicht sei; das ist aber leider nicht richtig. Es ist schon recht schlimm geworden, wenn auch in die breiteren Schichten selbst der Kurortbesucher nicht allzu viel dringt. In einem großen böhmischen Weltbade ist kürzlich kräftig zugefaßt worden und der Spielerei, die schon recht im großen betrieben wurde, ein Ende gemacht. In anderen Kurorten wäre solche Radikalkur auch dringend nötig. Es ist gewiß nichts dagegen zu sagen, wenn, entsprechend den Gewohnheiten der Millionäre, die Bäder Häuser bauen, die den ganzen raffinierten Luxus moderner Hotelbauten zeigen. Willensgen, Salschliff, Salsbrunn, in diesem Jahre Neuhelm mit seinem großen Hotel-Prachtbau, haben es sicher nicht zu bereuen, Häuser erbaut zu haben, die gediegenen Luxus mit großer Behaglichkeit verbinden, daneben die Kurmittel unter demselben Dach darbieten. Es werden gegen die gewohnten nicht aufregenden Vergnügungen auch von

ärztlicher Seite sicher keine Einwendungen erhoben werden, aber leider verlieren an vielen Kurorten diese Darbietungen ihren früheren Charakter mehr und mehr und führen über zu den Liebhabereien hinter verschlossenen Türen. Welcher nächtliche Unfug an vielen Seebädern getrieben wird, ist zur Genüge bekannt, und von Ärzten sind diese Mißstände oft genug schon besprochen und gegeißelt worden. Es wäre aber unverantwortlich von den betreffenden kommunalen oder privaten Quellenort-Bädern, in die Schwärzlinge geschickt werden und Erholungsuchende zur Auffrischung ihrer Kräfte kommen, wenn sie, der Wirt wegen und um ihre Frequenzziffern hochzupeitschen, nicht energisch steuern wollten, um nicht den gleichen, schlimmen Weg zu gehen wie diese Seebäder. Es wird mit dem Entgegenkommen gegen die Leute, die auch neben der Badekur ihre sogenannten Vergnügungen nicht missen wollen, an manchen Stellen sehr weit gegangen. Eine große Schuld trifft hier vielfach den Badeort, der aus Gründen mannigfaltiger Art seine Patienten nicht scharf genug am Zügel behält und ihnen vielfach gestattet, was vor 10—20 Jahren nicht gestattet worden wäre. Es reiht sich ein Glied an das andere: finanzielle Not, um den Ansprüchen zu genügen, die aber meist Ansprüche der Nichtkranken, mindestens nicht der ernstlich Kranken, sind; Ansprüche der Wirte, um ihre Häuser mit Gästen zu füllen, denen der Sekt keinen Tag fehlen darf; Entgegenkommen der Ärzte gegen ihre Patienten, und so steigern sich Ansprüche unberechtigter Art dauernd und überall, und zu diesen schon recht ernst zu nehmenden Schäden tritt nun als schlimmster die geduldete Spielerei, auch immer nur, um Leute heranzulocken, die nicht in Kurorte gehören. Mancher Quellort hat für die Ergiebigkeit seiner Quellen Besucher genug; die Maximalgrenze der Besucherzahl ist da eine natürliche. Sie kann und darf nicht höher wachsen, als die Quellen hergeben zur vollen Befriedigung der Trink- und Badekuren, und ohne ihnen irgendwie Gewalt anzutun (beim Wein heißt es ja wohl „strecken“). Geht aber die Sucht, die Frequenzzahlen um jeden Preis von Jahr zu Jahr zu erhöhen, weiter, so kommt man eben auf die ungesunden Abwege, die jeden Fremden willkommen heißen, auch wenn er Pockerkarten und Roulette im Koffer hat. Badeverwaltungen, die Spiel in ihren Orten dulden, sind sich ihrer Verantwortlichkeit als Hüter der Quellen nicht bewußt und sollten staatlich, sei es, wo es sei, beaufsichtigt werden oder durch staatliche Verwaltungsorgane ersetzt werden. Geben die Verwaltungen dem Verlangen des unvernünftigen Teils ihrer Besucher immer weiter nach, wollen die kleinen und kleineren Kurorte es im gesteigerten und ungesunden Luxus und in der Vergnügungssuche immer weiter gleich tun, so wird der finanzielle Zusammenbruch mancher Kurorte mitemamt ihren Ortsangehörigen bei irgendeinem schlimmen Ereignis ganz unvermeidlich. Die Quellenkurorte gehören den Kranken und den Erholungsbedürftigen und auf diese sollten sie zugeschnitten werden, und nicht auf die Glücksritter und deren Gefolge.

## Meinungen und Wünsche.

In der Stadtratsitzung vom 29. vorigen Monats wurde u. a. gesagt, daß das Jahres-Abonnement im Kurhaus seit 5 Jahren dasselbe geblieben sei. Dies trifft nicht zu, denn seit dieser Zeit datieren die „Zuschläge“. Seit 1907 hat sich — die kürzlich beschlossene Preiserhöhung mit eingerechnet — das Jahres-Abonnement um 100 Prozent erhöht. Rechnet man die neuerdings beschlossenen „Zuschläge“ hinzu, dann ergibt das weiters 50—60 Prozent Preiserhöhung. Diese exorbitante Preiserhöhung steht gar nicht im Vergleich zu den früher gebotenen Leistungen. — Wenn der Andrang der 5300 Kurhausabonnenten zu den Konzerten so groß ist, zumal nur 1300 Plätze zur Verfügung stehen, so sollte man an maßgebender Stelle auf einwandfreie Abhilfe sinnen. Dies kann m. E. nur dadurch geschehen, wenn man in das neue Museum — wie es ja schon geplant war — „einen großen Konzert- und Vortragssaal“ baut, der für mindestens 2000 Personen Raum bietet. Bis dies geschehen ist, bezeichne man die Kurhaus-Abonnementkarten mit A., B. und C., so daß jedes dieser drei Abonnements in

der Woche zu einem großen symphonischen Konzert — aufschlagfrei — Zutritt gewährt.

Bei den vorbezeichneten Preiserhöhungen wird in Zukunft mancher seitherige Besucher nicht mehr abonnieren, denn er kommt ohne Abonnement billiger weg — es sei denn, daß er die meiste Zeit des Jahres fast nur im Kurhaus zubringt. Für diese Abonnenten sollten besondere Zuschläge erhoben werden. Ein alter Abonnent der Kurhauskonzerte.

Die beratenden und entscheidenden Stellen Wiesbadens haben es für gut befunden, in besonderem Maße die Vorortbewohner in die Höhe zu schrauben: Hauptkarte von 44 auf 60, Nebenkarte von 17 auf 30 Mk. Unwilliges Kopfschütteln und Nichterneuerung der Dauerkarten ist die folgerichtige Antwort. Der Vorortler vergleiche damit die Begünstigung der Fremden. Es darf die Frage aufgeworfen werden: Wie schätzt man die Vorortbewohner überhaupt ein? Gas und Wasser an die Stadt Wiesbaden zu bezahlen, wird ihnen gern gestattet, und man setzt auch im übrigen als selbstverständlich voraus, daß sie ihre wirtschaftlichen Bedürfnisse in der Weltkurstadt befriedigen und die Steuerkraft derselben indirekt fördern. Man hat also gänzlich unbeachtet gelassen, daß das menschliche Leben auf Gegenseitigkeit beruht, und ebenso wenig zeugt jene Steigerung von Billigkeitserückachten. — Zu den Schuricht-Konzerten werden bereits 50 Pfg. an Stelle der früheren 25 erhoben mit der vagen Begründung der Saalplätze. Im Sommer hingegen bei den Konzerten im Freien, wo von Platzmangel nicht die Rede sein kann, stellen sich in der Regel zweimal wöchentlich sogar Zuschläge von 1 Mk. pünktlich ein. Diese Finanzoperationen scheinen dem Ausfall bei dem Akzisesamt die Wage halten zu sollen. Die Brüskierung der Vorortbewohner aber wird eine allgemeine Bewegung zur Folge haben, denn es ist gänzlich unerfindlich, daß sie 60 Mk. bezahlen sollen, während die Kurtaxe für die Fremden nur 50 Mk. beträgt. Ein Vorortbewohner.

Nach einjähriger Abwesenheit hierher zurückgekehrt, habe ich sie im Kurhaus wieder angetroffen, meine „Freunde“, die lieben Kurhaus — Besucher. Da ist zunächst die liebe alte Dame. Emsig schreitet sie im Muschelsaal einher, gleich einer fleißigen Biene heimat sie die ausliegenden Journale ein. — Jetzt hat sie deren fünf zusammen, sie sucht ein behagliches Plätzchen, und vier Zeitschriften verschwinden unter dem zum Sitzen bestimmten Körperteile, woselbst die geistige Nahrung, profanen Blicken entzogen, ruht, bis die lieben Zunftschwestern ihrer bedürfen.

Ich gehe ins Lesezimmer. Gleich beim Eintritt sehe ich eine Vertreterin des schönen Geschlechts, mit drei Zeitungen bewaffnet die Tische entlang eilend, um noch eine vierte zu suchen. An der Ecke meines Lesetisches sitzt eine dritte Dame, sie hat unter der Zeitung, welche sie liest, zwei andere verborgen — eine Dame fragt bescheiden danach, zieht sich aber auf die ihr erteilte Antwort hin eiligst zurück; doch ein Herr, der den Vorfall mit angesehen, geht stillschweigend hin, ein kühner, etwas kräftiger Griff nach den versteckten Zeitungen — und er zieht mit seiner Beute lächelnd ab. — Ich gehe in das Schreibzimmer — alle Schreib- und andere Plätze besetzt; das Briefpapier wird ja umsonst geliefert! Ein Bekannter macht mich auf einen Herrn aufmerksam, der auf seinem Platze die gesamte Korrespondenz der letzten Monate ausgebreitet hat und ordnet. — Wie mir gesagt wird, sitzt der fleißige Mann unentwegt schon mehrere Stunden auf ein und derselben Stelle; er sieht nach der Uhr: 5 Minuten vor 8 — da heißt es eilen, denn sonst versäumt er das fällige Konzert. — Er steht auf; ich nehme seinen Platz ein, um eine eilige Postkarte zu schreiben. Neben mich setzt sich eine Dame — tief schwarz in Haar und Kleidung — mit reichlich Kurhaus-Briefpapier versehen, aber sie schreibt nicht. Auf einmal öffnet sie ihr Handtäschchen und à la Bellachini läßt sie das Briefpapier darin verschwinden; dann erhebt sie sich und rauscht nach dem Konzertsaal, um sich dem Musikgenuss hinzugeben. Die Gute! sie handelt ja nur im „Interesse“ der Kurstadt, auf dem mitgenommenen Briefpapier will sie nur Propaganda für Wiesbaden machen! Aber ist das nötig? H. G.

## Hotel und Restaurant.

(Schluß.)

Noch ein Hoteltypus verdient in dieser Notiz hier Erwähnung, und zwar das Sanatorium als Hotel. Fürs erste mag es scheinen, als ob das eine Übertreibung sei; aber wer ein wenig in der Welt herumkommt, weiß, daß es jetzt ganz im Gegenteil zur früheren Schau vor dem Krankenhaus eine Art von, ich möchte es „Sanatorium-psychose“ nennen, gibt, nämlich eine Krankheit, die Leute dazu bringt, ihr Leben im Sanatorium selbst dann zu verbringen, wenn sie es eigentlich nicht so sehr notwendig haben, weil sie dort das hemmungsloseste Leben haben. Weil ihnen ihre Zeit eingeteilt wird, weil ihnen das Gefühl der Verantwortung für ihr eigenes Tun genommen wird, kurz, weil sie keinen eigenen Willen und keinen eigenen Trieb und keine eigene Beschäftigung haben wollen. Wenn auf der anderen Seite die Ärzte mit der Arbeitstherapie dagegen ankämpfen, was vielleicht ein anderes Kapitel ist, so möchte ich doch hervorheben, daß das „Sanatorium als Hotel“ einer der sonderbarsten Reflexe unseres Lebens ist, eigentlich ausspricht, wie groß die Zahl jener Menschen ist, die in unsern Zeit wenigstens für gewisse Perioden des Lebens sich nichts mehr ersinnen als eine Existenz, bei der ihnen die gebratenen Tauben in den Mund fliegen, in der sie gar keine eigene Energie mehr aufzuwenden haben, wo sie willenlos sein können.

Natürlich hat sich darum auch das Sanatorium gewandelt; es hat in seinen neuesten Formen ja nicht nur alles, was man ärztliche Heilmittel nennt, es hat nicht nur jene Gesellschafterräume, die es aus inneren Gründen haben muß, sondern es hat einen ausgesprochenen Hotelbetrieb, es ist oft wahrhaftig kein Ort für Kranke mehr, außer eben für jene, die an der „Sanatoriumpsychose“ leiden.

Man hat bei diesen flüchtigen Notizen, die zwischen dem Automaten-Restaurant und dem altmodischen Logierhaus einiges charakterisieren wollten, bemerkt, daß die Persönlichkeit des Wirtes, ja nicht einmal die Nation, die Rasse des Besitzers, der Ort, wo das Hotel steht, keine große Rolle mehr spielt. Eigentlich sieht das amerikanische Hotel jetzt so aus wie das Berliner, das Münchener so

wie das in Rom. Und es gibt ja auch tatsächlich schon jene großen Hotelgemeinschaften, die vier oder fünf Hotels in verschiedenen Ländern unter derselben Generaldirektion vereinigen, die, um einen der bekanntesten Fälle zu nehmen, gleichzeitig ein Hotel in Rom und ein Hotel in Luzern haben, wo also, wenn die Saison in dem einen Ort vorbei ist, das ganze Personal, wie es steht und geht sozusagen, nach dem anderen Orte wandert, um dort das gleiche Leben, den gleichen Dienst, den gleichen Gästen gegenüber fortzusetzen. Und kommt einer dann an einem Abend in Rom an und wacht am nächsten Morgen auf, so sieht er eine Umgebung um sich, die ihm den Glauben geben könnte, er sei noch statt im Winter in Rom im Sommer in Luzern. Natürlich gibt es noch da und dort ein Haus, wo der Wirt wirklich oder äußerlich noch in persönlichem Verkehr mit den Gästen steht, der sich ja allerdings meistens auf die Verbeugung des „Herrn im Gehrock“ beschränkt. In Wirklichkeit aber ist jene menschliche Beziehung, die es einmal zwischen dem Wirt und seinem Gast gegeben hat, längst vorbei. Sie ist, wie man gern sagt, überlebt, die allgemeine Nivellierung geht über derlei Postkutschenswünsche hinweg. Das „Guten Abend, küß die Hand“ des österreichischen Wirtes, die Hilfsbereitschaft des Italieners, die berühmte Pensionsmutter, alles das sind Typen aus ein wenig verstaubten Romanen. Jetzt gibt es selbst in der Pension neuen Stils nicht mehr viel anderes als die Dame im schwarzen Kleid oder den Herrn im Gehrock, was schließlich dasselbe ist, die jedem eine etwas tiefere oder etwas weniger tiefe Verbeugung machen, im übrigen aber, so lange die Rechnungen wöchentlich bezahlt werden, weder eine Verantwortung für das leibliche noch für das geistige und seelische Wohl des Gastes übernehmen wollen. Und ebenso ist es mit dem Gast. Während er früher irgendwie sich innerlich verpflichtet fühlte, ein paar Worte mit seinem Wirt zu sprechen, ihn darüber aufzuklären, was er tut oder das Ziel seiner Reise ist, ist heute mit der Ausfüllung des Meldezettels und mit der wöchentlichen Bezahlung der Rechnung, mit der Mitteilung: „In einer Stunde reise ich ab!“, alles erledigt. Nur eine Ausnahme gibt es und das ist jener Typus, den ich früher mit dem „Fürt-Hotel“ bezeichnet habe;

das ist der Gasthof, in dem Ehen, oder wenigstens Verlobungen, Scheidungen oder wenigstens Ehebrüche, mit gütiger Mithilfe der Hoteldirektion veranstaltet werden.

## Hygiene und Heilkunde.

Auf der Suche nach einem Wannebad. In der „Opinion“ liest man nachstehende erbauliche Geschichte: Saint-Lô in der Normandie ist der Sitz eines Präfekten, aber es besitzt keine Badeanstalt. Die Herren Jungen baden in der Vire, und im übrigen sind die 12 000 Einwohner der kleinen Stadt natürlich sauber. Auf Grund einer stillschweigenden Vereinbarung zwischen den Hotelbesitzern der Stadt erhalten die durchreisenden Fremden, die in Gasthäusern wohnen, für ihre Waschungen ein Liter Wasser pro Tag. Kürzlich kam nun aber ein Reisender auf die originelle Idee, ein Bad nehmen zu wollen. Er wandte sich an die Verwaltung des städtischen Krankenhauses mit der höflichen Anfrage, ob man vielleicht — wie das in einigen Städten der Bretagne Sitte ist — für Geld und gute Worte im Hospital baden dürfe. Man führte den merkwürdigen Mann zum Hausmeister, der, nachdem er den Fall reiflich erwogen hatte, die gewichtigen Worte sprach: „Wenden Sie sich gefälligst mit einer schriftlichen Eingabe an den Direktor.“ Der Reisende fand das sehr drollig, aber er dachte: „Wollen sehen, was da herauskommt!“ und schrieb tatsächlich die alleruntertänigste Eingabe. Das Schriftstück muß wohl überaus gewissenhaft studiert worden sein, denn die Antwort traf erst drei Tage nach der Abreise des bodenlastigen Reisenden ein und verfolgte ihn nun von Poststation zu Poststation, bis sie ihn endlich in Paris erreichte. Sie war im übrigen kurz und präzis, denn sie lautete: „Dem Herr C. wird ausnahmsweise gestattet, im Krankenhaus ein Bad zu nehmen, jedoch unter der Bedingung, daß er durch eine ärztliche Bescheinigung den Beweis erbringt, daß dieses Heilmittel für seinen Gesundheitszustand unbedingt notwendig ist.“ Also geschehen im Jahre des Heils 1912!

Nr. 80. Mendes de Moraes Filho. (III. Preis.)

Schach

Konzert  
in Zu-  
mieren,  
ei denn,  
bringt,  
erhoben  
zerte.

Wies-  
Maße  
30 Mk.  
Dauer-  
Es darf  
an die  
stattet,  
ändlich  
in der  
erselben  
tet ge-  
Billig-  
werden  
mit der  
ingegen  
el nicht  
zweimal  
ch ein.  
ei dem  
kierung  
wegung  
h, daß  
für die  
hner.

gekehrt,  
meine  
nächst  
ehelich  
genden  
nen, sie  
ten ver-  
erteile,  
tztogen,  
n.  
itt sehe  
mit drei  
m noch  
etisches  
welche  
ragt be-  
Antwort  
ilt mit  
etwas  
und  
e in das  
besetzt;  
kannter  
seinem  
Monate  
rt wird,  
Stunden  
er Uhr:  
ersäumt  
e seinen  
Neben  
sar und  
ersehen,  
Hand-  
spapier  
rauscht  
uß hin-  
teresse  
ier will  
ist das  
H. G.

# Der Roman.

## Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

1912.

Sonntag, 15. Dezember.

Nr. 293.

### Hannis Bleifodot.

Handdruck verboten.

Eine heitere Weihnachtsgeschichte von Gebwig Steppan.

Herr Gutsbefferer Guntter auf Gunttershofen bei Braunsberg galt allenthalben für einen Mann, mit dem sich auskommen ließ. Er hielt auf gute Nachbarschaft, war ein liebenswürdiges Wesen, ließ jeden nach seiner Fasson ruhig werden, hatte stets einen vorzüglichen Krüdenheimer im Keller und nannte außerdem zwei Töchter sein eigen, auf die er mit Recht stolz sein konnte. Von der sehr verpöbelte eingetroffenen fünfjährigen Wiege behauptete er, daß die Freunde des Guntters Hofes Guntter, daß sie ein „frecher Dack“ wäre und ihr Stimpfnäschchen zu hoch in die Luft stecke, um ausgeprochen hübsch zu sein, die achtzehnjährige, kraumäulige Hanni indes war von der Spezies, die die junge und ältere Männerwelt einstimmig als „hübscher Schneck“ und „Prachtmädel“ zu bezeichnen pflegt.

Aber leider — außer diesen schätzenswerten Eigenschaften besaß Herr Bernhard Guntter noch eine andere, weniger angenehme, eine sogenannte „Fischel“, die darin bestand, daß er ein geschworener Feind jeder Uniform war — abgesehen von der des Försters und des Ortschandarmen — und in Anbetracht der oben erwähnten schönen Tochter sowie des Umstandes, daß in Braunsberg die 12. Mannen garnisonierten, war diese Abneigung immerhin auffallend und nicht ganz unbedenklich.

Woher sie stammte, wußte eigentlich niemand so recht. Man munkelte, Herr Guntter wäre seinerzeit aus dem „Eltel-Klub“ Braunsberg hinausballotiert worden und hätte diese Niederlage dem Einfluß einiger ablicher Offiziere ausgeschrieben — genug, er konnte keinen von der „bunten Gesellschaft“ ausstehen und bemerkte jede Gelegenheit um über sie herzugreifen — besonders, wenn seine Ästete ausgehen war.

„Na, sage mal — was machst denn nur so ein Leutnant den ganzen Tag über?“ pflegten gewöhnlich die Herrfräule seiner Philippika zu lauten, „dem lieben Herrgott die Zeit stehen — Uniform spazieren führen — angenehmen Schwereitler spielen — denn das bilden die Betrutendrüsen und auf dem Katernhof herumkriechen, das kann man doch wohl kaum Arbeit nennen! Gelern?! — na ja, meinetwegen mag er was gelernt haben — aber nichts, was fürs praktische Leben Wert hat! Da lobe ich mir den Landwirt, der muß mit allem Nöckel wissen — Saat-, Düng- und Gütterkenntnis genügen heutzutage lange nicht mehr, er muß auch mit der modernen Technik vertraut sein — Rotabene, wenn er etwas leisten will!“

Hierbei ist zu bemerken, daß Herr Guntters Bekanntschaft eine weite war, er hatte in der Gegend der besten Erzeugnisse der Neuzeit ausgeschaltet. Es gab bei ihm Kartoffel-, Gode-, Gode- und Reife-Maschinen, eine immer vollentwertete als die andere, Stüttenheber und Stüttenheber, Milchentrüfung und Butterapparat der neuesten Systeme, und seit kurzem hatte er, dem Zuge der Zeit folgend, sogar sämtliche

Maschinen elektrisch betriebe, eine Station für Inzallieren und selbst den Fußfall und die Knechtelkammern mit Stilllampen versehen lassen. Er hatte einen Betriebsraum für die Akkumulatorenbatterie und einen für die Dynamo eingerichtet und sich mit Hilfe eines Handwerks über die Behandlungswegweife der beiden einigermassen orientiert, wobei er sich jeden Morgen persönlich von ihrem Wohlbefinden und hielt mit die unter seinen Bekannten für wirklich gebildet und „auf der Höhe“, mit denen er sich über seine elektrische Lieblinge und ihre mitbringende Tätigkeit eingehend unterhalten konnte.

Der hübschen Hanni war bis zu ihrem achtzehnten Jahre des Vaters Rührer gegen allerlei Tadel herzlich gleichgültig gewesen, sie hatte höchstens darüber gelächelt und gemeint: „Ach, der Papa ist doch wirklich gar zu komisch!“

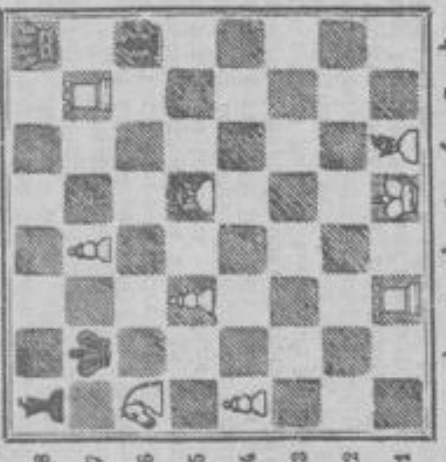
Zeit dem letzten Sommer aber löschte sie nicht mehr. Da war nämlich Einquartierung nach Gunttershofen gekommen, zum größten Entsetzen des Hanskeren, der sich unter irgendeinem Vorwand schweigend aus dem Staube machte und es Frau und Tochter überließ, die ungeliebten Gäste zu unterhalten. Diese blüht vor dem Fremde tolle indes üble Folgen haben, denn Hanni hatte nichts Giltigeres zu tun, als sich Hals über Kopf in Bruno von Verlen zu verlieben, einen schlanken Leutnant, der sein Manfo an irdischen Gütern durch ein paar feurige, blaue Augen und einen geradezu unwiderstehlichen blonden Schnurrbart glänzend wieder ausglich.

Brunos leicht entzündbares Herz loberte ebenfalls in hellen Flammen für das reizende Hausmädchen, und eine Explosion stand nahe bevor, aber da wurde ganz unerwartet am Rücken gestofen, und so blieb das entzündende Wort ungeproben.

Hanni grünte sich fast die roten Wangen blaß, sie konnte ihren blonden Anbeter nicht begreifen, obwohl sie sich doch sagen mußte, daß ihre Reizung völlig ausrichtlos und auch gar keine Hoffnung vorhanden war, den Liebsten jemals wiederzusehen. Aber beschrieb über ihren seligen Schreck, als sie eines Tages bei einem Besuch ihrer Cousine Grete Grotthaus, die an den Betriebsleiter der Braunsberger Papierfabrik verheiratet war, aus dem Fenster stieß, und — it's Wahrheit, it's ein Traum? — über den Marktplatz kommend porenstirrend und säbelroßeln Bruno von Verlen — ihr Bruno!

Er legt die Hand an den Helm — dunklerflühend gibt sie den Gruß zurück und fährt von Grete, doch der angenehme junge Mann leit kurzem noch Braunsberg berückt ist und bereits Besuch gemacht hat, wobei sich herausstellte, daß er und Karl Grotthaus einst zusammen in Hannover die Schulbank gedrückt haben. „Er wäre auch zu euch herausgekommen — ihr kennt ihn“ doch schon von der Einquartierung her“, meinte Grete, „aber Karl hat ihm abgeraten — auch einen

Nr. 80. Mandés de Moraes Filho. (III. Preis.)



Matt in 2 Zügen.

Auflösungen.

- Nr. 76. Matt in 3 Zügen. 1. Tg7-b7, La8xb7 2. Tc2-c4
- Nr. 77. Matt in 4 Zügen. 1. Lc4-a8, Lg2xa8, 2. Tb4-b7, La8xb7 3. Tc2-c1

### Rätsel-Ecke

(Der Zeichner der Rätsel ist verboten.)



Bilderrätsel.

Welche beiden Buchstaben ergänzen die untenstehenden Wortteile zu bekannten Hauptwörtern?

- b -hl -kl -na
- de -l -lx -rs
- gen -is -ma -x

Auflösung der Rätsel in Nr. 574. Bilderrätsel: Schornsteinfeger. — Wortspiel: Karten, Orna, Pforten, Estrich, Rain, Nestor, Insel, Kain, Ulanen, Siam (Kopernikus). — Sinrätsel: Gefallen.

### Für die Kinder.

Die Lösung des Kapselfels in der letzten Nummer der illustrierten Kinder-Zeitung des Wiesbadener Tagblatts lautet: 1. Der Winter = Erwin. 2. kam und = Mund. 3. Vogel floh n = eff. 4. dem schönen = Eins. 5. schöner Strand = Ernst. 6. Vogel die = Geld. 7. die den = Eden. Richtige Lösungen wurden eingeschickt von Georg Coen, Walter Degen, Wilhelm Fuchs, Kathie Paul, Hermann Sarholz, Julius Schulze, Karl Wilhelm Hermann Schulze und Heinrich Holzhauser jun. (Wenn Ihr gute Rätsel habt, dann wollen wir schon, was sich machen läßt!), Otto und Fritz Wanger, sowie die „kleine Amsel im Winkel“, sämtlich in Wiesbaden.

### Schach

Alle die Schachbegeisterungen Zerschreiben sind an die Redaktion des „Wiesb. Tagblatt“ zu richten und mit der Aufschrift „Schach“ zu versehen. Organ des Schachvereins Wiesbaden und Bleibsch. Redigiert von E. Diefenbach.

Wiesbadener Schachverein. Vereinslokal: Café Maldaner. Wiesbaden, 15. Dezember 1912.

### Damengegenschach.

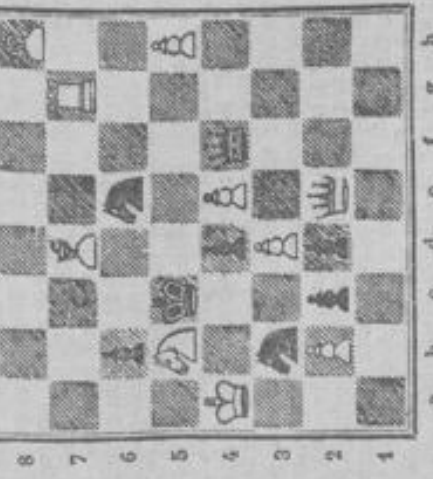
Des beschränkten Raums wegen bringen wir diesmal die Partie ohne Glossen.

- O. Riezler. 13. D e2-e6 f K g8-h8
- 14. S f3-g3 L b4xd2
- 15. T f1-d1 L c2xc3
- 16. L c1-g5 T f8-e8
- 17. D c6-e5 S c6-e5
- 18. L g5xf6 S e5xf7
- 19. L f6xd8 T a8xd8
- 20. L g2-d5 L d5-g6
- 21. f2-f4 e7-c6
- 22. f4-f5 c6xd5
- 23. f5xg6 b7xg6
- 24. e4xd5 T e8-e5
- 12. D d1xc2 Weiß gibt auf.

### Schach-Aufgaben.

Der in der letzten Schachspalte veröffentlichte Vierzuger Nr. 78 von N. N. (Wiesbaden) hat, wie aus zahlreichen Anmerkungen hervorgeht, in den weitesten Kreisen unserer Leser Beachtung gefunden. Die Ansicht des Verfassers, daß das Problem infolge Figurenüberladung wenig schön sei, wird von verschiedenen Problemfreunden als eine Ausbreitung zu großer Bescheidenheit erklärt. In Wirklichkeit sei die Aufgabe recht schön, und die Absicht: Weiß opfert 3 Offiziere, um im 4. Zuge mit einem Bauer matt zu setzen, habe sich wohl nicht gut ohne den erheblichen Aufwand von Material erreichen lassen. Nun, was das angeht, so wollen wir mit der folgenden Aufgabe den Beweis liefern, daß diese Absicht doch mit weniger Figuren erreichbar ist.

Nr. 79. H. D. (Wiesbaden).



Matt in 4 Zügen.

Zu Nr. 78 bemerkt ein Problemkomponist: „Daß die Aufgabe überladen ist, liegt hauptsächlich darin, daß das Thema hier von einer zu schwierigen Seite angegriffen wird. Die Problemkomponisten gestatten meistens dem schwarzen König keine Fluchtfelder und (das wichtigste) fahren das Matt mit einer Figur herbei, was im Prinzip nichts ändert. Und zwar wird der Springer bevorzugt, weil die Deckung seiner beiden Angriffsfelder durch den schwarzen kompliziert ist.“ Wir stimmen dem bei, glauben aber mit dem vorstehenden Problem zu beweisen, daß Herr N. N. den Figurenreichtum seiner Aufgabe weniger dem Angriff des Themas von einer besonders schwierigen Seite als der übergebenen Rücksicht auf ein paar nette Varianten zu verdanken hat. Die Veröffentlichung der Auflösungen der Aufgaben 78, 79 und 80 erfolgen in der nächsten Nummer. Die Lösungen müssen bis spätestens Donnerstag dieser Woche in unserem Besitz sein, wenn sie berücksichtigt werden sollen.

